Nr. 78. Einzelpreis 250.– Donnerstag, den 5. April 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis ℳ 5500,– monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags bei Nichter-scheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (56 mm breit) ℳ 250,– private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 80,– Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000,–

Erfüllungsverbindlich für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für kleine Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½–4½ Uhr. Samstags von 8–6 Uhr.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Deutschlands Leistungen und Wirtschaftslage.

Eine Denkschrift des Statistischen Reichsamts.

Berlin, 5. April. (Eig. Drahtb.) Die Wirtschaftslage unter den Nachwirkungen des Weltkrieges behandelt eine Denkschrift, die im Statistischen Reichsamt unter Verwendung amtlichen Materials zusammengestellt ist. Danach beläuft sich die Gesamtleistung Deutschlands Ende des Jahres 1922 auf

weit über 50 Milliarden Goldmark.

Zu diesen Bar- und Sachleistungen treten die Verluste, die für die deutsche Volkswirtschaft durch die Abtrennung von Gebieten und die dadurch erfolgte Schmälerung der Ernährung eingetreten sind. Die Ausgaben des Reichs zur Ausführung des Friedensvertrages belaufen sich im Haushaltsjahre 1922 auf 5660 Millionen Goldmark, das sind 69 Prozent der Gesamtausgaben des Haushaltsplanes für 1922. Hierzu treten für die Verzinsung der Reichsschulden weitere 9 Prozent der Gesamtausgaben und 5 Prozent für die Versorgung der Kriegsbeschädigten. Während im letzten Friedenshaushaltsplane die Ausgaben für Heer und Marine zusammen 74,4 Prozent der Gesamtausgaben des Etats ausmachten, betrugen sie für das Haushaltsjahr 1922 nur 1,9 Prozent der Gesamtausgaben.

Die Zahlungen im Ausgleichsverkehr haben bis zum 30. November 1922 den Betrag von 615 Millionen Goldmark ausgemacht.

Die Besatzungskosten

und die Ausgaben für die interalliierten Kommissionen, die mit zu den drückendsten Lasten gehören, die Deutschland zu tragen hat, haben bis Ende 1922 folgende Beträge verschlungen: Besatzungskosten rund 4500 Millionen Goldmark, Ausgaben für interalliierte Kommissionen 94 Millionen Goldmark. Die 4½ Milliarden Besatzungskosten für die rund vier Jahre vom 11. November 1918 bis zum Ende 1922 sind um 700 Millionen Goldmark höher als die gesamten militärischen Lasten des Deutschen Reiches in den Jahren 1910 bis einschließlich 1913 zusammengenommen. Die Kosten, die Frankreich 1871–73 für die Besatzung aufzubringen hatte, beliefen sich auf noch nicht ein Sechzehntel der genannten Summe, nämlich auf 340,7 Millionen Franken gleich 276 Millionen Goldmark. Die Rück- und Ersatzlieferungen von Maschinen, Geräten, Schiffen und Tieren beliefen sich schätzungsweise auf 410 Millionen Goldmark. Die Ausgaben für die

Durchführung der Abrüstung

auf industriellem und militärischem Gebiete bedeuten eine zum großen Teil sinnlose Zerstörung von Werten. Einigermaßen ein Bild über die vernichteten Werte gibt die Feststellung, daß bei einer kleinen Zahl (337) einer Prüfung unterzogener Privatfabriken der Wert an unbrauchbar gemachtem Material und die Zerstörungskosten auf rund 2,7 Milliarden Goldmark beziffert werden. Soweit reichseigene Anlagen in Betracht kommen, sind allein an Gebäuden etwa 500–600 zu zerstören gewesen, die einen Gestehungswert von etwa 53 Millionen Goldmark hatten. Ferner sind von der Deutschen Werke-Akt.-Ges. auf reichseigenen Anlagen 250 Gebäude und 10 000 Maschinen zerstört und weitere 10 000 Maschinen nach allen Richtungen verstreut worden. Der Umfang der noch vorzunehmenden Zerstörungen kann überhaupt nicht übersehen werden, da die Kontrollkommissionen noch laufend neue Forderungen stellen.

Die rein militärische Abrüstung ist ebenfalls nur zu einem Bruchteil zahlenmäßig erfaßbar. Eine Schätzung des Wertes des abgelieferten Kriegsmaterials ergibt für das Landheer 4,67 Milliarden Goldmark, für die Marine 0,47 Milliarden und für die Luftflotte 1,28 Milliarden Goldmark, zusammen also 6,38 Milliarden Goldmark. Hinzu kommen noch die Zerstörungs- und Lagerungskosten in Höhe von 70 Millionen Goldmark. Die vorgesehene Schleifung von Befestigungswerken ist mit einem Kostenaufwand von 310 Millionen Papiermark zum großen Teil bis Ende Dezember durchgeführt. Die Höhe der Kosten, die bis Ende 1922 aus der Verpflichtung der Erstattung der Kriegsausgaben Elsaß-Lothringens und aus dem deutsch-französischen Pensionsabkommen entstanden sind, beziffert sich auf rund 42 Millionen Goldmark.

Eine restlose Erfassung aller Deutschland durch den Vertrag von Versailles aufgezwungenen Schäden und Lasten ist unmöglich. Vieles läßt sich ziffernmäßig nicht mehr feststellen, vieles entzieht sich überhaupt jeder Berechnung. Aber trotzdem vermag das hier entwickelte Bild der bisherigen Leistungen Deutschlands eine Vorstellung von den ungeheueren Werten zu erwecken, die der deutschen Volkswirtschaft durch den Vertrag von Versailles entzogen worden sind. Die vorsichtigste Berechnung ergibt viele Dutzende von Goldmilliarden, die Deutschland in die Hände seiner Gegner übermitteln mußte. Dazu kommen noch die vielen Milliarden, um welche die deutsche Volkswirtschaft durch die Zerstörungsvorschriften der Alliierten und die Ausführungsarbeiten für den Vertrag von Versailles geschädigt worden ist.

Ueber die

Wirkungen der Gebietsabtretungen, der Sach- und Barlieferungen

heißt es u. a.:

Deutschland ist jetzt in noch stärkerem Maße als vor dem Kriege auf Nahrungsmitteleinfuhr und zur Bezahlung derselben auf Steigerung seiner industriellen Tätigkeit angewiesen. Die deutschen Erzverluste betragen bei Eisen 20, bei Zink 34, bei Blei 8 Prozent der Erzproduktion von ganz Europa. Ebenso ungünstig liegen die Verhältnisse bei der Kohle. Der deutschen Wirtschaft stehen im Monatsdurchschnitt 4,3 Millionen Tonnen oder im Jahre 51,6 Millionen Tonnen einheimische Kohlen weniger zur Verfügung als vor dem Kriege. In den letzten Monaten war sogar die Einfuhr von Kohle größer als die Wiederherstellungslieferungen. So ist Deutschland ein Kohleneinfuhrland in fast demselben Maße geworden, in dem es früher Kohlenausfuhrland war. Hinzu tritt die Schmälerung der Arbeitskraftbasis. Rund ein Zehntel der ehemaligen deutschen Arbeitskraft hat das Reich mit den abgetretenen Gebieten verloren. Für das Jahr 1913 ergab sich ein Ueberschuß der Handelsbilanz von etwa 1 Milliarde Mark. Nach dem Kriege hat sich aber eine Gesamtpassivität der deutschen Handelsbilanz in den letzten vier Jahren von 1919–1922 von 14 Milliarden Goldmark herausgestellt. Dieses Passivum aus der Nachkriegszeit konnte nur durch Entnahme aus dem Kapitalvermögen oder durch Vermehrung der ausländischen Schulden gedeckt werden.

Die Passivität der Handelsbilanz ist die tiefere Ursache der Zerrüttung der deutschen Währung.

Die unaufhaltsam steigenden Preise haben zu einer

Scheinblüte der deutschen Wirtschaft

geführt, die bei einem oberflächlichen Beobachter leicht den Eindruck erwecken kann, daß Deutschland sich von den Folgen des Krieges erholt habe, oder daß es gar einem neuen Aufschwung entgegengehe. In Wirklichkeit betrug aber der Gesamtfleischverbrauch in Preußen auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1921 33,1 Kilogramm gegen 49 Kilogramm im Jahre 1913, und weist mithin eine Abnahme von 15,9 Kilogramm oder 32,5 Prozent auf. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen 1921-22 nur 181 Kilogramm Brotgetreide oder 27 Prozent weniger als im Jahre 1913-14. Der Verbrauch an Kartoffeln auf den Kopf der Bevölkerung ist von 700 Kilogramm auf 340 Kilogramm oder um 51 Prozent zurückgegangen. Der Kaffeeverbrauch fiel auf den Kopf der Bevölkerung von 2,44 Kilogramm im Jahre 1913 auf 1,70 Kilogramm im Jahre 1921. In der gleichen Zeit hat der Kaffeeverbrauch in Frankreich um ein Fünftel, in den Vereinigten Staaten von Amerika sich um mehr als ein Drittel erhöht. Der Bierverbrauch ist von 102 Litern im Jahre 1913 auf 38 Liter im Jahre 1920 gesunken. Wenn man die Kakaoeinfuhr außer Betracht läßt, so beläuft sich die Luxuseinfuhr an Lebensmitteln im Jahre 1913 auf 18 Prozent, im Jahre 1922 auf 10 Prozent der gesamten Lebensmitteleinfuhr. Die Luxuseinfuhr an Waren betrug 1921 nur noch 4,6 Prozent 1922 sogar nur noch 2,6 Prozent der gesamten Fabrikationseinfuhr gegenüber 13,9 Prozent im Jahre 1913. Das Danniederliegen des Verbrauchs erklärt sich damit, daß das Einkommen den Preisen nicht folgte. Dies zeigt sich zunächst beim Arbeitseinkommen, das immer mehr nach dem Existenzminimum konvergierte. Die Bezüge der qualifizierten Arbeiter, der mittleren und höheren Beamten haben immer mehr die Tendenz, auf das Lohnniveau des am niedrigsten bezahlten Arbeiters herabzusinken. Der deutsche Beamte ist gezwungen, etwa mit der Hälfte des Einkommens der ausländischen Beamten und sogar noch weniger sein Leben zu fristen. Die Bezüge der deutschen Oberbeamten entsprechen diesen Feststellungen. Der höchste deutsche Reichsbeamte erhält noch nicht 5 Prozent des Gesamteinkommens eines englischen Generalpräsidenten der Besatzung oder der Kontrollkommissionen.

Zum Schluß seien aus der Denkschrift noch einige Angaben über den

Kapitalschwund

gemacht. Während nach dem Kursstand vom 31. Dezember 1913 das damals 17,4 Milliarden betragende Kapital der deutschen Aktiengesellschaften mit 31,2 Milliarden Goldmark bewertet wurde, repräsentierte die Summe aller Aktien Ende Dezember 1922 nur noch einen privatwirtschaftlichen Vermögenswert von 4,9 Milliarden Goldmark.

Die Denkschrift geht noch auf sehr viele Fragen ein, die für die Beurteilung der Gesamtlage Deutschlands von größtem Werte sind, auf die aber einzugehen im Rahmen dieses Berichtes zu weit führen würde. Alles in allem ein Bild des Rückganges der deutschen Wirtschaft, wie es düsterer gar nicht gemalt werden kann.

•

Das Elend der Kinder.

Feststellung von Quäkern.

BB. Berlin, 5. April. (Drahtb.) Wie der „Lokal-Anz." hört, ist eine Abordnung amerikanischer Quäker in Berlin eingetroffen und gestern vom Reichskanzler empfangen worden. Die Abordnung kam aus dem Ruhrgebiet, wo sie sich über die Lebenshaltung der Kinder unterrichtet hatte. Die Abordnung hat festgestellt, daß die Kinderspeisung jetzt regelmäßig vor sich geht soweit nicht Schwierigkeiten durch den Eisenbahnverkehr entstehen. Die Herren überzeugten sich von dem ungeheuren Elend der deutschen Jugend und stellten fest, daß die Schwindsucht unter den Kindern bedeutend zugenommen hat. Das Mitglied der Abordnung Gottergood geht nach Amerika zurück, um die dortigen Quäker zur Bereitstellung größerer Mittel für die Kinderspeisung in Deutschland zu veranlassen.

Deutsche Lokomotiven für Südslawien.

TU München, 5. April. Aus Belgrad wird gemeldet: Das wirtschaftlich-finanzielle Komitee befaßt sich gegenwärtig der letzten Sitzung mit dem Bericht des Verkehrsministers über die Reparationslieferungen aus dem deutschen Reiche. Der Minister berichtet, daß im Jahre 1922 an Jugoslavien 376 Lokomotiven abgeliefert wurden. Sämtliche Maschinen seien modernen Typs und was Bauart und Material anbelangt, vorzügliche Erzeugnisse der deutschen Industrie. Die Regierung ist bestrebt, der deutschen Regierung soweit als möglich entgegenzukommen, um zu ermöglichen, daß die deutschen Lieferungen infolge der Ereignisse im Ruhrgebiet keine Unterbrechung erleiden. Der Verkehrsminister hat bereits einen neuen Vertrag über weitere deutsche Lieferungen vorbereitet, der der deutschen Regierung nach Feststellung des auf Südslawien entfallenden Wiederherstellungsanteils für 1923 vorgelegt werden wird. Nach diesem Plane werden in Deutschland 400 Lokomotiven für Schmalspurbahnen und etwa für 300 000 Goldmark Telegraphen- und Telephonmaterialien bestellt.

Die neuen Bahnhofbesetzungen.

Herne, 4. April. Heute besetzten französische Eisenbahnbeamte in Begleitung von französischen Infanteristen den Bahnhof. Dem Bahnhofsvorsteher wurde eröffnet, daß von 2 Uhr nachmittags an eine Kontrollstelle für sämtliche durchfahrenden Züge eingerichtet werden solle. Da sich im Laufe der Verhandlungen ergab, daß die Absicht dahin ging, alle durchfahrenden Wagen mit Koks, Kohle und Nebenprodukten zu beschlagnahmen, die damit beladenen Wagen von den Zügen abzuhängen, zu neuen Zügen zusammenzustellen und nach Recklinghausen auf die militarisierte Nordstrecke zu schleppen, wurde von den deutschen Beamten darauf hingewiesen, daß unter diesen Umständen ein Weiterarbeiten des deutschen Personals unmöglich sei. Der Personenverkehr ist zunächst nicht behindert. Der Wartesaal dritter und vierter Klasse ist von den Franzosen für Quartiere beschlagnahmt. Vor dem Eingang des Bahnhofs steht ein französischer Posten unter Gewehr.

Gelsenkirchen, 4. April. Die Franzosen bereiten sich vor, Kray dauernd in Besitz zu nehmen. Den in Dienstwohnungen wohnenden Beamten wurde angekündigt, daß sie sich vorzubereiten hätten, die Wohnungen in absehbarer Zeit zu räumen. Mit der Besetzung Krays entsteht zweifellos eine große Schwierigkeit, da Kray bisher den Knotenpunkt für die aus dem Süden und aus dem nördlichen Gebiet kommenden Züge darstellte.

TU. **Gelsenkirchen**, 5. April. (Drahtb.) Der gestrige französische Vorstoß gegen die Eisenbahnen läßt sich jetzt in seinen Absichten und Zusammenhängen einigermaßen übersehen. Das Gebiet von Essen bis Herne ist das eigentliche Herz des Kohlenreviers. Hier liegt Gelsenkirchen, die größte Kohlenstadt des ganzen europäischen Festlandes, Bochum, dessen Bergbau ebenfalls große Bedeutung hat, und ferner sind auch die vielen Zechenstädte und Gemeinden im Landkreis Gelsenkirchen und Bochum nicht zu vergessen, deren Produktion zusammengenommen einen der wesentlichen Teile des ganzen rheinisch-westfälischen Bergbaues ausmacht. Wenn die Franzosen nun den Verkehr durch Aufreißen der Schienen von Kray-Nord nach der einen Seite hin abriegeln, auf der anderen Seite aber den Zollgürtel über Herne verhängen so bedeutet das zweifellos, daß sie das dazwischen liegende Gebiet verkehrstechnisch einkesseln wollen.

•

Durch die englische Zone.

TU. **Paris**, 5. April. (Drahtb.) Die ersten französischen Militärzüge nach dem Ruhrgebiet haben gestern die englisch besetzte Zone durchquert.

Anforderung von Lokomotiven.

WTB **Düsseldorf**, 4. April. (Drahtber.) Der Rheinischen Metallfabrik ist aufgelegt worden, vom 3. April an innerhalb von drei Werktagen elf neue auf dem Werk fertiggestellte Lokomotiven zur Verfügung der Besatzungstruppen zu stellen. Falls die Fabrik mit der Lieferung im Verzuge bleibe, werde ihr eine tägliche Geldstrafe von einer Million auferlegt werden.

Beschlagnahme von Eisenbahngeldern.

TU **Münster**, 5. April. In Witten wurde gestern mittag ein Bergarbeiter von einem französischen Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt. In Bochum beschlagnahmten die Franzosen gestern bei einer Bank der Eisenbahn gehörende Gelder in Höhe von 250 Millionen Mark.

Ausweisungen von Eisenbahnern.

FZ. **Frankfurt**, 5. April. (Drahtb.) Aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Mainz wurden heute zehn, in der Hauptsache Kreuznacher, aus dem Bezirk Ludwigshafen 14 Eisenbahnbeamte ausgewiesen.

„Wir bleiben, solange . . ."

WTB **Paris**, 4. April. Beim Festmahl des Kongresses der Kriegsbeschädigten sagte Kriegsminister Maginot u. a.: Wir sind ins Ruhrgebiet eingedrungen, um uns den zeitlichen Besitz von Pfändern zu sichern, die einzige Art, um unsere Forderungen sicher zu stellen, und wir werden dort bleiben, solange uns Deutschland nicht bezahlt haben wird. Seit wir im Ruhrgebiet sind, hat Deutschland ein Interesse daran, zu bezahlen, was es uns gestern nicht bezahlt hat.

Die Saarpresse an den Völkerbund.

Gegen die fortwährende Knebelung der Presse.

WTB. **Saarbrücken**, 5. April (Drahtb.) Der Verband der Saarpresse hat an den Völkerbund in Genf eine Eingabe gerichtet, in der er den Völkerbundsrat und den Völkerbund um den Schutz der Pressefreiheit in dem dem Völkerbund unterstellten Saargebiet anruft, die durch die festgesetzten Maßnahmen der Regierungskommission aufs schwerste gefährdet ist. Es wird darin ausgeführt, daß die Regierungskommission fortgesetzt durch eine Ausnahmebehandlung von Vertretern der Presse diesen die Ausübung ihres Berufes in einer ungesetzlichen Weise zu erschweren unternommen hat, indem sie das Mittel der Ausweisung gegen sie anwandte. In allen Fällen wurde die Maßnahme der Ausweisung lediglich damit begründet, daß die Personen der Ausgewiesenen geeignet erscheinen, die Ruhe und Ordnung im Saargebiet zu gefährden, ohne daß ein Nachweis für diese formelle Begründung überhaupt versucht worden wäre. Die Eingabe beschränkt sich darauf, die Verordnung als eine weitere Unterdrückung der Presse zu bezeichnen; denn in ihrer Auswirkung richte sie sich in erster Linie gegen die Freiheit der öffentlichen Meinungsäußerung und stellt eine Fortsetzung der in den Ausweisungen erfolgten Politik der Regierungskommission dar.

•

GA. **Koblenz**, 4. April. (Eig. Drahtb.) Die Wochenzeitschrift „Neuer Rheinischer Merkur" ist für drei Monate verboten worden. Auch die „Zeitschrift für deutsche Buchdrucker" ist für die Dauer von drei Monaten verboten worden.

Unterdrückte Wahrheiten.

GA. **Würzburg**, 5. April. (Eig. Drahtb.) Der „Würzburger Gen.-Anz." erhielt einen Brief aus dem Saargebiet, worin mitgeteilt wird, daß vor einigen Tagen in Saarbrücken ein Waggon mit 67 französischen Soldatenleichen eintraf. Das Blut lief aus dem Waggon heraus, so daß das Eisenbahnpersonal den seit drei Tagen auf dem Geleise stehenden Wagen öffnete. Mit Entsetzen sahen die Eisenbahner dann die aufeinandergetürmten Leichen. Die Toten sollen alle Lothringer sein. Die Nachricht ging durch das ganze Saargebiet, aber die Zeitungen durften darüber nichts schreiben. Die „Saarbrücker Zeitung" wurde deshalb verboten. (Anscheinend stammen die Leichen von einem Eisenbahnunglück her.)

•

Ein Aufruf an die Arbeiter der Welt.

WTB **Berlin**, 5. April. (Drahtb.) Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Afabund (Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände), der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände erlassen einen Aufruf, worin es heißt:

An die Arbeiter der Welt!

Der völkerrechtswidrige Einbruch des französischen Militarismus in das Ruhrgebiet mitten im Frieden hat neue blutige Opfer gefordert. Gestützt auf das unveräußerliche Recht, die Freiheit ihrer Arbeit zu verteidigen, aus freiem Entschluß und unbeeinflußt von Werksleitung oder Regierung demonstrierten unbewaffnete Arbeiter auf den Kruppwerken in Essen gegen die Besetzung der Werke durch die Franzosen. Die Antwort darauf waren 13 Tote und eine weit größere Zahl von Verwundeten.

Was will der französische Militarismus im Ruhrgebiet? Angeblich Wiederherstellungen und produktive Pfänder! Wieder und wieder haben das deutsche Volk und seine berufenen Vertreter, haben insbesondere auch die deutschen Gewerkschaften ihre Bereitwilligkeit zu Wiederherstellungen im Rahmen der Leistungsfähigkeit durch Wort und Tat bekundet. Deutsche Vorschläge haben in London und Paris vorgelegen und hätten bei allseitigem guten Willen eine Verhandlungsgrundlage werden können. Was geschieht statt dessen? Brutale Waffengewalt besetzte die deutschen Arbeitsstätten und trat an Stelle der deutschen Verwaltung. Tausende von Beamten, die Organe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, wurden verhaftet, mißhandelt und ausgewiesen. Verkehrsmittel, Kohle, Geld, der Lohn der Arbeiter, die Unterstützung der Erwerbslosen wurden wahllos beschlagnahmt. Täglich werden neue Tausende von deutschen Arbeitern und Angestellten erwerbslos. Ungezählte sind von ihnen wurden eingekerkert, mit Frau und Kind aus ihren Wohnungen gejagt, andere ohne jeden Anlaß getötet oder verwundet.

Die Freiheit der Arbeit, die Achtung des Arbeitenden als eines vollwertigen, für sich selbst verantwortlichen, aus freiem Willen handelnden Menschen, sie wird im Ruhrgebiet, im besetzten Deutschland durch eine militärische Diktatur mißachtet und unterdrückt. Das französische Volk verkündete vor mehr als hundert Jahren die Menschen- und Bürgerrechte. Die heutigen Gewalthaber Frankreichs wollen die freie Arbeit in Sklaverei verwandeln! Die kostbare Errungenschaft jahrzehntelanger sozialer Kämpfe und eine Vorbedingung jeder wahren Kultur ist in Gefahr!

Arbeiter der Welt öffnet Augen und Ohren. Diese Gefahr kennt nicht für den deutschen Arbeiter allein, sie droht euch allen, wenn die Gewalt über das Recht triumphiert! Arbeiter der Welt, hilf gemeinsam und schützt die Freiheit der Arbeit, ehe es zu spät ist!

Zur Linderung der Not.

WTB **Berlin**, 4. April. (Drahtb.) Die Spende des Deutschen Volksopfers hat der Firma Krupp in Essen zur Linderung der größten Not der Opfer des Essener Blutbades 20 Millionen Mark überwiesen.

Die deutsche Gesandtschaft im Haag hat dem Reichsministerium 4500 Gulden

(etwa 34 Millionen Mark), das Ergebnis einer Sammlung des Herrn A. de Jary und Mendelssohn & Co., übersandt. Der Reichspräsident hat bestimmt, daß dieser Betrag zur Linderung der Not in Deutschland, insbesondere im Ruhrgebiet, Verwendung findet.

Nitti über Frankreichs Ziel.

WTB London, 5. April. (Drahtb.) „Pall Mall and Globe" veröffentlicht einen ausführlichen Artikel Nittis, in dem dieser Frankreichs Sucht nach der Beherrschung Europas brandmarkt. Er schreibt, das Ruhrabenteuer müsse, wenn Frankreich sich nicht rechtzeitig zurückziehe, zu dem Ruin des europäischen Kontinents führen. Die Besetzung des Ruhrgebietes bezwecke keineswegs, Deutschland zu zwingen, Wiederherstellungen zu zahlen, sondern sie bedeute, daß Frankreich bereit sein würde, auf alle Wiederherstellungsforderungen zu verzichten, vorausgesetzt, daß es die Großindustriellen des Ruhrgebietes zu seinen Füßen sieht, bereit, die Kontrolle der französischen Eisenindustrie anzunehmen. Dies könne nicht Frieden genannt werden. Es sei die

Sklaverei freier Völker

unter fremdem Kapitalismus.

Nitti erklärt, die Männer, die den Friedensvertrag von Versailles entworfen hätten, hätten zwei ganz bestimmte Ziele im Auge gehabt:

1. die Loslösung des gesamten linken Rheinufers von Deutschland, um es von Frankreich annektieren zu lassen oder den sog. autonomen Rheinstaat unter ein französisches Zollsystem und französische Polizeikontrolle zu bringen, und

2. das Monopol der gesamten Eisenindustrie Europas durch Abschneiden Deutschlands von den reichsten Kohlenfeldern und durch Schaffung vollkommener Kontrolle über das Ruhrgebiet.

Ein Gegensatz.

FZ. Rom, 5. April. (Drahtb.) Die „Epoca" stellt fest, der große Lärm über die von der Sowjetregierung verfügte Erschießung des Prälaten Butkewitsch konstratiert mit dem Stillschweigen der Welt über Degouttes Todesdrohungen gegen die deutschen Eisenbahner, die sich weigerten, für die fremden Eindringlinge und damit für die Versklavung ihres eigenen Vaterlandes zu arbeiten.

Die Folgen der Besetzung für Amerika.

TU. Washington, 5. April. (Drahtb.) Der amerikanische Handelssekretär Hoover erklärte mit Bezug auf die Rückwirkung der Ruhrbesetzung auf Amerika, daß bis jetzt dadurch die industrielle Tätigkeit Amerikas eher gefördert als gehindert werde. Das sei besonders für die Eisen- und Stahlindustrie der Fall. Es sei aber unmöglich, zu sagen, wie lange dieser Zustand dauern werde. Auf der anderen Seite sei aber die Ruhrbesetzung mit Bezug auf den Absatz der amerikanischen Landwirtschaftsprodukte in Deutschland sehr nachteilig. Deutschland habe bis zur neuen Ernte 2 Millionen Tonnen amerikanisches Getreide nötig. Es liege aber die Gefahr nahe, daß Deutschland die notwendigen Kredite hierfür nicht aufbringen könne. In diesem Falle sei in Amerika ein Preissturz des Getreides unvermeidlich.

Der englische Handel mit dem Rheinland.

Die „Times" veröffentlichen eine Zuschrift des Vorsitzers der englischen Handelskammer in Köln, worin die Mitteilungen bestätigt werden, die den „Times" schon früher von englischen Geschäftsleuten gemacht worden sind, daß nämlich die sogenannten Zugeständnisse, welche die Rheinlandkommission dem englischen Handel gemacht hat, in der Praxis völlig wertlos sind. Die Zuschrift stellt fest, daß keinerlei Einoder Ausfuhrbewilligung, und sei sie im übrigen noch so ordnungsmäßig ausgestellt und seien alle für sie vorgeschriebenen Gebühren bezahlt, von deutscher Seite anerkannt wird, wenn sie den Stempel des Emser Ausfuhramtes trägt. Auf diesen Stempel bestehen aber die Franzosen und dadurch werden die erteilten Bewilligungen praktisch unbrauchbar. „Es besteht hier eben", so fährt die Zuschrift fort, „ein grundsätzlicher Gegensatz zwischen Franzosen und Belgiern auf der einen Seite und der deutschen Regierung auf der anderen, und hinter der deutschen Regierung stehen der deutsche Fabrikant, Kaufmann, Spediteur und vor allem der deutsche Arbeiter. Wenn also ein englischer Kaufmann es wirklich fertig brächte, seine Waren in Motorwagen an das Rheinufer zu schaffen, so fehlt ihm die Möglichkeit, sie auf dem Rhein zu befördern, und selbst wenn ihm hier ausländische Schiffe helfen sollten, die Möglichkeit, seine Waren in diese Schiffe zu laden. Vielleicht könnte man die deutsche Regierung veranlassen, daß sie den englischen Handelsverkehr völlig freigibt, falls die Franzosen und Engländer ihn ebenfalls freigeben. Jedenfalls helfen uns alle Zugeständnisse der Rheinlandkommission nichts, wenn ihnen die deutsche Regierung nicht zustimmt, und kein Vorschlag wird Erfolg haben, der jene einfache, aber wichtige Person aus dem Spiel läßt — den deutschen Arbeiter.

*

Neue Beschlagnahmen.

Düsseldorf, 4. April. (Drahtb.) Die Franzosen beschlagnahmten bei der Firma Cegielski, Tabakprodukte en gros, 10 Tonnen Tabakwaren im Werte von 150 Millionen Mark. Ferner beschlagnahmten sie die Geschäftsbücher und nahmen den Inhaber der Firma fest.

In Castrop wurden von den Franzosen Holzbretter im Werte von 40 Millionen Mark beschlagnahmt.

b. Aus dem Ruhrgebiet, 5. April. (Drahtb.) Gestern vormittag erschienen französische Truppen auf den Werksanlagen der Deutschen Maschinenfabrik in Duisburg-Hochfeld und beschlagnahmten einen Dampfkran. Die Arbeiter und Angestellten legten unter Protest gegen diesen Eingriff in den Betrieb die Arbeit nieder. Die Franzosen versuchen, den Kran fortzuschaffen.

TU Paris, 5. April. (Drahtb.) Da die Lieferungen für die französische und belgische Landwirtschaft nicht mehr ausgeführt werden, erdrete die Rheinlandkommission Beschlagnahmungen an. Zunächst sind 70 000 Kg. Rübsamen beschlagnahmt worden.

Die Beerdigung der Opfer in Essen.

WTB Essen, 4. April. (Drahtb.) Der Kommandierende General in Essen, Jacquemont, hat heute an die Gewerkschaften folgendes Schreiben gerichtet:

Der Kommandierende General widersetzt sich nicht der öffentlichen Bestattung der am 31. März gefallenen Arbeiter unter der Bedingung, daß die Ordnung nicht gestört wird, weil er der Ansicht ist, daß die Ereignisse nicht durch die Arbeiter selbst, sondern durch Vertreter des Kapitalismus verursacht sind, die die Arbeiter gegen die Soldaten aufgehetzt haben. (Ohne eine falsche Behauptung geht es natürlich nicht ab!)

Ein amerikanischer Augenzeuge.

GA Berlin, 4. April. (Eig. Drahtb.) Ein amerikanischer Journalist und Hilfsdelegierter des amerikanischen Roten Kreuzes, der in Essen weilte, sich auf die Nachricht von der Besetzung der Kruppschen Werke sogleich dorthin begab und so Augenzeuge der blutigen Zwischenfälle wurde, schildert in einem Berliner Blatte den Vorgang. Er sagt: Es ist mit absoluter Sicherheit festgestellt, daß nicht die geringste tätliche Provokation der französischen Soldaten durch die Kruppschen Arbeiter erfolgte. Die wahre Erklärung für das Blutbad sieht der Amerikaner darin, daß die französischen Truppen untätig über zwei Stunden auf das angesagte Erscheinen der französischen Kommission warteten, die dann, als sie endlich kam, sogleich wieder wegfuhr, ohne die Autos zu verlassen. Von da bis zu der Schießerei sind reichlich weitere zwei Stunden verstrichen, ohne daß der Truppe von französischer Seite ein Befehl oder eine Nachricht zugekommen ist. Gerade dadurch hat sich der Truppe eine immer größere Nervosität bemächtigt. Das war deutlich zu beobachten. Die Soldaten wurden angesichts der anwachsenden Arbeitermassen immer verstörter. Da sie sichtlich auf einen französischen Befehl warteten, müssen sie zuletzt den Eindruck gehabt haben, der sich mit aufdrängte, daß man sie absichtlich zwischen den Arbeitermassen beließ, daß man absichtlich die unmögliche Situation verlängerte, um endlich den „großen Zwischenfall" zu provozieren — es sei auch um den Preis der Aufopferung dieser neun Mann. Die Art, wie sie dann ganz plötzlich die Schießerei aufnahmen, schien mir ganz auf eine seelische Panik hinzudeuten. Als die Schießerei begann, habe ich übrigens den Offizier nicht mehr bei ihnen gesehen, der sich entfernt haben muß. Der Amerikaner hat dann im Kruppschen Krankenhaus mit dem Chefarzt die Toten und Verwundeten angesehen, unter denen auch ein fünfzehnjähriger Knabe war. Er sah fast nur Rückenschüsse, was beweist, daß nicht auf eine angreifende Menge geschossen wurde.

Schweizer Verurteilung der Essener Bluttat.

GA. Zürich, 4. April. (Eig. Drahtb.) Die ganze deutsch-schweizerische Presse verurteilt in den schärfsten Ausdrücken die Ausschreitungen der Franzosen in Essen. So sagt die „Neue Zürcher Zeitung" in einem Leitartikel mit der Ueberschrift „Das Blutbad in Essen": Die blutigen Zusammenstöße in den Krupp-Werken illustrieren auf das deutlichste den Wahnsinn dessen, was nun seit bald drei Monaten an der Ruhr vorgeht. Das Blatt stellt, entgegen allen französischen Behauptungen von Aufreizungen der deutschen Arbeiter fest, daß die Schießereien auf das wehrlose Volk diejenigen verantworten müssen, die sie angeordnet und befohlen haben. Das Blatt weist darauf hin, daß der Widersinn zwischen Spiel und Einsatz in der Ruhraktion gewaltig sei, und daß er die furchtbare Gefährlichkeit dieses Ruhrabenteuers auch für Frankreich zeige. Sein guter Ruf stehe auf dem Spiel. Die „Basler Nationalzeitung" schreibt: Die Oberschlacht bei Krupp gehört zu denjenigen Dingen, welche ein jedemütigtes Volk auf Generationen hinaus nicht zu vergessen pflegt, während das „St. Gallener Tageblatt" meint, daß die Schreckensszenen, wenn noch eine Spur von Vernunft vorhanden sei das Gewissen derjenigen erschüttern müßten, die diese Lage verursache hätten.

Aus der Haft entlassen.

WTB Düsseldorf, 4. April. (Drahtb.) Die vor einiger Zeit verhafteten drei Herren der Geschäftsleitung der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller sind seit Samstag gegen Sicherheit vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden. In einigen Wochen soll das Kriegsgericht gegen sie verhandeln. Gleichzeitig mit ihnen wurde auch Kapitänleutnant Brinckmann aus der Untersuchungshaft entlassen. — Die Kontrollstelle Düsseldorf-Gerresheim ist aufgehoben worden.

In Dortmund in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. festgenommene Beamte des Reichswasserschutzes sind im Laufe des gestrigen Tages wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Eine holländische Zeitung verboten.

TU Aachen, 5. April. (Drahtb.) Die Rheinlandkommission hat für die Dauer eines Monats die holländische Zeitung „Limburger Kurier", Organ der Katholiken der holländischen Provinz Limburg für das besetzte Gebiet verboten.

Falsche Anprangerung.

Berlin, 4. April. Die Bekanntgabe der Firmen: Cornelius Heinz, Inh. Kurt und Alfons Heinz, Fabrik und Lager chem. pharm. u. phys. Apparate, Hermann Scheilenbera, mech. Hanf- und Drahtseilfabriken, Leubnitz-Neuostra b. Dresden, Brüder Wegler, Internationale Spedition, Passau, Bahnhofstraße 1/5, Lebensmittel-Großfirma Frohwein & Rolben, Düsseldorf wegen Verkehrs mit den interalliierten Bewilligungsstellen hat sich als nicht gerechtfertigt herausgestellt.

Bei der seinerzeit angeprangerten Firma Lambert-Trier handelt es sich nicht um die Firma J. Lambert & Söhne, Trier, Samenhandlung, sondern um die Firma Peter Lambert, Trier, St. Marien.

(Es wäre dringend zu wünschen, daß die amtlichen Stellen bei der Anprangerung angeblich unzuverlässiger Firmen die Grundlagen ganz genau und sorgfältiger prüfen, daß derartige Versehen nicht mehr vorkommen können.)

Rechtfertigung für Severings Vorgehen?

Gegenüber weiteren Vorhaltungen an den preußischen Minister des Innern, Severing, sein Vorgehen gegen rechtsradikale Geheimorganisationen und gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei habe eine den Reichs- und Staatsinteressen abträgliche Wirkung nach innen und außen gehabt, und die ganze Aktion hätte unter der Hand und nicht überstürzt erledigt werden müssen, wird nunmehr von unterrichteter Seite auf weitere Einzelheiten des aus den Haussuchungen und Verhaftungen stammenden Anklagematerials hingewiesen. Die „Köln. Ztg." berichtet darüber:

Für die Auffassung, daß insofern Gefahr im Verzuge war, als die Treibereien jener Elemente auf Zustände hinarbeiteten, die einen förmlichen Bürgerkrieg verzweifelt nahebrächten, entnahm die ans Tageslicht gezogenen Vorbereitungen von Anschlägen auf die Staatsverfassung in der Tat stärkste Beweise. Eine restlose Zusammenfassung aller Ergebnisse der Ermittlung ist aber auch heute noch nicht zulässig; Zurückhaltung erscheint im Interesse der Untersuchung geboten. Der Minister hat nicht nur den Nachweis erbracht, daß sein Einschreiten pflichtgemäß erfolgte, er hat auch die gebotene Fühlung mit den Reichsinstanzen hergestellt, insbesondere auch mit dem Reichswehrministerium. Das letztere erscheint ganz besonders wichtig, nachdem, wie schon früher angedeutet, einzelne Offiziere teils fahrlässig, teils in unzulässigem Entgegenkommen gegen diese oder jene jetzt unter Anklage stehende Organisation dazu beitrugen, bei ihnen den Glauben zu erwecken, als könnten sie wenigstens auf mittelbare Unterstützung von Reichswehrstellen durch Waffenlieferungen, durch Neuausrüstung oder ähnliches für ihre dunklen Unternehmungen rechnen. Der Minister war lediglich durch die Freilassung bei der früher erwähnten Zusammenkunft der Rohrbachleute in Wannsee in der Lage, Einsicht in einen Bericht zu erhalten, den ein dort anwesender Reichswehroffizier an den Regimentskommandeur über den Charakter dieser Organisation erstattete, und mit dem Reichswehrminister und dem Chef der Heeresleitung die nötigen Schritte zu einer klaren Stellungnahme auch für die Zukunft einzuleiten.

In aufgefundenen Schriftstücken der verbotenen Organisation und der Deutschvölkischen Freiheitspartei kehrt da mehrfach das Programm wieder: Zuerst Reinigung im Innern und Einigung gegen den äußeren Feind, gleichzeitige Versammlungen in allen größeren Städten haben stattgefunden und sollen noch sein. Bei den Führern der Deutschvölkischen Freiheitspartei wurde ein Plan gefunden, wonach eine Abteilung Ib der Kampforganisation für militärische Angelegenheiten (Mobilisierung der Truppen, Bewaffnung und Verpflegung) bestand. Auf ähnliche Einrichtungen lassen alle Funde schließen. Die eingreifende Behörde erblickt darin auch eine Erfüllung ihrer für das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei gegebenen Rechtfertigung, da es sich hier nicht um eine politisch parlamentarische Partei handelt, sondern lediglich um eine Zusammenfassung der verbotenen Organisationen. Dazu treten die Ermittlungen über Uebungen einzelner Gruppen auf militärischen Uebungsplätzen unter Täuschung der Platzkommandanten. In Pommern wurden nach Verhaftung des früheren Oberleutnants Müller außerordentlich fest gefügte Verbände bloßgelegt und Aktionspläne festgestellt, die ein Losschlagen für Mitte April in Aussicht nehmen, auch die Waffenzufuhr und -Verteilung regeln. Aehnliche Feststellungen kehren in mehreren anderen Kreisen wieder.

Es kann bis zur vollkommenen Ergänzung davon abgesehen werden, darauf näher einzugehen. Die gestern hier ausgesprochene Annahme, daß dem preußischen Kabinett für seinen Beschluß auf Billigung des Vorgehens des Ministers Severing schwerwiegendes Material vorgelegen haben werde, bestätigt sich in einem Umfange, der ausreicht, um auch die Kritik vom rechten Flügel der Koalitionsparteien zu beschwichtigen. Sie hat sich denn auch dahin umgestellt, daß die Erwartung gleichmäßigen Vorgehens gegen rechts und links in den Vordergrund gerückt wird. Der Minister hat, wie schon bemerkt, seine Zuständigkeit erneut und mit der Erinnerung an die von ihm bereits im Sommer vorigen Jahres und jetzt neuerdings gegenüber Vorgängen in Mitteldeutschland durchgeführten und eingeleiteten Maßnahmen erhärtet.

Eine wirkliche Klarstellung kann natürlich erst die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof ergeben. Bis dahin müssen wir unsere Kritik zurückstellen.

*

Reichskanzler Dr. Cuno.

BB. Berlin, 5. April. (Drahtb.) Reichskanzler Dr. Cuno ist von seiner mehrtägigen Krankheit wieder soweit hergestellt, daß er das Bett verlassen konnte.

Die Deutschnationalen und das Kabinett Cuno.

TU. Augsburg, 4. April. (Drahtb.) Im Rahmen des gegenwärtig hier stattfindenden Parteitages der bayerischen Mittelpartei (Deutschnationale Volkspartei) sprach der Parteiführer Abg. Hergt über: Deutschlands Not und Deutschlands Willen.

Er erklärte, daß die Deutschnationalen rückhaltlos und bedingungslos hinter der Regierung Cuno ständen, solange sie den Abwehrkampf durchführe. Er erwartet von der Regierung, daß sie auf das Verhandlungsgerede nicht eingehe. Nach Hergts Meinung hätte die Regierung erklären müssen, daß der Versailler Vertrag zerrissen sei und für uns nicht mehr in Betracht komme. Bei der Besprechung der innerpolitischen Lage wandte sich der Redner scharf gegen den preußischen Minister Severing wegen seiner Nationalistenverfolgungen und erklärte: Wir bekämpfen die gegenwärtige Einstellung der preußischen Regierung bis aufs Messer. Für die Reichsregierung sei jetzt die entscheidende Stunde gekommen, die rechte innerpolitische Einstellung zu finden und mit ihrer ganzen Autorität einzuhalten. Hergt sprach die Meinung aus, daß es keine Möglichkeit gebe, die Regierung Cuno, wenn sie sich ihrer Autorität bewußt bleibe, durch eine parlamentarische Mehrheit zu beseitigen.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Christus. Dritter Teil der welthistorischen Trilogie von August Strindberg.

Offenbar verzögerten technische Hemmungen die für den Ostertag geplante, auch für die Karwoche passende Aufführung, die nun post festum gegeben wurde. Aber auch losgelöst vom Zeitpunkte eines bestimmten christlichen Festtages, vermittelt das Werk, obwohl ihm ein gewisser Weihespielcharakter nicht abgeht, z. T. starke Bühneneindrücke. Diese liegen wesentlich im biblischen Geschehen selbst, das Strindberg mit der Verkündung auf dem Felde bei Bethlehem einsetzen und abschließend mit dem Zerfall des römischen Kaiserreiches in fünfzehn aphoristisch gefaßten Szenenbildern abrollen läßt. Daneben aber weiß Strindberg nicht nur das Tragische dieser die Erlösertat Christi umfließenden Ereignisse packend zu zeichnen, sondern auch in das römische Gegenspiel dramatische Kraft zu legen. Im Szenengefüge verleugnet er seine Art ebensowenig wie in seiner knappgefaßten und scharf zugespitzten Sprache. Wie meist bei seinen anderen Werken läßt er die Bühnenvorgänge in räumlich engem Rahmen abwickeln und verlegt Massenszenen, wie etwa die von Pilatus die Kreuzigung des Nazareners fordernde Volksmenge, hinter die Szene. Christus selbst betritt nicht die Bühne. Nur seine unmittelbare Nähe läßt der Dichter fühlen, so in der Szene im Garten Gethsemane und bei der Kreuzigung. Ein Schattenbild des Kreuzes auf Golgatha fällt hier seitlich auf die Bühne.

Strindberg hat natürlich mehr geben wollen und auch mehr gegeben als nur ein Weihespiel. Nicht nur, daß er die Christustragödie mit dem Geist seiner gedankenscharfen Philosophie durchsetzt, sondern er betrachtet diese selbst von der Warte seiner Weltanschauung aus. Seiner historischen Weltanschauung, wie man hier sagen könnte. Denn sein durch [illegible] Schering aus seinem Nachlaß ins Deutsche übertragener Christus ist das Endglied der Trilogie Moses — Sokrates — Christus. Und diese ist das Ergebnis eines geschichtlichen Studiums, aus dem Strindberg die Erkenntnis dahin gewonnen hat, daß alle Vorgänge im Weltgeschehen von einem einheitlichen Weltwillen gelenkt werden, also in Verfolg dieses Willens innere Zusammenhänge zueinander aufweisen. Eine solche Erkenntnis kann natürlich nur ureigene persönliche Angelegenheit des Dichters sein und ist objektiv wie subjektiv anfechtbar. Die Frage, wie Strindberg diese seine Idee vom Weltwillen durchführt, ist erst aus der in zusammenhängender Bühnenwirkung dargebotenen Trilogie, nicht aber aus deren Torso „Christus" schlüssig zu beantworten, obwohl dem „Christus" auch als Bruchstück des Ganzen eine innere Abgeschlossenheit nicht fehlt.

Wir sprachen vom römischen Gegenspiel. In der Tat, man muß, sucht man in Strindbergs „Christus" nach dem Helden und dessen Gegenspieler, diese beiden Angelpunkte eines Dramas, diese in der aus der jüdischen hervorgegangenen christlichen Weltanschauung, deren Grundsatz die selbstentäußernde Liebe ist, und derjenigen des römischen Kaisertums erblicken, in dem die krasse Genußsucht die Regel, dessen Halbkugel nicht Patrizier und Plebejer die Spannung des Zusammenhalts geben, sondern in dem es „nur Plebejer" gibt. „Jetzt sind wir alle Plebejer des Kaisers . . ." — „Was ist gut, was ist böse? Geh, du Narr, und rück deine Nessel", läßt Strindberg seinen Pilatus, den Römer, zu Petrus, dem Jünger Christi, sagen.

Schon in den Einleitungsworten der ersten Szene spinnt der sich zu wuchtenden Formen rüstende Gegensatz an: „Einer der Hirten auf dem Felde fragt seine Kameraden, ob er schon in der Stadt gewesen sei, um sich in das römische Register einzutragen. „Die alte Welt gehörte Rom", so etwa formt der Dichter seine Gedanken, „Sokrates und Plato ahnten die neue Welt — Christus stieg sie . . ." Das Römerreich der Kaiserschwächlinge Caligula, Claudius und Nero, deren blutschänderische Mordgier Strindberg mit grausig-krassen Farben seiner Palette schildert, zerfällt, und das Stück schließt mit einer Frage nach dem Kaiser des neuen Weltreiches, auf die Strindberg zur Antwort gibt: „Der Galiläer!"

Die Aufführung wurde von Joseph Münch geleitet, der die große Szenenfolge durch Anwendung der Stilbühne und eines Projektionsapparates bewältigte, der abgetönte Hintergrundbilder wechselvoll hinzauberte. Ein Verfahren, das sowohl der Illusion gut entgegenkommt und zugleich den Vorzug der Billigkeit hat. Einige sonstige Dekorationen wurden von Privaten gestiftet und nach den Angaben Münchs hergestellt, der auch sonst auf der Bühne seinen Sinn für Farben- und phantasievolle allgemeine Szenenstimmung walten ließ. Etwas nüchtern wirkte allerdings in diesem Sinne das Bild Golgatha. Aus der riesengroßen Reihe der Darsteller ragten hervor Walter Kosel als Kartaphilos, eine sich übrigens durch die ganze Trilogie ziehende Ahasvergestalt, Ewald Balser als Römer und späterer Christ Lucillus, Hermann Pfeiffer (Hirt), Bornträger als Pilatus und namentlich als ganz ausgezeichneter Nero, Meinecke als Herodes und als Tribun Chaerea, Max Eckardt als Claudius. Hildegard Grethe war eine aleißnerische Messalina. Münch, dem sonst in seiner weibischen Manier charakteristische Caligula hätte vielleicht krasser im Aufschrei sein dürfen.

Als Auftakt der Aufführung bot der von Elisabeth Pop geleitete Madrigalchor eine für den Zweck allerdings zu reich bemessene Folge von Motetten, klassischen und neueren geistlichen Gesänge, u. a. der Meister Gallus, Orlandus Lassus, Eccard, Palestrina, Bach und Brahms. Das prächtige Stimmenmaterial trat dabei ebenso wirksam in die Erscheinung, wie die ausgezeichnete Schulung durch die begabte Dirigentin, die zwar die Struktur hinter das Klangliche zurückstellt, hierin allerdings geradezu berückenden Wohllaut zu entfalten weiß.

K.—

*

WTB Chirurgenkongreß. Gestern wurde in Berlin die 47. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Professors Dr. Lexer, eröffnet. Er gedachte der Not des Vaterlandes und besonders der Vorgänge im Ruhrgebiet. Mit scharfen Worten geißelte er das Vorgehen der Franzosen, die durch die Inanspruchnahme des Krankenhauses in Essen die Kranken auf die Straße gesetzt und die Gefahr der Verbreitung von Infektionskrankheiten heraufbeschworen hätten. Die Not der Wissenschaft mache sich auch in den chirurgischen Kliniken bemerkbar. Es sei nicht mehr möglich, die befähigsten Aerzte zu Assistenten zu wählen, auch fehle vielfach die Möglichkeit, eine genügende Ausbildung in der Chirurgie zu erlangen, da die Not die Assistenten frühzeitig in die Praxis treibe. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Gallenblasen-Chirurgie, die durch einen Vortrag des Freiburger pathologischen Anatomen Dr. Aschhoff eingeleitet wurde.

Ruhrsängerfahrt. Am 7., 8. und 9. April wird der Männergesangverein „Einigkeit" aus Bochum in Berlin sein, um mit Unterstützung des Berliner Lehrergesangvereins öffentliche Konzerte zum Besten der Ruhrhilfe zu geben.

Kölner Kunst im Auslande. Bei einem Wettbewerb für die Innenausstattung der großen Stadtkirche in Neuyork wurden die Pläne und Skizzen des Kölner Glasmalers Ludwig Preckel mit dem ersten Preis prämiert. Es waren 256 Angebote aus fast allen Staaten eingegangen.

Der Komponist Ernst Reiterer ist in Wien im Alter von 72 Jahren gestorben. Sein bekanntes Werk ist die Operette „Frühlingsluft", zu der er Motive von Johann Strauß verwandt hat.

Die Besetzung des Bergischen Landes.

Verstärkungen in Cronenberg.

Cronenberg, 4. April. Die französische Besatzung in Cronenberg ist durch eine Abteilung Kavallerie verstärkt worden. Die Reiter werden vermehrt zu Patrouillen verwandt. Infolgedessen wird es immer schwieriger, mit Transporten ungehindert durch die französische Zollinie zu kommen. In den letzten Tagen sind wiederholt Fuhrwerke aufgebracht worden, gestern ein Wagen, der durch die Sperre nach Elberfeld durchzufahren versuchte. Auch der Bahnhof Küllenhahn wurde vorgestern von den Franzosen wieder heimgesucht, und es wurde eine größere Menge Waren beschlagnahmt.

Holzbeschlagnahme.

Langenberg, 4. April. Die hier eingerückten Franzosen scheinen für längere Zeit hier zu bleiben. Zur Ruhr, in Oberdonsfeld und anderen Ausgängen der Stadt sind Kontrollstellen eingerichtet. In den Waldungen von Ernst Feldhoff auf dem Hohenfriedberg, wo augenblicklich Holz gefällt wird, haben die Franzosen gestern 10 000 Kilo Holz requiriert.

Verdienter Reinfall.

Germersheim, 4. April. Einen verdienten Hereinfall erlitten zwei Schuhfabrikanten aus Pirmasens, die eine Fuhre von 480 Paar Schuhen über den Rhein zu bringen suchten. Das ganze Fuhrwerk wurde von der französischen Zollkontrolle beschlagnahmt. Sie hatten jedes deutsche Empfinden verleugnet und beim französischen Zollamt um eine Ausfuhrgenehmigung für 80 Paar Schuhe nachgesucht und hatten sie nach Bezahlung der zehnprozentigen Wertabgabe erhalten.

Lokales.

Elberfeld, 5. April.

e.— **Soll die Waldschule „Burgholz" erhalten bleiben?** Die dankenswerten Unterstützungen, die dem Elberfelder Verein für Gemeinwohl von vielen Seiten zugeflossen sind, haben den Verein ermutigt, die Eröffnung der Waldschule auch für dieses Jahr in Aussicht zu nehmen. Damit ist aber nichts getan! Jetzt handelt es sich um Deckung der ungeheuren tausenden Unkosten nach Maßgabe der katastrophalen Geldentwertung gegenüber 1922 und besonders hoher Ausgaben für Instandsetzungen und Beschaffungen, leider auch infolge gemeiner Diebstähle. Eine dringende Notwendigkeit ist auch die Erweiterung der Waldschule durch die Ausstattung der zu diesem Zwecke bereits aufgestellten Baracken, damit auch die besonders bedürftigen jüngeren Kinder Berücksichtigung finden können. Jeder denke daran, daß die Tuberkulose bereits wieder die doppelten Todesopfer fordert und daß unser Nachwuchs nie schwerer bedroht war. Dann wird die rechte Antwort auf die Frage nach der Erhaltung der Waldschule nicht ausbleiben. Der Leiter der Schule, Rektor Sprungmann, Opphoferstraße 47 (Telephon Nr. 2529) und das Büro des Vereins, Döppersberg 25 (Telephon 480) sind gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen.

e.— **Staatliches Realgymnasium (Hohenzollernstraße).** Das Schulgeld ist von 4000 auf 20 000 Mk. jährlich erhöht worden. Bis zu 15 Prozent dürfen Freistellen bezw. Schulgeldermäßigung gewährt werden. Hinter den städtischen höheren Lehranstalten bleibt das Schulgeld an der staatlichen Schule ganz erheblich zurück. Bekanntlich haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung das Schulgeld für alle höheren Schulen auf 120 000 Mark festgesetzt.

e.— **Geschäftsurlaub für kaufmännische Lehrlinge.** Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk empfiehlt den Firmen, die kaufmännische Lehrlinge beschäftigen, diesen den alljährlichen Erholungsurlaub in dieselbe Zeit zu legen, in die auch die Ferien der kaufmännischen Berufsschule und höheren Handelsschule fallen. Es ist für den Schulbetrieb außerordentlich störend, wenn die Lehrlinge den Unterricht längere Zeit versäumen nur deshalb, weil sie ihren Geschäftsurlaub nicht zur anderen Zeit bekommen können. Es stehen hierfür die Osterferien, Pfingstferien, Sommerferien und Herbstferien zur Verfügung, d. h. im ganzen beinahe 70 Tage im Jahre.

e.— **Waldfrevler.** In der letzten Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß von unbefugter dritter Seite Bäume gefällt und als Brennholz verwertet werden. Die Polizeiorgane allein sind nicht in der Lage, alle Uebeltäter abzufassen. Es ist daher dringend erwünscht, daß die naturliebenden Bürger ihrerseits auf derartige Waldfrevler achten und gegebenenfalls sofort den nächsten Polizeiposten unterrichten. Auf die Mitwirkung des Publikums wird in diesem Falle größter Wert gelegt.

e.— **Feuer in einer Brotfabrik.** Gestern abend brach im Dachstuhl der Brotfabrik und des Wohnhauses der Firma Kagermann in der Lärchenstraße Feuer aus. Die Feuerwehr fand bei ihrer Ankunft den Dachstuhl in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen vor. Die auf dem Speicher zum Trocknen aufgehängte Wäsche und sonstige in den Bodenräumen untergebrachten Gegenstände fielen dem Feuer zum Opfer. Der Wehr gelang es nach vierstündiger angestrengter Tätigkeit, das Feuer zu löschen und jede weitere Gefahr zu beseitigen. Der Schaden ist bedeutend, jedoch zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb der Brotfabrik ist in keiner Weise gestört, auch sind die bedeutenden Mehlvorräte unterhalb der Brandstelle vom Wasser nicht beschädigt worden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

e.— **Neue Handwerksmeister.** Vor der Handwerkskammer in Düsseldorf haben die Meisterprüfung abgelegt und bestanden: Im Tischlerberuf: Karl Meurer, August Dahm und Paul Stuff, Elberfeld, Chlodwig Glöckner und Gustav Hahne, Barmen, Hermann Schupper, Bohwinkel, August Stöcker, Langenberg, August Lovenwald, Velbert, Willy Ortlinghaus, Hilgen, Kreis Solingen. Damenschneiderinnenberuf: Johanne Jäger, Klara Bohwinkel, Auguste Kühler, Elberfeld, Frau Wilhelm Feltz und Ella Anschütz, Barmen, Johanna Klein, Julie Ackermann, Käthe Brebach, Anna Lappert, Anna Otto, Adele Nolde aus Velbert, Hermine Lohmann und Frau Klara Wigand aus Lennep, Klara Dürbagen, Ronsdorf. Damenschneiderberuf: Erich Müllner, Elberfeld. Herrenschneiderberuf: Karl Simon, Reinhold Weber, Andreas Wagner, Elberfeld, Paul Ippendorf, Waldemar Mentel, Friedrich Augustin und Jakob Vitzer aus Barmen, Otto Melenk aus Bohwinkel. Buchmacherinnenberuf: Charlotte Bodenstein, Barmen, Frau Martha Harff, Bohwinkel, Frau August Schinke, Lennep. Klempner- und Installateurberuf: Karl Schimmel, Rud. Guter, Elberfeld, Oskar Schmidt, Eugen Knickmann, Paul Kühler, Barmen, Fritz Aaron, Velbert. Dachdeckerberuf: Hermann Velbert. Schlosserberuf: Karl Tenzel, Erich Meurer, Karl Mölle, Erich Faber und Paul Wolf aus Elberfeld, Fritz Michulsky, Barmen, Karl Dausend, Ronsdorf, Alex Schreiber, Mettmann.

e.— **Jubiläum.** Obersteuerinspektor Heinrich Beyer beim Finanzamt Elberfeld ist 25 Jahre in staatlichen Diensten.

e.— **Seinen 90. Geburtstag** kann morgen der Geschäftsführer Peter Adolphs, Gerberstr. 9, feiern. Er ist geistig und körperlich noch sehr rüstig.

e.— **Auch die Sanitätskolonnen leiden Not!** In der Hauptversammlung des Zweigvereins Elberfeld vom Roten Kreuz wurde mitgeteilt, daß auch die Sanitätskolonnen, deren Arbeit der Zweigverein u. a. fördern soll, außerordentlich unter der finanziellen Not leiden. Durch die ungeheure Preissteigerung aller Verbandsstoffe und Medikamente ist die Arbeit der Sanitätskolonnen, die jedem Mitbürger bei Unglücksfällen hilfsbereit zur Seite stehen, in Frage gestellt, insbesondere sind die über die ganze Stadt verorteten Unfallstationen gefährdet, da die Wiederauffüllung der Bestände zurzeit fast unmöglich ist. Um die Arbeit großzügiger wie bisher aufnehmen zu können, wurde beschlossen, für 1923 einen Mindestbeitrag von 1000 Mark zu erheben. Es wäre zu wünschen, wenn zahlreiche Mitbürger durch Erwerbung der Mitgliedschaft dem Zweigverein vom Roten Kreuz die Mittel zuführten, die er seiner hohen Aufgabe wegen haben muß. Nach kurzer Beratung wurde der vom Vorstand vorgelegte Satzungsentwurf einstimmig angenommen.

e.— Der Oratorienchor hat sich bekanntlich entschlossen, von der ursprünglich geplanten Aufführung des „Kinderkreuzzuges" von Pierne abzusehen, da es mit dem Geist der gegenwärtigen Zeit nicht vereinbar erschien, das Werk eines französischen Tonsetzers aufzuführen. Als Ersatz wurde nunmehr für das letzte Abonnementskonzert am 7., 8. und 9. April der „Odysseus" von Max Bruch gewählt. Die von Max Bruch zur Vertonung gewählten Szenen aus der Odyssee passen mit ihrer edlen Verherrlichung des Heimatgedankens wie wenige andere Werke in unsere ernste, schwerbewegte Jetztzeit hinein. Der Oratorienchor tritt im Verein mit den städtischen Orchestern nach sorgfältiger Vorbereitung an die Aufführung des Odysseus. Auch in der Frage der Solisten wurden trotz der erschwerten Verkehrslage im Interesse einer erstklassigen Lösung keine Opfer gescheut. So liegt die Haupt- und Titelrolle des Odysseus in den Händen des Berliner Bartions Hans Hermann Nissen, und die Partie der Penelope hat in der Altistin Else Dröll-Pfaff eine hervorragende Vertreterin gefunden. Auch die übrigen Partien sind durch Grete Korten, Karl Fischer und Walter Exler in bester Weise besetzt.

e.— **Stadttheater.** Aus der Kanzlei der vereinigten Stadttheater schreibt man uns: Das russische Ballett Tamara Gamsakoria und Alex Demidoff unter Mitwirkung von Wasiliy Orloff, veranstaltet im Wuppertale ein zweimaliges Gastspiel, und zwar im Elberfelder Stadttheater am Freitag, dem 6. April, und im Barmer Stadttheater am Montag, dem 9. April, abends 7½ Uhr.

e.— **Marionettentheater.** Es sei auf die beiden letzten Vorstellungen des Pudonnyschen Marionettentheaters hingewiesen. Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, geht Mozarts Singspiel „Bastien und Bastienne", das so besonders starken Anklang gefunden hat, in Szene. Die heutige Aufführung findet zum Besten der Ruhrhilfe statt.

e.— **Aushebung von Diebes- und Hehlernestern.** Einer hiesigen Konsumgenossenschaft wurden vor kurzer Zeit mittelst Einbruchs in einen Lagerraum Lebensmittel im Gesamtwerte von etwa 5 Millionen Mark gestohlen. Die Einbruchsabteilung der hiesigen Kriminalpolizei ermittelte nach kurzer Zeit die Diebe in Paul B. und Walter B., beide ganz erheblich vorbestraft, und nahm sie zusammen mit dem der Hehlerei in gleicher Sache überführten Fritz B. fest. Ebenfalls konnte das ganze Diebesgut beschlagnahmt und der Eigentümerin zurückgegeben werden. Die Täter wurden ferner eines bei einem Arbeiter in der Dorotheastraße ausgeführten Einbruchs überführt und auch hier die Beute, eine Anzahl Kleidungsstücke, sichergestellt und dem rechtmäßigen Eigentümer wieder ausgehändigt. — Weiter gelang der Kriminalpolizei die Unschädlichmachung einer seit langem die hiesige Villengegend unsicher machenden Einbrecherbande. Auch hier handelt es sich bei den Tätern um schwere Jungens und zwar Paul C., Karl F., Paul G. und die Gebrüder H., sämtlich von hier. Sie wurden in Haft gebracht und ihnen 30 zumeist schwere Einbrüche nachgewiesen, bei denen sie Kleider, Lebensmittel usw. in hohem Gesamtwerte erbeuteten. Ferner wurde auch eine ganze Anzahl Hehler ausfindig gemacht und ein großer Teil des Diebesgutes bei ihnen beschlagnahmt und den Geschädigten zurückgegeben. — Die jugendlichen Arbeiter August und Willi J., und Franz B. von hier, wurden festgenommen und einer ganzen Reihe Einbrüche im nördlichen Stadtteil überführt. Ihre Beute bestand in Kleidungsstücken und Lebensmitteln im Gesamtwerte von mehreren Millionen Mark, wovon ein großer Teil wieder herbeigeschafft wurde. Einige Personen, die sich der Hehlerei schuldig gemacht hatten, kamen ebenfalls in Haft.

e.— **Beschlagnahmte Wäschestücke.** Bei der Kriminalabteilung, Zimmer 31, befindet sich eine ganze Anzahl Damenwäschestücke, sowie Bettwäsche usw., die bei einer wegen Hehlerei und Diebstahls festgenommenen Frau beschlagnahmt wurden. Es wird angenommen, daß diese Sachen aus Diebstählen herrühren.

Barmen, 5. April.

b.— **Die Eingemeindungsgegner von Langerfeld und Nächstebreck** setzen ihre Selbständigkeitsbestrebungen fort und haben sich durch Gründung eines Westfalenbundes zusammengeschlossen. In einer von ihnen veranstalteten Kundgebung wurden die Wiederherstellung der gemeindlichen Selbständigkeit und Rückkehr zur Provinz Westfalen gefordert.

b.— **Zur Fibelfrage** nahm die Ortsgruppe Barmen des Deutschen Lehrervereins Stellung. Sie lehnte die Neuausgabe der Badefibel für die Grundschule ab, die die auf sie gesetzten Hoffnungen und Erwartungen nicht erfüllt habe. Noch immer stehe die Fibel zu sehr unter der Herrschaft der Methode; sie sei viel mehr Lesübungsbuch als Lesebuch. Die Bilder hielten mit denen vieler moderner Fibeln keinen Vergleich aus. Das Kind wolle Leben und Handlung in leuchtenden Farben dargestellt sehen. Es wurde daher eine Fibel gefordert, die den neueren pädagogischen Strömungen gerecht wird. Vorläufig möge die Rhein- und Ruhrfibel von Zimmermann, bearbeitet von einem Ausschuß des Essener Deutschen Lehrer- und Lehrerinnen-Vereins, ab Ostern hier eingeführt werden und dann von der erweiterten Deutschlehrplankommission eine bergische Ausgabe herausgegeben werden.

— **Die Kosten der Trauerkleidung können von der Erbschaft abgezogen werden.** Nach dem Erbschaftssteuergesetz kann der Erbe die Kosten der kirchlichen und bürgerlichen Leichenfeierlichkeiten von seinem Erbe absetzen und braucht von diesen Ausgaben keine Erbschaftssteuer zu zahlen. Es war nun zweifelhaft geworden, ob die Beschaffung der Trauerkleidung für den Erben und für das Gesinde des Erblassers zu den Unkosten der Leichenfeierlichkeit gehören könne. Der Reichsfinanzhof hat jetzt entschieden, daß die Kosten der Trauerkleidung, wenn sie sich in angemessenen Grenzen halten, von den Erben als Unkosten auf den Erwerb abgesetzt werden dürfen.

— **Der Schleichhandel blüht wieder auf!** Vom Verband des Einzelhandels im Wuppertal, e. V., wird uns geschrieben: In den letzten Tagen mehren sich die Fälle des Schleichhandels in erheblichem Maße, der von Privatpersonen ausgeführt wird. Von Schleichhändlern werden Waren aller Art in den Einzelhandelsgeschäften zum Kaufe angeboten. Wir warnen die Einzelhandler vor solchen Leuten und vor dem Kaufe aus dem Schleichhandel stammender Waren, über deren Herkunft ausweichende oder keine Aufschlüsse von diesen Personen gegeben werden können. Wir ersuchen die Einzelhändlerschaft, sich nicht durch den angeblichen scheinbaren Gewinn bei solchen Angeboten blenden zu lassen und solche Waren aufzukaufen, um nicht durch eine unbesonnene Handlung in der heutigen überaus schwierigen Lage des Einzelhandels dem gesamten Stande Schaden zuzufügen und sich persönlich noch der Gefahr einer empfindlichen Bestrafung auszusetzen. Falle der vorher bezeichneten Art bitten wir sofort der Geschäftsstelle des Verbandes des Einzelhandels im Wuppertal anzuzeigen. Das Publikum wird ebenfalls auf das gefährliche Wesen der Leute, die den Schleichhandel betreiben, hingewiesen, mit der Bitte auch seinerseits Fälle von Schleichhandel der obengenannten Stelle oder der Polizei sofort zu melden.

b.— **Nahrungsmitteluntersuchung.** In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März nahm das städtische Nahrungsmittelamt wieder eine Reihe von Nahrungsmitteluntersuchungen vor. Es wurden 24 Wurst-, 5 Hackfleisch-, 22 Margarine-, 2 Nierenfett-, 2 Weizenmehl-, 13 Brot-, 5 Essig-, 3 Trinkwasser- und je eine Rinderfett-, Kunstspeisefett-, Schmalz-, Schinken-, Weichkäse-, Panhas-, Zucker-, Kartoffeln-, Branntwein-, Mineralwasser- und Pflaumenmus-Probe untersucht. Beanstandet wurden eine größere Anzahl Wurst- und Hackfleischproben wegen zu hohem Wassergehalt und Zusatz verbotener Konservierungsmittel, ferner Margarine wegen zu hohem Wassergehalt, Weizenmehl wegen absichtlicher Vermischung mit Roggenmehl, Zucker wegen fahrlässiger Vermischung mit Kochsalz, Brot wegen Zusatz von Kartoffelmehl, Essig wegen Verdünnung durch Wasser, Pflaumenmus, weil es in Gärung übergegangen, Trinkwasser wegen Verunreinigung, Rinderfett wegen Vermischung mit Kokosfett, Schinken, weil er verdorben und mehrere Proben Milch wegen Verschmutzung und zum Teil wegen Verdachts der Entrahmung.

b.— **Diebstahl einer Schreibmaschine.** In einer der letzten Nächte entwendeten Diebe aus dem Kontor einer hiesigen Schreinerei eine Schreibmaschine.

Letzte Telegramme.

Frankreichs Reparations- und Sicherungsbedingungen.

GA **London**, 5. April. (Eig. Drahtber.) Nach Auffassung hiesiger sehr gut unterrichteter politischer Kreise vollzieht sich eine Annäherung innerhalb der Entente über eine Lösung der Ruhr-, der Reparations- und der Sicherungsfrage. Während es, wie hier behauptet wird, keine Schwierigkeiten machen würde, England, Belgien und Italien nach dem wirtschaftlichen Mißerfolg der Ruhraktion auf ein Mindestprogramm zu einigen, sind die Schwierigkeiten, die einer Einigung dieser Länder mit Frankreich entgegenstehen, in erster Linie nicht auf reparationstechnischem Gebiet, sondern bei der Lösung der Sicherungsfrage zu suchen.

Der sehr gut unterrichtete diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" legt heute dar, unter welchen Bedingungen einflußreiche und maßgebende Kreise Frankreichs an einer Lösung dieser Frage mitzuarbeiten bereit seien. Frankreich fordere vor allem eine beschränkte Priorität für die Kosten des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete, die von französischer Seite auf 26 Milliarden Goldmark geschätzt würden. Aus mehreren von Deutschland aufzulegenden internationalen Anleihen im Gesamtbetrage von 50 Milliarden Goldmark müßten etwa 24 Milliarden Goldmark verwendet werden, um die englischen und französischen Schulden in den Vereinigten Staaten abzutragen. Deutschland würde ein mehrjähriges Moratorium eingeräumt werden. Die deutschen Finanzen müßten einer weitgehenden internationalen Kontrolle unterworfen werden, und die deutschen Industriellen müßten sich verpflichten, zu dem Anleihedienst wirksame Garantien zu bieten.

Diese Reparationsbedingungen Frankreichs stehen und fallen aber, wie das englische Blatt behauptet, mit der Annahme der französischen Sicherungsbedingungen. Frankreich fordere zu diesem Zwecke auf dem linken Rheinufer die Bildung einer westrheinischen Republik (!) als Freistaat innerhalb des Deutschen Reiches, dem es politisch, wirtschaftlich und verwaltungstechnisch ohne Beschränkung angehören soll. Der neue Freistaat wäre unter Aufsicht des Völkerbundes zu entmilitarisieren. Für die Lösung der Saarfrage werde der Anschluß des Saargebiets an die westrheinische Republik unter Abtretung des Nutzungsrechtes der Kohlengruben an Frankreich oder die sofortige Schaffung eines autonomen Völkerbundstaates vorgeschlagen. Auf dem rechten Rheinufer würde die Durchführung keiner besonderen Maßnahmen gefordert, mit Ausnahme der Aufrechterhaltung der neutralen Zone, die bereits im Friedensvertrage vorgesehen ist. Endlich müßte Deutschland bereit sein, gemeinsam mit den anderen Westmächten in einem feierlichen Pakt auf alle Angriffsabsichten zu verzichten.

Nach Abschluß dieser Verträge seien Frankreich und Belgien, so behauptet der „Daily Telegraph", bereit, das Ruhrgebiet in rasch aufeinander folgenden Etappenzurückziehen, sobald die erste Zahlung und Sachleistung von Deutschland erfolgt seien. Habe Deutschland während einer längeren Zeit seine Zahlungs- und Sachleistungen bewirkt, so wären Frankreich und Belgien bereit, auch die Räumung des linken Rheinufers zu einem früheren als im Friedensvertrag vorgesehenen Termin zuzugestehen. Der meist von englischen amtlichen Kreisen sehr gut unterrichtete Mitarbeiter des „Daily Telegraph" gibt seine Darstellung über den französischen Standpunkt mit der Feststellung, daß diese Richtlinien sehr eingehend in England erörtert werden müßten. Sie verdienten aber zweifellos ernste Beachtung auf englischer Seite.

(Nach deutschem Standpunkt hat diese Erörterung keinen praktischen Wert, denn die deutsche Regierung ist nach ihren Kundgebungen mit einer etappenweisen Räumung des Ruhrgebiets nicht einverstanden und wird nicht in die Bildung einer westrheinischen Republik einwilligen.)

Der bisherige Mißerfolg der französischen Kohlenbeschlagnahme— Der Rhein-Herne-Kanal unbefahrbar.

b. **Aus dem Ruhrbezirk**, 5. April. (Drahtb.) Der Wasserstand des Rhein-Herne-Kanals zeigt ein rasches Sinken. Er betrug gestern nicht mehr als 50 Zentimeter, so daß der Kanal wieder unfahrbar ist, nachdem er bereits wochenlang durch einen bei Cärnap gesunkenen Kahn, dessen Hebung erst vor kurzem einer holländischen Unternehmerfirma gelang, versperrt war. Der Kanal wird unter normalen Verhältnissen vornehmlich zum Versand von Brennstoffen von den zahlreichen in seiner Nähe gelegenen Zechen benutzt. Gegenüber dem Eisenbahnweg hat er den Vorzug größerer Leistungsfähigkeit und geringeren Kohlenverbrauchs. Durch sein abermaliges Unbrauchbarwerden ist den Franzosen jede Möglichkeit genommen, in absehbarer Zeit einigermaßen beträchtliche Brennstoffmengen aus dem Ruhrgebiet herauszuholen, da es ihnen offenbar nicht gelingt auf den von ihnen besetzten 650 Kilometer der insgesamt 2600 Kilometer umfassenden Eisenbahnlinien des Ruhrgebietes einen leistungsfähigen Betrieb einzurichten. Auf der militarisierten Nordstrecke, die, solange der Rhein-Herne-Kanal nicht benutzt werden kann, allein für die Abbeförderung der auf den besetzten Zechen beschlagnahmten Brennstoffmengen in Frage kommt, verkehren jetzt täglich etwa 80 bis 100 schlecht beladene Kohlenzüge. Auf das linke Rheinufer gelangt aber nicht einmal ein aus 20 bis 25 Wagen zusammengesetzter Zug. Auf dem linken Rheinufer werden die Verkehrsverhältnisse für die Besatzungstruppen noch weit schwieriger, so daß schon diese geringe Zahl von Kohlenwagen eine Ansammlung auf den Bahnhöfen zur Folge hat. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Kohlentransporte, die aus dem Ruhrgebiet nach Frankreich oder Belgien gelangen, gleich null sind. Die beschlagnahmten Kohlenmengen im Ruhrgebiet gehen wohl kaum erheblich über den Eigenbedarf der militarisierten Eisenbahnstrecke hinaus.

Der Dieselmotoren-Schrecken.

GA **Paris**, 5. April. (Eig. Drahtb.) Bei der Besetzung der Benzwerke durch die französischen Truppen läßt sich der „Matin" aus Straßburg melden, daß die französischen Truppen erfahren haben, daß in den Benzwerken ein großer Dieselmotor von neuem Ausmaße in der Konstruktion begriffen sei. Da der Friedensvertrag die Fabrikation der Dieselmotoren verbiete, sei es interessant gewesen, sich diese Angelegenheit in der Nähe anzusehen. Statt dessen hätten die französischen Truppen einen Dieselmotor von 15—20 000 Pferdestärken in den Benzwerken vorgefunden, der gerade im Verlaufe einer 72stündigen Prüfung den Beweis für seine glänzende Verwendungsmöglichkeit geliefert hätte. Außer diesem habe man noch eine gewisse Anzahl Dieselmotoren in den verschiedensten Größen vorgefunden. Die französischen Sachverständigen hätten nach Prüfung dieses Motors erklärt, sie seien davon überzeugt, daß diese für ein U-Boot (!) bestimmt gewesen seien. (Der französische Propagandadienst erfindet zu gut, um nicht auch die Tendenz dieser Nachricht recht würdigen zu können.)

Das „geheime" Postbureau.

GA. **Paris**, 5. April. (Eig. Drahtb.) Wie den französischen Blättern aus Mainz gemeldet wird, soll bei einer Haussuchung in der deutschen Handelskammer ein geheimes deutsches Postbureau entdeckt worden sein, das trotz des Poststreiks in Mainz in der Lage sei, den Einwohnern von Mainz die aus Deutschland kommende Post zuzustellen. Bei dieser Gelegenheit seien für eine Milliarde Mark Briefmarken sowie mehrere Säcke mit Post und Paketen beschlagnahmt worden.

Gehälter und Löhne.

GA. **Berlin**, 5. April. (Eig. Drahtb.) In den nächsten Tagen werden, wie bereits gemeldet, zwischen der Regierung und den gewerkschaftlichen Organisationen Besprechungen über die Frage der Erhöhung der Aprilgehälter stattfinden. Unabhängig von dem Ausgang dieser Verhandlungen werden die Gewerkschaften Mitte des Monats im Reichsarbeitsministerium mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie zusammentreten, um festzustellen, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Lohnstabilisierung durchführbar sein wird. Von gewerkschaftlicher Seite wird u. a. darauf hingewiesen, daß der Index wiederum eine steigende Tendenz gezeigt hat und daß, wenn nicht alle Anzeichen trügen, mit einem erneuten Anziehen der Preise zu rechnen ist. Ferner werden sich die Verhandlungen mit der Frage der Betriebsstillegungen und der Arbeitsstreckung befassen.

Ausbreitung des Walliser Bergarbeiterstreiks.

GA. **London**, 5. April. (Eig. Meld.) Der Kohlenarbeiterstreik in Südwales, der sich gegen die Beschäftigung unorganisierter Leute richtet, greift weiter um sich. Es streiken über 50 000 Arbeiter. Ein Drittel der Gruben dieses Gebietes ist stillgelegt.

Ein Hohenzoller Vertreter einer Kaffeefirma.

Ein Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinz Sigismund, hat die Vertretung einer Handelsfirma für Kaffee in Südamerika übernommen. Er hat, nachdem er sich einige Monate in Südamerika eingelebt hat, seine Frau, eine geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, nachkommen lassen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 6. April: Veränderliche Bewölkung, strichweise etwas Regen, zunächst wärmer, später Temperaturen ausgeglichener, mildere Nächte.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: M. H. Töns.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Felix Seebeck; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Ehr; für Vermischtes und Nachrichtendienst: Wolfgang Müller; für Volkswirtschaft, Handel u. Industrie: Walther Rhades; für den Anzeigenteil: Karl Weber; Druck u. Verlag: Elberfeld. — Druck und Verlag von H. Girardet in Elberfeld.

Die alten vorzüglichen Friedensqualitäten

OF

in fertiger Herren- u. Knaben-Kleidung

finden Sie bei mir in sorgfältigster Verarbeitung, bester Ausstattung und zu äusserst niedrigen Preisen in reichhaltigster Auswahl am Lager.

Neben den einfachsten Kleidungsstücken für den täglichen Gebrauch, die dennoch in den neuesten Formen hergestellt sind, biete ich — hinsichtlich der Stoffe — Ausstattung — Verarbeitung — Formen und Geschmack — das Beste und Vollkommenste, was überhaupt an fertiger Bekleidung hergestellt wird.

Diese bessere fertige Herren-Bekleidung wird von besonders befähigten Arbeitskräften hergestellt, sodass sie von erstklassiger Massarbeit kaum zu unterscheiden ist.

Ich empfehle:

Sakko-Anzüge, Reise-Anzüge, Sport-Anzüge, Schlüpfer, Raglans

in neuen flotten Formen
in meinen Hauptpreislagen:

Mk. 115000 140000 165000 190000 und höher.

Covercoat-Paletots

der beliebteste Ueberrock
für Frühjahr u. Sommer

Mk. 190000 240000 290000 340000 und höher.

in

Burschen- und Knaben-Bekleidung

bringe ich ebenfalls eine geschmackvolle Zusammenstellung der neuesten Modelle, die für jeden Sachkenner von grösstem Interesse sein dürften und deren Besichtigung nicht nur gerne gestattet, sondern auch erwünscht ist.

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) **Altermarkt 28**

Verkauf nur erste Etage. 2600

Weitere Geschäfte:
Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Ia Fleisch- und Wurstwaren

nur hiesige Schlachtung.

Wurstfabrik L. Pohl,

Elberfeld, Bleichstrasse 7c. Telephon 4985.

Einige tüchtige, gut eingeführte **Vertreter** gesucht.

BILLIGE PREISE

Damenstrümpfe schwarz, Baumwolle 1200, **1000**

Damenstrümpfe Doppelsohle, Hochferse **3000**

Herrensocken grau, kräftige Ware **1000**

Hemdentuche ca. 80 cm breit, schöne Ware 2200, **2600**

Perkale für Oberhemden und Blusen, moderne Streifen **3800**

Bettkattune ca. 80 cm breit, frische Blumenmuster **3800**

SOMMERSTOFFE ca. 80 cm breit, hübsche helle und dunkle Muster, ganz besonders billig **3200**

Herren-Hemden Macco, prima Ware **9500**

Herren-Hosen Macco, alle Größen **8500**

Herren-Hemden Chiffon, mit Einsatz, prima Ware **10500**

Dirndl-Stoffe sehr hübsche, aparte Muster **4200**

Voil-Voile weiß, ca. 115 cm breit, Qualitätsware **9000**

Voil-Voile bedruckt, sehr eleg. Musterung **9500**

HERREN-ANZUG-STOFFE

Neuheiten für den Sommer, nur Qualitätswaren.

DAS ETAGENGESCHÄFT

„HANSA"

ALTERMARKT 12 ELBERFELD.

Elberfeld, Herzogstr. 30 **Schäfer's Schuhhaus** Elberfeld, Herzogstr. 30

Große Sendung Schuhwaren in eleg. Offenbacher Rahmenware eingetroffen zu neuen billigen Preisen!

Benutzen Sie diese Kaufgelegenheit!

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Dies Angebot wird Aufsehen erregen!

Der große **Preissturz** kommt nicht! aber

3 billige Tage! 3

Morgen Freitag, Samstag u. Montag.

Einige Beispiele: 600

Großer Posten Steingut teils mit kleinen Fehlern.

Waschgarnitur 3teilig ..... nur Mk. 10500
Ein Satz Kümpe 5teilig ..... nur Mk. 6500
Ein großer Gemüse-Kumpf nur ..... Mk. 950
Eßteller Mk. 450, Tassen nur Mk. 350
Ein großer Posten Kaffee-Kannen, echt Porzellan, für 3 Port. 950, für 2 Port. 750, für 1 Port. 550
Segeltuch-Schulranzen mit Leder-Einfassung ..... Mk. 6800

Emaille-, Blech- u. Lackierwaren.

Schwere weiße Emaille-Eimer ..... Mk. 10500 u. 8500
Schwere Emaille-Waschkessel, Kochtöpfe etc.
Emaille-Nachtgeschirre, 22 cm ..... nur Mk. 1950

Unser Schlager:
Gebäckkasten fl. dekoriert, Mk. 9500, 5500 u. 4500
Kartoffel-Reibe Weißblech, groß ..... Mk. 950
Wachstuch-Marktdecke extra stark ..... Mk. 1950

Für den Hausputz sämtliche Bürstenwaren, Fensterleder, Schwämme, Schrubbtücher, Rohrstühle, fer. Teppichbürsten und Besen billig! billig!
Wäscheklammern .... Stück 15 Mk. Doppelstück Kernseife .... 900 Mk.

NEU! NEU!
Spar- und Schnellkocher „Triumph" zirka 30% Kohlen- od. Gas-Ersparnis.
„Triumph" mit 2 Kochstellen, eingebautem Brat- und Backraum, jede Kohle verwendbar.
„Triumph" Feuerung mit Chamotte ausgelegt. Durchbrennen ausgeschlossen.
„Triumph" in der billigsten Kochherd, kann auf jeden Küchenherd aufgestellt werden.

Besonders billig! Große Posten Alum.-Kochgeschirre, Wasserkessel etc. Aluminium-Schöpf- u. Schaumlöffel. Stück 1950 Mk.

Also bitte! Beachten Sie unsere Ausstagen!

Darum auf zum großen Massen-Verkauf im

Elberfelder Emaille-Haus

Elberfeld, Kölnerstraße 80.

Billig! Billig!
Fettes Ochsenfleisch, gefr.
Prima Schweinefleisch, hiesige Schlachtung, sowie
Speck, Fett u. Ia. Wurstwaren.
Carl Sieper
Elberfeld, Friedrichstr. 28.

Eröffne Freitag eine

Fleischverkaufsstelle

Ia. Ochsenfleisch Pfd. 2700 – 2800 (Gefr.)
Alles andere billig.
Achtungsvoll
Martin Schmitz
früh. Mitinhab. der Kleinen Fleischhalle
jetzt Paradestr. 2 Minuten weiter.

Amerikan. technische

Oele u. Fette

Autocol (Sommerware) p. kg 2450.-
Fußbodenstauböl ..... „ 2350.-
Friedensstauferfett ..... „ 2500.-
Motorenöl Bohröl
Maschinenöl Lederöl
Zylinderöl Wagenöl
desgl. sämtl. Spezial-Oele und Fette.
Proben dürf. vorher entnommen werden.
Lieferung von 25 kg aufwärts fr. Haus.

Berg. Oel- u. Fett-Industrie
Inh. Hans Becker
Teleph. 1652 Elberfeld Wiesenst. 121

Zigaretten

mit Gold, gross Format
per Mille .. 55 000 Mk.
in größeren Posten. 1220

Paul Issersted
Einkaufszentrale für Zigarrenhändler.
Elberfeld, Bleichstr. 13.
Telephon 4928. am Stadttheater.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 21079 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Großhandelsindex (Stichtag 24. 3.)	4827 v. H.
Lebenshaltungsindex (März)	2854 v. H.
Goldzollanzeig (4. 4. – 10. 4.)	494900 v. H.
Goldankaufspreis	4250 fach
Silberankaufspreis	1500 fach

Handel und Gewerbe im März.

Das unbesetzte Deutschland hat, wie in den amtlichen Berichten der preußischen Handelskammern ausgeführt wird, die Abschnürung seines wichtigsten Industriegebietes bisher verhältnismäßig gut ertragen. Die befürchtete Kohlennot ist nicht eingetreten. Ebenso konnte der Bedarf an Roheisen und Stahl im wesentlichen gedeckt werden. Hierzu trugen einmal die vorhandenen Vorräte, dann die vermehrte Einfuhr, besonders an englischer Kohle, und ganz besonders der Markkurs bei, der im März in Verbindung mit der Unsicherheit der allgemeinen politischen Lage zu einer Zurückhaltung in der Nachfrage des Inlandes führte, während die Nachfrage des Auslandes infolge verminderter Konkurrenzfähigkeit nachließ.

Dies trat besonders in der Maschinenindustrie hervor, die zum Teil Betriebseinschränkungen vornehmen mußte. Auch in der Textil- und Tabakindustrie machten sich weitere Anzeichen einer rückläufigen Bewegung bemerkbar, während die Beschäftigung in den übrigen Industrien trotz der höheren Produktionskosten infolge Bezugs englischer Kohle im allgemeinen befriedigend war. Im besetzten Gebiet dagegen waren die Betriebe zu großen unwirtschaftlichen Ausgaben gezwungen und in ihrer freien Entfaltung durch die Verkehrssperre und die übrigen Eingriffe der Einbruchsmächte auf das empfindlichste gestört. Sie mußten weiter auf Lager arbeiten und fanden nur eine moralische Genugtuung in ihrem tapferen und hartnäckigen Abwehrkampfe insofern, als auch der Gegner eingestandenermaßen seine wirtschaftlichen Ziele bisher in keinem Punkte erreichen konnte.

Die Großhandelspreise gingen nur um ein Geringes zurück. Im Einzelhandel trat eine starke Verringerung der Nachfrage ein, die zu einem direkten Stillstand in vielen Geschäftszweigen führte. Selbst scharfe Preisherabsetzungen bis unter die Einkaufspreise konnten den Geschäftsgang nicht immer beleben. Es wiederholten sich bis zu einem gewissen Grade die aus dem März 1920 bekannten Erscheinungen des „Käuferstreiks". Sie machten sich im Textil-, Schuh-, Eisen- und Papierwarenhandel schärfer als im Lebensmittelhandel bemerkbar.

Die Fertigwarenausfuhr der Vereinigten Staaten.

Von

C. B. Austin,

Statistiker der National City Bank, Neuyork.

Auskünfte über Art und Richtung der Aktivität, welche nach der Wiederherstellung halbwegs normaler Bedingungen auf dem Weltmarkt und nach der Wiederkehr der europäischen Konkurrenz die amerikanischen Exporteure speziell entfalten, werden in den europäischen Ländern besonders interessieren.

Da fällt zunächst auf, daß bei dem naturgemäß starken allgemeinen Rückgang des amerikanischen Fertigwarenexports die Ausfuhr von Seide, Baumwolle und anderen Textilstoffen im verflossenen Jahre und besonders in den letzten Monaten des Jahres erheblich an Umfang zugenommen hat. Eine Steigerung der Ausfuhr an Baumwollstoffen brauchte noch nicht wunderzunehmen; um so mehr aber überrascht bei einem starken Inlandsverbrauch der Export an Seidenfabrikaten, für deren Herstellung erst die Rohstoffe um die halbe Erde herum nach den Vereinigten Staaten gebracht werden müssen. Welchen Umfang der Seidenmarkt in der Union angenommen hat, geht aus den Ergebnissen der letzten Industriezählung vom Jahre 1919 hervor, in welchem sich der Gesamtwert der Seidenerzeugnisse auf 688 469 000 Dollars belief, gegen 254 011 000 Dollars im Jahre 1914. Wenn wir nun feststellen, daß die Ausfuhr der Vereinigten Staaten an Seidenwaren im mageren Handelsjahr 1922 ihrem Werte nach um 25 Prozent größer als im Jahre 1921 gewesen ist und daß die Union seit dem letzten Kriegsjahre für rund 100 Millionen Dollars an Seidenwaren exportiert hat, so dürfte daraus erhellen, daß gerade die amerikanische Seidenindustrie keine Mühe scheut, um den Platz auf dem Weltmarkt beizubehalten, den sie sich unter Zunutzemachung des Weltkrieges erobert hatte.

Unter den Baumwollwaren weisen im Kalenderjahr 1922 besonders die Baumwollstücker eine beträchtliche Steigerung der Ausfuhr gegenüber 1921 auf, und diese Zunahme ist nicht nur dem Werte, sondern auch der Menge nach festzustellen. Die Steigerung der Ausfuhr in Baumwoll- und Seidenwaren ist erfolgt trotz der höheren Preise für Rohbaumwolle und Rohseide; stellt sich doch der Preis für Rohseide im Ursprungsland bereits auf über 7 Dollar das englisches Pfund, gegen rund 3 Dollars im Jahre 1913, und bekanntermaßen sind auch die im Jahre 1922 für 140 Millionen Dollars ausgeführten Mengen an Baumwollstückern aus erheblich teureren Rohstoffen gefertigt als die Ausfuhr in diesen Artikeln in den Vorjahren.

Weitere Anhalte dafür, auf welchen Gebieten vor allem die amerikanischen Exporteure ihren Stand zu behaupten oder noch zu verbessern gewonnen scheinen, geben die Zahlen bestimmter Erzeugnisse im Kalenderjahr 1922, verglichen mit den Ausfuhrmengen, beziehungsweise Werten der gleichen Erzeugnisse im Jahre 1921. So wurden im Jahre 1922 ausgeführt an Zigaretten über 11 Milliarden Stück, gegen rund 8½ Milliarden im Jahre 1921; an raffiniertem Zucker 1857 Millionen englische Pfund gegen 934 Millionen Pfund im Vorjahre, also eine Steigerung auf nahezu das Doppelte; an Zeitungsdruckpapier 52 Millionen Pfund, gegen 34 im Jahre 1921 (welcher Ausfuhr allerdings eine starke Einfuhr gegenüberstellt); an Bindegarn 74 Millionen Lbs., gegen 59 Millionen Lbs. im Jahre 1921; an Holz im Werte von 50 Millionen Dollars, gegen für 46 Millionen Dollars im Vorjahre; an Benzol 896 Millionen Gallonen, gegen 749 Millionen im Jahre 1921; an Schmierölen 331 Millionen Gallonen, gegen 269 Millionen im Jahre 1921 und an Gasolin 879 Millionen Gallonen, gegen 533 Millionen im Jahre 1921. Der Wert der ausgeführten Baumwollwaren betrug 1922 94 Millionen Dollars gegen 31 Millionen Dollars im Jahre 1921; der der Holzwaren 98, gegen 88 Millionen Dollars; die Ausfuhrmenge an raffiniertem Kupfer in Ingots usw. 698 Millionen Lbs., gegen 596 Millionen Lbs. im Jahre 1921.

Der Anteil der Fertigwaren an der Gesamtausfuhr betrug unter den ungünstigen Verhältnissen des Jahres 1922 47 Prozent, gegen 48 Prozent im Jahre 1913; 40 Prozent im Jahre 1906; 35 Prozent im Jahre 1900 und 21 Prozent im Jahre 1890. Infolge der ständig wachsenden industriellen Tätigkeit wird ein ständig größerer Teil der Inlandserzeugung an Nahrungsmitteln und Rohstoffen im Lande selbst absorbiert.

Diese Aktivität amerikanischer Exporteure auf den Auslandsmärkten ist nicht weiter überraschend, wenn man bedenkt, daß das in der amerikanischen Industrie arbeitende Kapital nach den Ermittlungen des Zensusamtes sich im Jahre 1919, dem letzten Zensusjahr, auf 45 Milliarden Dollars belief, gegen nur 23 Milliarden im Jahre 1914 und 18 im Jahre 1909; der Wert der Erzeugung der Gesamt-Industrie der Union betrug 1919 62 Milliarden Dollars, 1914 24 und 1909 21 Milliarden Dollars.

*

Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten. Nach den Wochenberichten der amerikanischen Zeitungen zeigt sich die wachsende Kaufkraft des Publikums in äußerst lebhaften Anschaffungen. Die industrielle Tätigkeit hat einen Stand erreicht, der die höchsten Rekordziffern der letzten drei Jahre übertrifft. Besonders stark beschäftigt sind Eisen- und Stahlwerke, die Automobilindustrie und die Baubranche. Es werden zahlreiche Vorsichtsmaßregeln gegen die möglichen Wirkungen der höheren Warenpreise eingeleitet.

Amerikanischer Eisen- und Stahlmarkt. Das amerikanische Fachblatt „Iron Trade Review", Cleveland (Ohio) schreibt über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes: Die Stahlpreise sind um weitere 2—6 Dollar gestiegen. Der Mindestpreis für Grobblech und Profileisen beträgt jetzt $ 49,00, für Knüppel $ 47,00, alles Frachtgrundlage Pittsburgh. Die Käufer zeigen mehr Zurückhaltung, weil die Lieferungen sich verzögern. Die Walzwerke werden mit neuen Anfragen überhäuft. Namentlich die Eisenbahngesellschaften sind als Käufer auf dem Markte. Die unabhängigen Werke erhöhten den Preis für Weißbleche auf $ 5,00 le Kiste. Der Roheisenmarkt hat sich auf $ 31—32 für nördliches, auf $ 27,00 für Madama-Eisen befestigt. Die Verbraucher kaufen schon jetzt für Lieferung im dritten und vierten Viertel des Jahres 1923. Deutschland kauft große Mengen Stahl; das gleiche gilt von Japan und China. Von England und Schweden laufen weitere Anfragen ein. Ferromangan kostet bei sofortiger Lieferung $ 125,00, während der Preis für spätere Lieferung $ 115,00—120,00 beträgt. Die Industrie arbeitet mit 90 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit. Die gegenwärtige Erzeugung von Rohblöcken ist die größte seit sechs Jahren.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Weitere Zahlungseinstellung.

GA Die Kette der Zusammenbrüche im Getreidehandel will immer noch nicht abreißen. Eine erst seit kurzer Zeit in Berlin ansässige Getreidefirma, die schon seit längerer Zeit an der Berliner Produktenbörse als sehr schwach galt, hat, wie heute an der Börse bekannt wurde, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven werden auf 1½ Milliarden Mark geschätzt. Die Verluste sind hauptsächlich durch Maisgeschäfte entstanden. Der Berliner Produktenmarkt ist großen Teils an dieser Zahlungseinstellung beteiligt.

Schiedsgericht der Handelskammern.

Die Geldentwertung hat neben vielen anderen Nachteilen für das Wirtschaftsleben den Uebelstand hervorgerufen, daß bei Streitfällen, die sich aus dem Handelsverkehr ergeben, gerichtlich eingeklagte Forderungen aus den verschiedensten Gründen vielfach durch Richterspruch erst dann entschieden werden, wenn der Fortschritt der Markentwertung den Gegenwert der in Papiermark ausgedrückten Forderung derart verringert hat, daß er zu dem ursprünglich eingeklagten Betrag in keinem Verhältnis mehr steht. Die Kaufmannschaft hat daher in letzter Zeit, um derartige Schäden möglichst zu vermeiden, die durch die Zivilprozeßordnung gegebene Möglichkeit der außergerichtlichen Erledigung im Wege des Schiedsgerichtsverfahrens immer mehr benutzt. Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat dem durch Erlaß einer besonderen Schiedsgerichtsordnung, die vor allem das Verfahren möglichst einfach und billig gestalten soll, Rechnung getragen. Die Schiedsgerichtsordnung liegt Interessenten bei den beiden Geschäftsstellen Barmen, Clefferstraße 10, und Elberfeld, Schloßbleiche 40, zur Einsichtnahme auf.

Preiserhöhung für Seidenausrüstung. Die Vereinigung der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder in Krefeld hat laut Konfektionär mit Wirkung ab 15. April 1923 infolge der weiteren Steigerung der Kohlenpreise, Löhne und Gehälter auf die im Oktober 1922 in Kraft gesetzte Goldmark-Preisliste einen Zuschuß von 20 Prozent festgesetzt.

Propaganda des interalliierten Ausfuhramtes Bad Ems.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund, Elberfeld, wird uns geschrieben:

An verschiedene Solinger Firmen ist ein Brief versandt worden, auf dessen Umschlag die genaue Adresse der Firma angegeben ist, und der den Stempel enthält Section Economique, Délegation Superior Du Commandant, Düsseldorf, Le Directeur".

Die Zusendung enthält ein Begleitschreiben folgenden Wortlautes:

„Interalliiertes Ein- und Ausfuhramt Bad Ems.

Datum des Poststempels.

Beiliegend senden wir Ihnen die neuen Richtlinien betreffs Einreichung von Anträgen auf Ein- und Ausfuhrbewilligung.

Ihre Anträge können nur bei genauester Befolgung der in diesem Merkblatt enthaltenen Vorschriften Berücksichtigung finden.

1 Anlage. Unterschrift.

Gruppe VIII. Kleinreisen."

Ein weiterer Vermerk besagt: „In Anbetracht des Poststreiks werden Sie höflichst gebeten, Ihre Anträge auf Ein- und Ausfuhrbewilligung sowie die diesbezügliche Korrespondenz durch Vermittlung der Section Economique oder des nächstliegenden Herrn Kreisdelegierten hierher einzureichen."

Weiter ist enthalten eine 12 Seiten starke Drucksache: „Interalliiertes Ein- und Ausfuhramt Bad Ems. Instruktionen zur Erteilung von Aus- und Einfuhrbewilligungen."

Bemerkenswert ist in der Drucksache die Aufstellung der Prozentsätze der abzuliefernden fremden Devisen. Für Solinger Stahlwaren werden 50 Prozent verlangt. Es sind auch die Banken angegeben, bei denen die Einzahlung der ausländischen Devisen zu erfolgen hat. Die Zahlung der Ausfuhrabgabe kann ebenfalls bei diesen erfolgen.

Wir weisen erneut darauf hin, daß deutsche Firmen das interalliierte Ein- und Ausfuhramt Bad Ems nicht benutzen dürfen, und daß für sie nur deutsche Bewilligungsstellen in Frage kommen. Außerdem hat die deutsche Regierung mit Wirkung für das gesamte deutsche Staatsgebiet verboten, Steuern, Zölle, sonstige Abgaben oder Gebühren oder Geldbeträge, die als Abgaben oder Gebühren den anderen als den nach den deutschen Vorschriften zuständigen Stellen gezahlt werden, an einen Beauftragten einer fremden Macht oder an eine Person, die sich in ihrer Gewalt befindet, zu zahlen oder die Zahlung für eine fremde Macht vorzunehmen.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe

nach dem Stande vom 3. April, gültig für die Zeit vom 5. bis 10. April: Holland 6700 Mark, Buenos Aires P. 6300 Mark, Buenos Aires G. 14 100 Mark, Belgien 960 Mark, Norwegen 3100 Mark, Dänemark 3300 Mark, Schweden 4500 Mark, Finnland 470 Mark, Italien 850 Mark, London 87 500 Mark, Amerika 16 900 Mark, Frankreich 1200 Mark, Schweiz 3200 Mark, Spanien 2600 Mark, Japan 8000 Mark, Rio de Janeiro 1900 Mark, Oesterreich 0,25 Mark, Prag 510 Mark, Jugoslavien 170 Mark, Ungarn 4 Mark, Bulgarien 130 Mark, Rumänien 80 Mark, Luxemburg 960 Mark, Polen (Warschau) 0,40 Mark, Mexiko (Gold-Peso) 9600 Mark, Estland 64 Mark, Finland 48 Mark. Ueber London ermittelte Kurse: Athen 200 Mark, Lissabon 800 Mark, Alexandrien 810 Mark, Valparaiso P. 2200 Mark, Valparaiso G. (Chile) 4900 Mark, Montevideo (Uruguay) 14 400 Mark.

Aus der Industrie.

GA **Textilindustrie Niederrhein A.-G. Rheydt-Odenkirchen.** Die Gesellschaft erzielte im ersten Geschäftsjahr 1922 einen Reingewinn von 15 641 710 Mark, hiervon sollen 50 Prozent Dividende verteilt werden. Nach der Bilanz betragen Vorräte an Baumwolle und Garne 95 387 587 Mark, Schuldner 51 983 040 Mark, dagegen erscheinen Gläubiger mit 54 269 730 Mark und ein Passiv-Lieferantenkonto mit 31 291 408 Mark.

*

Kapitalserhöhungen.

Weitere Erhöhungen werden vorgeschlagen: von der Bayerisch-Preußischen Versicherungs-Bank Akt.-Ges. in Berlin um 21 auf 42 Mill. Mk., von der Schloßfabrik Akt.-Ges. vorm. Wilh. Schulte in Schlagdaum bei Velbert um einen noch nicht angegebenen Betrag, von der L. Heymer Akt.-Ges. in Eilenfeld um 30 Mill. Mark, von der Continental-Asphalt-Akt.-Ges. in Hanau, der nach Umwandlung von 1 Mill. Mark Vorzugsaktien in Stammaktien um 1 Mill. Mark Hypothekenanleihe.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisen ruhig und fest. — Freier Effektenverkehr still.

GA **Berlin**, 5. April. (Eig. Drahtb.) Der heutige Devisenmarkt blieb sehr ruhig, aber fest. Die Nachrichten über Besprechungen maßgebender französischer und englischer Persönlichkeiten über das Reparationsproblem machten keinen Eindruck, da Deutschland darüber nicht verhandeln kann, solange die Einbruchstruppen im Ruhrgebiet stehen. Der Dollar war vormittags 21 125, an der Börse amtlich 21079,66 und am Schluß 21 275, das Pfund Sterling vormittags 98 500, amtlich 97 904,62. So viel man hört, hat die Reichsbank mit Abgaben heute nicht einzugreifen brauchen. Valutenzoll 40%.

Der freie Wertpapierverkehr war still. Der Ernst der Wirtschaftslage, wie er auch wieder in dem Bericht der preußischen Handelskammern geschildert wird, bleibt nicht ohne Eindruck und veranlaßt zum Teil Sicherstellung der Gewinne und gewisse Vorsicht bei der Erteilung neuer Kaufaufträge. Immerhin scheinen diese gegenüber den Verkaufsaufträgen noch stark zu überwiegen. Bevorzugt wurden namentlich Petroleumaktien, Schiffahrtswerte, Bankaktien, Montan- und Kolonialwerte. Die wenigen Kurse, die zu hören waren, hielten sich auf dem gestrigen Schlußstand. Unverbindlich nannte man: Diamond Shares 141 000, Hapag 56 500, Norddeutscher Lloyd 32 000, nur Benzaktien waren zu 19 000 angeboten.

*

GA **Bezugsrechte der Berliner Börse** vom 4. April: Deutsche Gußstahlkugel 25 000 bz., Gothaer Grundkreditbank 1250 bz., Deutsche Steinzeugwerke 4600 bz.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 4. April. Alexanderwerk 16 000, Anker-Werke 42 000, Augsburg-Nürnberg 38 100, Bachmann & Ladewig 70 000, Berg Kurz Eveling 56 000, Berlin Karlsruher Ind. 104 250, Bösperde 32 000, Bremen Besigh. Oel 50 000, Consolidation 95 000, Cs. rona Fahrrad 35 000, Deipenhorst Linoleum 40 000, Dessauer Gas 19 750, Deutsche Jutespinnerei 90 000, Deutsche Kunstleder 24 500, Deutsche Steinzeug 21 500, Deutsche Wolle 24 500, Dürener Metall 70 250, Dürkopp Werke 24 000, Düsseldorf. Eisend.-B. 25 000, Düsseldorf. Eisenhütte 35 000, Düsseldorf. Kammgarn 70 000, Eisen Mathes 25 000, Eisenb. Verk. 40 100, Erdmannsd. Spinnerei 37 500, Erfurt mech. Schuh 19 000, Eschweiler Bergwerk 74 000, Faßdaby Pap 19 000, Flender Brücken 24 000, Flensburg Schiff 30 200, Flöth. Masch. 35 000, Frankfurter Zucker 44 000, Fritzer 17 500, Gaggenau 34 000, Ganz Ludwig 13 000, Gebhard & Co. 20 000, Geisenk. Guß 35 000, Gienschotz. Gustav 35 000, Gerresheim Glas 66 000, Girmes 37 000, Gladbacher Wolle 31 000, Glas Schalke 140 000, Glockenstahl 21 300, Gebr. Goedhardt 91 000, Gritzner Masch. 54 000, Halleshe Masch. 54 500, Harkort Brückenbau 21 000, Hasch 82 000, Humboldt Masch. 36 000, Kaller Masch. 78 000, Karlsruher Masch. 20 000, Klauser Spinn 25 000, Kronprinz Metall 70 000, Kyffhäuser 27 000, Lindenberg 90 000, Lindström 42 000, Lotzring. Zement 25 000, Marienhütte 18 900, Mast. Westf. Berg. 58 000, Masch. u. Kranbau 14 000, Masch. Buckau 54 000, Meyer A.-G. Optik 15 250, Mix u. Genest 18 000, Pintsch Julius 84 500, Rh. Spiegel 78 000, Rh.-Westf. Elektr. 42 000, Rhenania 23 300, Schieß 19 000, Tietz Leonhard 7400, Ver. Chem. Charlottenb. 56 000, Westdeutsche Jute 25 500, Westeregeln 49 500, Wilking Zement 34 000, Zeitzer Masch. 32 000, Zellstoff Waldhof 87 750.

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** lagen die Kurse heute vormittag gegenüber den gestrigen Kursen kaum verändert. Die Umsatztätigkeit ist sehr gering. Man hörte Holland mit 6950, England mit 99 000, Dollar mit 21200.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für prakt. Ausz.	4. April Geld Mk.	4. April Brief Mk.	5. April Geld Mk.	5. April Brief Mk.
Holland 1 Gulden	8379,25	8420,75		
Buenos Aires				
Belgien 1 Fr.				
Norwegen 1 Kr.				
Dänemark 1 Kr.				
Schweden 1 Kr.				
Finnl. 1 finn. M.				
Italien 1 Lire				
England 1 Pfd. St.				
Amerika 1 Dollar				
Frankreich 1 Fr.				
Schweiz 1 Fr.				
Spanien 1 Pes.				
Japan 1 Yen				
Rio 1 Milreis				
Prag 1 Kr.				
Ungarn 1 Kr.				
Serbien 1 Dinar				
Wien 1 Kr.				

Amtlicher Berliner Anfangskurs vom 5. April. Holland auf Berlin 0,0120 bis 0,0121; Dänemark 1197½ bis 85; Paris 1845 bis 1855; Belgien 1415 bis 1425; Neuyork 2684 bis 2696; Wien 0,0035½ bis 36½; Stockholm 6750 bis 70; Christiania 4595 bis 4615; Kopenhagen 4840 bis 60; Schweiz 4653 bis 4695; Italien 1265 bis 1275; Madrid 3890 bis 3900. — Tendenz: ruhig.

Züricher Schluß-Kurse vom 5. April 1923: Wechsel auf Berlin 0.0257, Wien 0.0076½, Prag 16.17½, Holland 213.45, Neuyork 543, London 25.35, Paris 58.55, Italien 27.07½, Brüssel 30.45, Kopenhagen 103¼, Stockholm 144.30, Christiania 98.35, Madrid 89.05, Buenos 1.99¼, Budapest 0.12¼, Agram 5.40.

Neuyorker Nachbörsekurs der Mark vom 4. April. 0,0047—0,0048.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 5. April.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	38000 40000	fest	Grün. kleine Speisekn.	50000 55000
„ pomm.	—		Futterwicken	—
„ schles.	49000	„	Peluschken	50000 55000
„ mecklb.	48000	„	Ackerbohn.	36000 40000
Roggen märk.	43000 43500	ruhig	Wicken	5 000 55000
„ ostpr.	43000 43500	„	Lupinen blaue	45000 50000
„ pomm.	—		Lupinen gelbe	50000 55000
„ schles.	—		Serradella	70000 75000
Gerste, Winter	—		Rapskuch.	30000
„ Somm. schl. märk.	32000 33000	stm. fest	Leinkuchen	50000 55000
Hafer, märk.	37000 38000	fest	Trocken-	
„ schles	36000 36500	„	schnitzel	13500 14000
„ pomm.	35000 36500	„	Zucker-	
Mais, kl. Hand	41000	ruhig	schnitzel	19000 20000
„ loko Berl.	43000 44000	„	Torf-	
„ ohne Prov	—		melasse	14000 15000
Weizenmehl [1])	130 149000	etw. fest.	Kartoffel-	
Roggenmehl [2])	115 130000	„	flocken	20000
Weizenkleie [3])	33000 34000	fest		
Roggenkleie [3])	34500 35500	„		
Raps	80000 82000	unverän.		
Leinsaat	80000	„		
Erbsen Bill.	65000 70000	„		

[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack; [2]) ab Abladestation

Berliner Metallnotierungen vom 5. April.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	8800
Raffinadekupfer (99—99,3%)	7900—8000
Original-Hüttenweichblei	3750—3800
Original-Hüttenzink im freien Verkehr	3800—3850
bto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3800
Remelted Plattenzink	2650—2700
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9834
bto. in Walz- oder Drahtware	9434
Banka-Straits-Aufträgen	21600—21800
Hüttenzinn, mindestens 99%	21100—21300
Reinnickel 98—99%	11500—11700
Antimon, Regulus	3750—3800
Silberbarren 900 für 1 kg fein	430000—435000

Hamburger Metallnotierungen vom 4. April.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Elektr. prompt	437500	422500	Bln. ab Hütte	425000	400000
April	437500	422500	Weichblei	400000	400000
Mai	447500	442500	Zinn, Banka,	23500	20500
Juni	470000	465000	Kupfer gezog. k.	9300	7400
Kab. prompt	382500	367500	Kupfer, Elektrol.	9300	7400
April	382500	367500	Kupfer, Raff.	9300	7400
Mai	384000	369000	Antimon	—	—
Juni	386500	381000	Quecksilber	—	—
Kont. ungestem.			Nickel	—	—
Blei, Oft., ab 2.	28800	28800	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörse.** London, 4. April. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 76.00, für drei Monate 76.75, Zinn gegen Kasse 214.00, für drei Monate 214.75. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.** | 4/4. | 3/4.
Fully middling good colour saw staple | 15051.- nom. | 14744.- nom.

Häute- und Ledermarkt. In der Abteilung für Häute und Felle wurden notiert: Großviehhäute, gesalzen, rheinisch-westfälischer Provenienz, je nach Qualität und Schlachtung, 1700 bis 2800, gesalzen, süddeutscher Provenienz, je nach Qualität und Schlachtung, 2500 bis 3600, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung, 2600 bis 3400, Kalbfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung, 3400 bis 4000 Mark für 1 Pfund Frischgewicht, Schaffelle, gesalzen, je nach Qualität und Wollklasse, 1600 bis 2000 Mark für 1 Pfund Salzgewicht, Ziegenfelle, trocken, je nach Qualität und Gewicht, 7000 bis 16 000, Rohhäute, gesalzen, bis 219 Zentimeter lang, 24 000 bis 25 000, gesalzen, 220 Zentimeter lang aufwärts, 35 000 bis 75 000, Rindshäute, gesalzen, 18 000 bis 25 000 Mark für 1 Stück. Die Nachfrage ist größer geworden. Es kamen zahlreiche Abschlüsse zustande.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt: Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 18 000 bis 20 000, Sohlleder in Hälften 16 000 bis 17 500, Zahm-Bachleder in Hälften 17 000 bis 20 000, Zahm-Bachleder in Rumpfstücken 21 000 bis 24 000, Zahm-Bachblätte 10 000 bis 12 000, Zahm-Bachseitleder 8000 bis 10 000, Wild-Bachleder in Hälften 14 000 bis 17 000, Wild-Bachleder in Kernstücken 20 000 bis 23 000, Wild-Bachblätte 9000 bis 11 000, Wild-Bachseitleder 7000 bis 9000, Spalte lohgar und tiftiert, in Hälften 10 000 bis 11 000, Blankleder in Hälften, braun 20 000 bis 23 000, schwarz 19 000 bis 23 000, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene, 22 000 bis 27 000, braune Sattleder 22 000 bis 25 000 Mark für ein Kilogramm, Rindbox, schwarz 4000 bis 5000, farbig 6000 bis 6800, Vacalf, schwarz 5500 bis 6500, farbig 7000 bis 8500, Roßchevreaux, schwarz 2800 bis 3500 Mark für 1 Quadratfuß.

Starke Preisrückgänge am Holzmarkt.

Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt schreibt uns unser fachmännischer Mitarbeiter: Die Sägemühlenbesitzer scheinen von einem Ertrem in das andere gefallen zu sein. So wie bis zur Stabilisierung der deutschen Mark in vollkommen zügelloser Weise die Preise unverantwortlich in die Höhe getrieben, so setzten sich in den letzten Holzverkaufsterminen den Gesetzen der Nachfrage folgend die Rohholzpreise in einer den Dollarstand überschreitenden Form. So z. B. wurden in Neumühl-Lindendorf stärkere Kiefern zu Bauten von etwa 90 000 Mark bis rund 120 000 Mark und in Gollub (Deutsch-Westpreußen) ähnliche starke Hölzer zu 100 000 bis 130 000 Mark je Festmeter verkauft. Und den Ergebnissen dieser Verkaufstermine geht hervor, daß der Kreis von Käufern infolge der außerordentlichen Not viel kleiner geworden ist und daß man eine Besserung der Verkaufsmöglichkeiten am Holzmarkt in nächster Zeit nicht erwartet. Insbesondere ist die Verkaufstätigkeit des Nachholzhandels, der seine Umsätze nicht einmal so viel aufbringen kann, als zur Bestreitung der bei den Verladungen entstehenden Frachten und Zölle gebraucht. In immer größerem Umfange bezahlen die Kohlenwerke und Bergwerksbetriebe Holzschulden in Wechseln, und es wird immer schwieriger, diese Beträge bei den Banken zum Diskont unterzubringen. Auch am Grubenholzmarkt ist das Geschäft wesentlich ruhiger geworden, zumal der Bedarf nach diesem Material im allgemeinen kein so großer mehr ist, verhältnismäßig geringe Mengen bei den [illegible] verlangt werden. [illegible] Preise [illegible] Bergwerke [illegible] Grubenholzpreise [illegible] Bergwerke [illegible] Grubenholzpreise [illegible] Bergwerke [illegible] Grubenholzpre

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Kinder Hanna und Helmut beehren sich anzuzeigen

Paul Weber und Frau
Mathilde geb. Herder
Hermann Weiß u. Frau
Maria geb. Lowinsky
Adersstr. 56 Cronenbergerst. 90

Hanna Weber
Helmut Weiß
Verlobte

Elberfeld, 7. April 1923
Kein Empfang

Statt besonderer Anzeige

Die Verlobung ihrer Tochter Hertha mit Herrn Lothar Mayer beehren sich anzuzeigen

Arthur Lindgens und Frau
Annie geb. Biagen

Hertha Lindgens
Lothar Mayer
Oberleutnant a. D.
Verlobte

Elberfeld Viktoriastr. 80 — im April 1923 — Barmen Neuerweg 15

Empfang: Sonntag, den 8. April 1923

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag gegen 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Kirberg

im hohen Alter von 82 Jahren.

In tiefer Trauer:

Rudolf Kirberg, Regierungsbaurat,
Ludwig Müller und Frau, Ida geb. Kirberg,
Ernst Kirberg und Frau, Ottilie geb. Krückel,
Erich und Rudolf Müller.

Elberfeld, den 4. April 1923.
(Arrenbergerstr. 59.)

Die Beerdigung findet Samstag den 7. April, vorm. 11¼ Uhr, von der Kapelle des alten reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

1238

Am 4. April entschlief sanft im Alter von fast 83 Jahren der Gründer unserer Firma

Herr

August Kirberg.

Ueber 50 Jahre lang hat er der Firma als Inhaber in ungebrochener Schaffensfreude und Rüstigkeit vorgestanden und auch nach seinem Ausscheiden ihr Ansehen und Gedeihen mit größter Teilnahme verfolgt.

Die Gradheit seines Charakters und seine Rechtschaffenheit, gepaart mit treuester Fürsorge sind die Eigenschaften, die uns seinen Verlust als eine nimmer schließende Lücke erscheinen lassen. Das Gedenken an den teuren Entschlafenen wird von Liebe, Treue u. Dankbarkeit getragen sein.

Die Teilhaber der Firma August Kirberg.

Elberfeld, den 4. April 1923.

1238

Am Mittwoch mittag ist im hochbetagten Alter von fast 83 Jahren unser allverehrter Senior-Chef, der Begründer der Firma

Herr

August Kirberg

sanft entschlafen.

Wir werden dem Dahingeschiedenen, welcher in Pflichterfüllung, Gewissenhaftigkeit und Fleiß vorbildlich, uns stets ein wohlwollender und gerechter Chef war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Prokuristen, Angestellten und Arbeiter der Firma August Kirberg, Eisengroßhandlung.

Elberfeld, den 4. April 1923.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anton Linke

Helene geb. Ascherfeld

im Alter von beinahe 74 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Linke sen. u. Kinder nebst Angehörigen.

Elberfeld, Essen, Vohwinkel, Kupferdreh und Heidhausen, den 4. April 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 7. April, nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend gegen 6½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine gute, innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Ernst Engelhardt sen.

Berta geb. Engels

im eben vollendeten 57. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Engelhardt sen. und Kinder.

Barmen Heckinghauserstr. 43, Haan Rhld., Köln, Burscheid, den 3. April 1923.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes an der Schillerstraße aus statt.

Heute morgen gegen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Ww. Emil Stengel

Julie geb. Schütter

im 79. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten:

Emil Stengel u. Frau, Clara geb. Rieder
Hildegard Stengel
Gertrud Stengel.

Barmen, Paris, den 4. April 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. 1504

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Damenchor Germania unsern innigsten Dank. Insbesondere sprechen wir Herrn Pastor Rönig für seine trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unsern herzlichsten Dank aus.

Friedr. Hasemeier und Kinder.

Elberfeld, den 3. April 1923.

Statt Karten

Peter Caumanns
Elli Caumanns
geb. Quint
Vermählte

Elberfeld-Varresbeck, den 3. April 23

Freiwillige u. Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, 6. April 23, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.) u. a. 3011

1. mod. Speise.-Einrichtung (Eiche);
2. mod. Küchen-Einr. (natur lackiert);
3. Schlafzimmer-Einrichtung (Mah.);
4. Bettstellen (Mah. u. Nußb.) mit Matr., teils mit vollst. Bettwerk 1- und 2tür. Kleiderschr., Wasch-Kommoden und Tische, Nachttonsolen, prachtv. Speisezimm.-Büfett (schwarzpol.) mit Marmorpl. und Spiegel, 2tür. Spiegelschrank (Mahagoni), Dipl.-Schreibtisch (Eiche) Leder-Schreibtischsessel (Eiche), Damen-Schreibtisch (Nußb.), 15 Waschsofas (fast neu), Lebertuch-Sofa, Waschsessel, Lebertuch-Sessel und Stühle, Speisezimm.-Ausziehtische (Eiche), Wohng.- und Küchentische Wohng.- und Küchenstühle, Klavierbank, Regulateur-Uhren, Oelgemälde, Wandbilder, Spiegel und Marmor-Blumensäule;
5. Teppiche, Läufer, Chaiselongue-Waschdecke und Tischdecken;
6. Marm.-Kaminofen, Füllofen, Gasbadofen „Küppersbusch", Gaskoch-, Elektrizität- und Gas-Lampen und Kronleuchter;
7. gold. Herren-Sprungdeckeluhr (18 Kar.) 19 silb. Eß- und Teelöffel und Bronzefiguren;
8. Schreibmaschine (Oliver);
9. Schankbüfetts, Holz- u. Marmortische, Wiener Rohrstühle, Kaffeemaschine u. Nickel-Streichholzständ.;
10. vollst. Laden-Einr. u. Zahlkasse;
11. Friseursalon-Einrichtung.

Wiederantritt, beeid. Taxator, gerichtl. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbezirkes, Elberfeld, Hofkamp Nr. 56 (Neumarkt), Fernspr. 512.

Am Freitag den 6., vorm. 8½ Uhr, werden am Empfangsschuppen Steinbeck versteigert: 2226
Margarine, Hemden, Tuch, Schokolade u. a. Güterreste.

Wir haben im unbesetzten Gebiet in der Nähe von Elberfeld ein schönes

Doppelhaus

mit ca. 8 Ar großem Garten zum Preise von 10 Mill. Mark zu verk. Haus- und Grundverwertung „Rheinland", Bonn, Ermekeilstr. 1. Telephon Nr. 923. b4785

Alt. gr. Haus mit Kolon.-Gesch., auch f. Metzgerei sich. geeign., mit gr. Garten zu verk. Näheres in d. Geschäftsst. 1269

Kl. Haus (Fachw.), 6 Z. u. 3 Mans., n. Laden frei, Zentr., m. Hinterh. sof. z. v. Ang. E 6116 Gschft.

Fabr.-Gesch. mit gr. Wohnhaus in Barm. an schnell entschloss. Käuf. geg. Geb. i. b. Hypoth.-Tausch. Angeb. u. E 6114 an die Geschäftsstelle.

Maschinen

Mechaniker-Verband (Stempelbrechb.), 35 mm Hohlspindel (gebraucht), Tischschnellbohrmaschine, bis 10 mm b. (neu), eine Anzahl Schleif- und Polierböcke (neu) abzugeb. P. Neuhaus, E.-Wellenburgstr. 11

Schreibm. b. Jäger, E., Siegfriedstr. 59

Shaping-Maschine, fast neu, mit Vorgel. u. Schraubstock, 400 mm Hub, billig abzug. Angeb. u. B 2680 Gst.B., Neuerweg 57

Rieter in allen Nr. u. Breiten b. zu verk. Telephon 2281. Barmen, Handelstr. 46. pt.

Fabrik-Teileinrichtung (gebraucht) zu verkauf. 63 Met. Transmissionswelle, 12 m Antrieb-Welle, 23 böh. Riemscheiben, 7 eis. Riemscheib., 22 Ringschmierlager, 7 Hänge- u. Wandlager, 7 Kupplungen, 22 Oelfangschalen, 1 Dampfheizungsanlage (Kessel u. Röhrenleitungen), 1 Wasserbassin, 1.70 × 1.40 × 2.90 m, 1 Wasserpumpe sow. kompletter Schlosserei. Ley & Wirgandt, Barmen, Fernspr. 2396. 3928a

Riemenscheiben, Holz und Eisen, Transmissionslager, Wellen, Schwungräder, neu und gebraucht, ab Lager lieferbar. Bleichtopf & Co., Barm.-Rittershs., Abt. Maschinen, 1116 Telephon 6116/19.

AEG-Schreibmaschine El. Modell, M. 295 000.— Broede, B., Neuerweg 5. Telephon 5467. Besichtigung 2—5 Uhr. Bes.: Barmen, Kr. Schwelm, Remscheid u. Hagen. 1788

Wir haben zu verkaufen: Infolge Dispositionsänderung einen mechanischen

Kostbeschickungsapparat

System Thost, von dem Spezialwerke Thostscher Feuerungsanlagen vormals Otto Thost, G. m. b. H., Zwickau i. Sa.
für Heizfläche . . 35 qm Meter,
für Rostfläche . . 1 „
Brennmaterial Nuß I v,
ca. 100 kg Elektron-Metallstangen, 8 mm Dchm., 8 m lg., Qual. PZ 1,
Röchlings Hochleistungsstahl RCC

ca. 30	50	60 mm Dchm
26	62	400 kg.

C. Ed. Schulte, Akt.-Ges., Velbert, Rhld. e595

Neue und gebrauchte Büro-

Vervielfältiger

alle Zubehörteile u. Utensilien, Papiere.

Ernst Evers, Elberfeld Bernsau 4263.

Einzelner der beste Typendruder, Lizenz z. Verkauf. Typendruckmaschinen. Hochvermögl. für alle Büroarbeiten.

Elektr. Apparate,

Staubsauger „Santo" 220 Volt Gleichstr., wenig gebraucht, tadellos erh., ist wegen Stromänderung in 220 Volt Wechselstr. einzutauschen od. zu verk. Evtl. 4 kaum gebrauchte Apparate in 110 Volt wünsche ebenfalls in 220 V. einzutauschen, evtl. geg. Entschädigung: 1 Massageapp. Ideco Vibrator, 1 Tischventil., 1 Heizkissen, 1 Teekessel (1. Lit.). Näh. in der Geschäftsstelle. [271 f245

Ring.-Nähm., m. erh. 200 000 Mk. Anz. u. E 6143 an Gst.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen

liefert: Joh. Gerlach Vertreter 1330 W. Nicholsky, Barm. Tel. 208. — Alleestr. 194. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Gute eichene Waschmaschine, auch für Motorbetr., und Tischmangel zu verk. P. Michel, E., Oberdörnerstr. 87.

Musik-Instrumente

4/4 Geige bill. Eld., Kölnerstr. 14, 1. Et.

Gitarre zu verkaufen. Won, Elberf., Flensburgerstraße 14.

Mobiliar

Ladeneinrichtung, pass. f. jed. Geschäft, zu verk. Boy, Barmen, Karlstraße 28. †

Sehr gut erh. Schenke (Buchsine) m. Nickolin-Belag (166×70) u. Käserschrank sow 2 große Oelgemälde und Reklameleuchte billigst preiswert zu verk. Eldf., Schulterstraße 28, I. rechts.

Elsässer, Gastam., Gash. mit Backofen, Gasl. zu vk. Becker, Eldf., Bleichstr. 12.

Kompl., mass. eich. Speisezimmer zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. [184 f20

Möbel

Große Auswahl.

Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.

J. Brechtmann
Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

2.8 Imm.-Wohn. zu vk. o. zu vm. E., Untergrünewalderstr. 11b, I

Freiwerdende 5-Zimm.-Wohn.

mit Mobiliar abzugeben. Näh. in der Gschft. [186

Möbel

all. Art, Küchen von 450000 Mk. an. Schutz m. St. Fidsch. 950000 M. sow. Einzelmo. Lprw. a. a. Sahlert, A. Höfer, O.-W. Rathenaustr. 20

Möbel

aller Art, Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel — auf Wunsch Ratenzahlung-Erleichterung —. 14130 Eldf. Möbel-Herrlich, Alexanderstr. 9.

Naturl. Küchen von 475 000 Mk. a., mod. Schlafzimmer von 800 000 Mk. an. Gebrüder Beckamp, Eldf., Hochstr. 29.

Küche u. Schlafzim., gebr., zu verk., evtl. kann Wohn. m. übernommen werd. Ang. u. E 6144 Gst.

Küchen-Einrichtung, 2 Tische, 2 Oefen, 1 elektr. Kronleuchter u. mehr. elektr. Zuglampen zu verkauf. C., Königstr. 93, II. Ecke Breitestraße.

Küche,

rundgebaut, kompl., Mk. 720 000. 4131 Eldf. Möbel-Herrlich, Alexanderstr. 9.

2 Mkr.-Kommoden-Schlafzimmer

Madagaskar-Sessel, Berg, Rosshaare, Eldf., Island 22. 958

Smyrn.-Bettv., 2Nachtsofakissen, neu (ungebraucht), bill. Schneider, Grth., Bleichstr. 5.

Moderne Friseur-Einrichtung

drei Bedienungen mit sämtlich. Zubehör, kompl. od. auch einzeln billig zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle. [180

Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel

zu bedeut. herabgesetzten Preisen verkauft Heinr. Maus, Möbelh., Eld., Mühlenstr. 13.

Neu! Billig! Mod. eich. Schlafz. u. Küche, Herd, Chaiselongue, Polstersessel, Winterkl. usw. E., Bahnstr. 3, I.

Neues, Mah. ächt. Schlafzimmer billig zu verk. Eldf., Osterfeldstr. 2. 14109

Eis. Bett mit M. Möbl. Schiffer, U.-B., Halpeterschulstr. 21.

Kompl. Herrgestell, Schrank, Waschtisch billig zu vk. Elberf., Holzerstr. 31, I.

Ischl. Betrst. m. Matr., Komm., Küchentisch u. Wasserd., gebr., sof. b. Schellenberg, E., Brückenstr. 7.

Mod. Waschl. Bettst. m. P.-Matr., fast n. Grammophp. m. Pl. u. g. erh. Mal.-Ordr. f. 275 000 Mk. od. g. Fahrrad zu vert. B., Collenbuschstr. 5, III.

Tschäk. Bettstelle mit Matr., weißer Herd billig zu verk. Mw. Ferd. Laurenz, Barmen, Rödigerstraße 64, 2. Etg.

Billig zu verkaufen:

Auflegematr., Sofas, Chaiselongues und Kindmöbel U.-Barmen, Volkerhs., Hal. 3912a peterstr. 46a.

Stürige Kleiderschränke

m. Wäscheeinrichtung und voller Sp.egelscheibe in jedem gewünschten Anstrich. Hübell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. 2195

F. neu., mod. Küch.-Büfett zu vk. Angeb. u. E 6076 Geschft.

Sofas u. Chaisl. Höfer E., Rathenaustr. 20.

Sofa zu vk. Eld., Mühlenstr. 9, 3. St.

Mass. eich. Sofa zu verkauf. E., Ravensbergerstr. 30, pt., l.

Kurbusbel zu v. E., Neuenteich 59, pt.

2 gut erh. Pl.-Sessel, gute Tische, kl. u. große, Möbl. Schiffer, U.-B., Halpeterschulstr. 21.

1 dopp. Stehpult mit 2 Schemeln bill. zu verk. H. Gehling, Bau- u. Möbeltischlerei, Barm., Hohnerstraße Nr. 25.

Amerik. Rollpult, Diplom.-Schreibtisch, ev. Doppelf., selbst ang., zu verkf. B., Oberdörnerstr. 28.

Schreibtisch

z. vk. E., Königstr. 93, 2. Et., Ecke Breitestr.

Schreibtische, Sessel

für Büro u. Privat preiswert zu verkf. Heinr. Maus, Möbelhandl., Eld., Mühlenstr. 13.

Küchen-Herd b. zu vk. Giesel, E., Ohligsmühle 10.

Badeeinrichtung

zu verk. Angeb. unt. Nr 5341 an Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 4306

Fahrzeuge

Lieferwagen-Auto Dürkopp, kompl., in gutem Zustande, guter Bergsteiger etc., für Metzgereien etc. sehr geeignet, preiswert abzugeb. W. Ebbermeier, Hagen i. Westf. — Genaue Beschreibung u. Lichtbild geg. Mk. 200.— Einsend. a315

Verkaufe vorbehaltlich Zwischenverkauf fast neues

Alba-Motorrad, 1½ PS., mit elektrisch. Lichtmaschine und neuer Reservedecke. — Die Maschine ist kaum gefahren u. im Juli 1922 zugelassen. Angebote erb. an 1468 Rich. Cords jr., Remscheid, Konsb.-Str.

H.-Fahrrad zu vk. E., Bachstr. 75, b. 2.

Herr.- u. Knb.-Rad E., Neuenteich 59, pt.

H. u. H.-Fahrrad billig zu verk. Eldf., Kölnerstr. 14, 1. Et.

Fast neu. H.-Fahrrad 1 Damen-Schreibtisch 2 Matr. mit Bettst. 1 nußb. Schränkchen, fast neu, Füllofen 1 Sofa-Umbau, eine Messer-Putzmaschine, 1 elektr. Hängel. u. viel anderes zu verk. Besichtig. vorm. 9—11 Uhr. — Fritz Rendel, Langerfeld, Kirchstraße Nr. 6a.

Rennmaschine zu vk. Dörl, Elbert, Flensburgerstr. 14.

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Arndbrecht, Grth., Wiesenstr. 65, II. [4128

Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel

zu bedeut. herabgesetzten Preisen verkauft Heinr. Maus, Möbelh., Eld., Mühlenstr. 13.

Neu! Billig! Mod. eich. Schlafz. u. Küche, Herd, Chaisel. Polstersessel, Winterkl. usw. E., Bahnstr. 3, I.

Neues, Mah. ächt. Schlafzimmer billig zu verk. Eldf., Osterfeldstr. 2. 14109

Eis. Bett mit M. Möbl. Schiffer, U.-B., Halpeterschulstr. 21.

Kompl. Herrgestell, Schrank, Waschtisch billig zu vk. Elberf., Holzerstr. 31, I.

Tschk. Bettst. m. Matr., Komm., Küchentisch u. Waschd., gebr., sof. b. Schellenberg, E., Brückenstr. 7.

Mod. Waschl. Bettst. m. P.-Matr., fast n. Grammophp. m. Pl. u. g. erh. Mal.-Ordr. f. 275 000 Mk. od. g. Fahrrad zu vert. B., Collenbuschstr. 5, III.

Tschäk. Bettstelle mit Matr., weißer Herd billig zu verk. Mw. Ferd. Laurenz, Barmen, Rödigerstraße 64, 2. Etg.

Billig zu verkaufen:

Auflegematr., Sofas, Chaiselongues und Kindmöbel U.-Barmen, Volkerhs., Hal. 3912a peterstr. 46a.

Stürige Kleiderschränke

m. Wäscheeinrichtung und voller Sp.egelscheibe in jedem gewünschten Anstrich. Hübell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. 2195

F. neu., mod. Küch.-Büfett zu vk. Angeb. u. E 6076 Geschft.

Sofas u. Chaisl. Höfer E., Rathenaustr. 20.

Sofa zu vk. Eld., Mühlenstr. 9, 3. St.

Mass. eich. Sofa zu verkauf. E., Ravensbergerstr. 30, pt., l.

Kurbusbel zu v. E., Neuenteich 59, pt.

2 gut erh. Pl.-Sessel, gute Tische, kl. u. große, Möbl. Schiffer, U.-B., Halpeterschulstr. 21.

1 dopp. Stehpult mit 2 Schemeln bill. zu verk. H. Gehling, Bau- u. Möbeltischlerei, Barm., Hohnerstraße Nr. 25.

Amerik. Rollpult, Diplom.-Schreibtisch, ev. Doppelf., selbst ang., zu verkf. B., Oberdörnerstr. 28.

Schreibtisch

z. vk. E., Königstr. 93, 2. Et., Ecke Breitestr.

Schreibtische, Sessel

für Büro u. Privat preiswert zu verkf. Heinr. Maus, Möbelhandl., Eld., Mühlenstr. 13.

Küchen-Herd b. zu vk. Giesel, E., Ohligsmühle 10.

Badeeinrichtung

zu verk. Angeb. unt. Nr 5341 an Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 4306

Fahrzeuge

Lieferwagen-Auto Dürkopp, kompl., in gutem Zustande, guter Bergsteiger etc., für Metzgereien etc. sehr geeignet, preiswert abzugeb. W. Ebbermeier, Hagen i. Westf. — Genaue Beschreibung u. Lichtbild geg. Mk. 200.— Einsend. a315

Verkaufe vorbehaltlich Zwischenverkauf fast neues

Alba-Motorrad, 1½ PS., mit elektrisch. Lichtmaschine und neuer Reservedecke. — Die Maschine ist kaum gefahren u. im Juli 1922 zugelassen. Angebote erb. an 1468 Rich. Cords jr., Remscheid, Konsb.-Str.

H.-Fahrrad zu vk. E., Bachstr. 75, b. 2.

Herr.- u. Knb.-Rad E., Neuenteich 59, pt.

H. u. H.-Fahrrad billig zu verk. Eldf., Kölnerstr. 14, 1. Et.

Fast neu. H.-Fahrrad 1 Damen-Schreibtisch 2 Matr. mit Bettst. 1 nußb. Schränkchen, fast neu, Füllofen 1 Sofa-Umbau, eine Messer-Putzmaschine, 1 elektr. Hängel. u. viel anderes zu verk. Besichtig. vorm. 9—11 Uhr. — Fritz Rendel, Langerfeld, Kirchstraße Nr. 6a.

Rennmaschine zu vk. Dörl, Elbert, Flensburgerstr. 14.

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Arndbrecht, Grth., Wiesenstr. 65, II. [4128

Gut erh. Flachwag., 30—40 Ztr. Tragkr. z. v. H. Hermannsmann, E., Alexanderstr. 19, Ecke Brückenstraße.

Fast neu. Brennab. Kinderwagen preiswert zu verk. Eugen Mengelberg, B., Rudolfstr. 164a.

Kind.-Sitz- u. Liegewagen, Bettgrohr, zu verk. U.-Barmen, Bendahlerstr. 13, III.

Gut erh. Sitz-Liegewagen, Brennabor, blau, preisw. zu vk. Bel. von 1—3 mitt. Bell, E., Am Waldschlößchen 23, II.

Fast neuer Kinder-Sitz- u. Liegewagen mit Verdeck preisw. zu vk. W. Rose, E., Friedrichstr. 10.

Gr. K.-S.- u. Liegew. z. vk. Näh. E., Straßburgerstr. 31, 4. Et.

K. u. Kdrwagen u. Klappst. Döring, E., Bahnhofstr. 50, II.

Kleidungsstücke

Anzugstoffe bill. zu vk. Winkenbach, E., Augustastr. 18, 6—9 Uhr abends.

3 Met. Anzugstoff. Staats, E., Ericstr. 20.

Neuer brauner Maßanzug, reine Wolle, Gr. 1.72 preiswert zu verk. — Besichtig.: Barmen, Berlinerstr. 99, II. 3923a

Fast neuer Anzug i. mittl. Fig., Hut, ein P. Sandalen 37) u. 1 Sprechapp. m. Pl. E., Ludwigstr. 105.

Eleg., blauer Maßanzug, neu, schl. Fig. 1.73, weit zu eng ausgef. Wit.er, B., Höhneck 12.

Getr. Anzug, 175 Mille, Covercoat, neu, 150 Mille, Lackschuhe, Gr. 42, 40 Mille, fern. Strickmasch., 1 neu, Frau Michel, Barm., Winkelstr. 24, III.

Joppe u. Weste für mittl. Figur, Eldf., Blumenstr. 23, II.

Lodenanzug (Boll.), g. erh., für 10—12j. Burschen zu verkauf. Schmitz, E., Ostersbaum 65, 2. Etg.

Covercoat,

fast neu, Gr. 45 (1.65) f. 80 000 Mk. (fest. Prs.) zu verkf. Werner, Elberfeld, Humboldtstr 47.

Neuer Dam.-Mantel (Covere.), Gr. 44, billig zu verk. Eldf., Nietzschestr. 44, III. r.

Sommerhüte, i. neu, f. D. u. K. Kumpmann, E., Oststr. 21.

Herrenschnürschuhe Gr. 42 sow. Rock u. W. f. gef. F. 4. vk. Barm., Heckinghauserstraße 43, 3. Etage.

Verschiedenes

Ledertreibriemen von 21—200 mm abzugeben: Wacker B., Tel 4743 4306

Ein Posten Schnürriemen unter Gebot abzug. Ang. u. B 2694 an Gst. B., Neuerweg 57

Größerer Posten Hosenträgerband weit unter Tagespreis abzugeben. Telepd. Anfr. unter 1723 Elberfeld.

Scheibenbüchse, neu, System, Prachtstück, für Liebhaber billig verkäuflich. — Anfr. unt. E 1539 an die Gschft. 6601

50 Kg. Chromkali, 300 Ko. Gelbkali, 200 Ko. Rotkali, lagernd Elberfeld, anbietet günstig. — Friedr. W. Kehrmann, Langenberg, Rhld., Telephon 84.

10 000 Meter verbl. Flitterrohr, 11 mm. Elberfeld lagernd, auch in Teilmengen äußerst preisw. abzugeb. Zwischenverkauf vorbehalten. Ernst H. Schmidt, Köln-Mülheim, Tel. Rheinland 9082

Gebr. Zentralheizg. sofort zu verk. 6167 Rötiger, Wülfrath, Düsseldorferstr. 30.

Gußfenster, 230×240 groß, etwa bald benötigt, zu 115 000 Mk. zu verk. Barm., Hügelstr. 2, Telephon 4311.

2 Wasserreservoire je 6 Kbm. Inh. zu vk. Friedrich Bolle, E., Uellendahlerstraße

Tannen. Einige 1000 Tann., 60—80 cm hoch, z. vk. Reich, Bohnekel, Tel. 5634 Elbert.

2 Papageienkäfige z. vk. Warnecke, E., Berlinerstraße 35b.

Kopf-, Herz-, Magen- u. somst. Schwächen u. Schmerzen beseitigt spez. (Heilpraktikerverfahren, seit 1910, in B. seit 1912) Arndt, Magnetopath, B., Werthstr. 51 Sprechzeit 3—5, auch Donnerstags. Tel. 4899

Besitzung Elberf., Wiesenstr. 65, ist sof. nur an ernstl., zahlf. Reflt. zu verk. Eine Wohn. v. 4 gr. Zimmern zu sofort frei. Näh. erb. Z. Brockmann, Mülheim a. d. Ruhr-Saarn

Drilling,
bahnlos, 16, 16, 9.3 72, abzugeben. Ang. unter B 362 Barm., Neuerweg 57. 3929a
Habe einen Posten
Tannen,
zu Gerüst- od. leichter Bauholz geeignet, preiswert abzugeb. Buhten, Bohwinkel, Karolinenstr. e601
Sehr gut erhaltener Tennisschläger prw. zu verkaufen. A. Hellamp, Barm., Schwarzbachst. 176.†
Wagnerstr. 4 vierauss. allge (Mindw.), vollzähl., Pergament- u. Leinenbänd., tadellos erh., preisw. Anfr. B 2687 Gst. B., Neuerweg 57†
Gebrauchte Lehrbücher
gn Antiquariat, sow. in Ballen gepackte
Aktenmakulatur
zu verkaufen. f468
Remsch. Bliedingh., Lempstraße 24.

Tiere

2 zugfeste Ponys
preisw. zu vk. Elb., Fichtenstr. 4a *
Doppelpony
Fuchs, langschw., garant. zugf., u. versch. Geschirre preisw. zu verk. Händl. verbet. Elberfeld, Tiergartenstr. 237. Tel. 6721 *
Milchschaf
mit 2 Lämmern verk. Wirtschaft Gut Röttgen, Post Schwelm.†

Kaufgesuche

Nutzloses, Nähe Elb. abseits v. Wege lieg.
Waldgrundstück
zu kauf. ges. Ang. u. E 6049 an Geschst.*
Einfamilienhaus
zu kaufen oder zu mieten ges. Geräum. Wohnung im Stadtinnern kann gestellt werden. Angeb. unt. E 1495 an die Geschäftsstelle f221

Wir kaufen Landhäuser, Villen, Güter, Hotels, Wirtschaften und Fabriken u. bitten um ausführliche Angebote. d8350
W. Bünten & Co., Düsseldorf,
Kaiser-Wilhelm-Straße 51.
Wohnhaus
(mit Lagerr. u. für Fabrikationszw. geeignet, w. bevorz.), in Elberf. od. Barmen z. kf. ges. d8413
Wilhelm Degenhardt, Schwenke, Bez. Dortmund.
* Kleines Haus, auch Fachw., in d. Umg. Elb., zu kf. o. miet. ges. 2-3-Wohn. mit gr. Gart. k. bag. einget. wd. Ang. m. Pr. B1234 an Ala. Sonnborn.
Kleines Kolonialw.-Geschäft
zu kf. od. zu miet., evtl. passend. Ladenlokal ges. Angebote unter B 2693 an die Gst. B., Neuerweg 57†
Spezerei- o. Lebensmittelgesch. z. k. ges. Ang. E 6058 Gst. *

Maschinen

Gebrauchte
Shapingmaschine
zu kauf. ges. Ang. u. E 1542 Gst. e595
1 Jacquardstuhl
mit 6spuligem Schläger, 60" Sprung u. 1000er Maschine,
1 Jacquardstuhl
mit 6spuligem Schläger, 40" Sprung u. 600er Maschine, zu kf. ges. Evtl. kauf. auch Einzelteile. Ang. u. E 1545 Gst. f273
G. erh. Schreibmasch. mit sichtbar. Schrift aus Privath. zu kf. ges. Angeb. m. Preis u. Fabrik. an P. Reinerz, Elberf., Ottenbrucherstr. 40.*

Musikinstrumente

Piano
v. Priv. zu kf. ges. Ang. u. B 2699 G. B. Neuerweg 57. †
Gut erhalt. Klavier zu kf. ges. Angeb. u. E 6066 an Geschst. *
Mandoline zu kf. ges. Angeb. mit Preis u. E 6071 an d. Gst.*

Mobiliar

Schreibtisch zu k. ges. Ang. B 6077 Gst.

Konditorei und Café
im Mittelpunkt der Stadt Barmen oder Elberfeld zu kaufen oder zu mieten ges. Angeb. unter E 6082 an die Geschst. *

1/4–1/2 PS Gleichstrommotor
110 Volt, in bestem Zustande, zu kaufen gesucht. 3925a
Carl Bremme, Komm.-Gesellsch., Barmen.

Gebrauchte 9er u. 13er Litzengänge zu kaufen gesucht.
Angebote unter B 2691 an die Geschst. ds. Bl. B., Neuerweg 57.†

2 größere Ladeneinrichtungen
1 kleinere f. Lebensmittel, 2 Kontrollkassen und Waagen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2628 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbet. †

Motorrad
zu kaufen gesucht. Ausführl. Angaben über Fabrikat, Stärke, Preis u. K 578 an die Filial- ds. Blattes in Remscheid, Bismarckstraße 40, erbeten. f468

Damenpelz gesucht,
nur Qualität, Skunks oder ähnliches Angebote mit Preis unter E 6141 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gold- Silber-, Platin-
Bruch, Brillanten, Uhren, Brennstifte, Gebisse, wertet *
S. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenau-straße 6, 4. Etage.

Alte künstliche Gebisse,
Zahn 3000 Mark u. höher,
gebr. Taschenuhren kauft
Julius Platz, Elberfeld, Kipdorf 1. III. Eing. Hellerstr.*

Bettstelle mit M. af. Ang. u. E 6008 Gst.*
Nußb. Büfett u. Kommode z. kf. ges. Simon, E., Dessauerstr. 5. *
Alte Sorten gebr. Möbel u. gut erhalt. Sofas kauft jederzeit Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7, Telephon 1642. *
Gut erhaltener Krankenfahrstuhl mit Klosett-Einricht. zu kaufen gesucht. — Karl Engel, Barm., Holdterstr. 25, 1. Et.

Fahrzeuge

Personen-Auto
ges. Ang. mit Preis u. B 2686 an Gschft. B., Neuerweg 57. *
+ G. H.-Fahrrad ges. Pr. u. Fabrikang. a. Frau, Lü. tringhs.
Gartes, gut erhalt.
Fahrrad
sucht zu kaufen: Fritz Lensing, Haan, f138 Sch llerstr.
Kinderwagen, e. erh., zu kf. ges. Angeb. u. E 6087 an Geschft. *
Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen ges. * E., Treppenstr. 9, I.

Verschiedenes

Sealpelz, ges. Kumpmann, E., Ostr. 21*
Gut erh. Teppich (Perser-Muster), ca. 2½×3½, zu kaufen ges. Angebote unter E 6105 an Geschst.*

Laufer
Elberfeld, Wilhelmstr. 45 – Tel. 4499 – zahlt für
gute getragene
Joppen-, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge bis 70000 M, ferner kaufe
Uhren u. Pfandscheine,
reelle Tagespreise. *
30/1 Water,
rod od. farbig, ges. Gebr. Heinze, B.-R., Telephon 3847. †
Riemscheibe,
4–4½ m Durchmess. zu kaufen ges. 1327 Reinhard, Mülpe.
Gebrauchte *
Doppelflinte oder Drilling
zu kaufen ges. Ang. u. E 6096 an Gst.

Kultur-Film Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl.

Am kommenden Sonntag, den 8. April, vormittags 11 Uhr:
Der Sport im Film,
bewegte Bilder eleganten Sports mit interessanten Bewegungsanalysen durch die Zeitlupe.
Vorspruch:
Herr Lehrer Kuckelsberg, Elberfeld.
1. Wassersport
Ausbildung im Rudern – Wettrudern – Faltbootregatta – Motorbootfahrt,
2. Wintersport
Skilaufen und Rodeln,
3. Pferdesport
Pferdeschau, Schau deutscher Halbbluthengste u. Mutterstuten im Stadion,
Reit- und Fahrturniere
des Tiergartenreitvereins in Hamburg, in Dresden Zeitlupenaufnahmen vom Pferd in der Bewegung,
Pferderennen
Trabrennen im Stadion, kühne Reiterstückchen einer italienischen Reitschule, Tepper-Laski-Rennen, internationales Rennen auf dem Eise des Sees in St. Moritz, Jubiläums-Jagdrennen.
Musik: Orchester des Modernen Theaters.
Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 500.00, I. Parkett Mk. 700.00, Balkon Mk. 1000.00. Für Vorzugsberechtigte Mk. 600.00, 600.00, 900.00.
Karten ab Samstag an unserer Kasse.
Die Vorverkaufskarten bieten Gewähr für Sitzplätze nur bei frühzeitigem Erscheinen am Tage der Aufführung.
Jugendliche haben Zutritt.
h253

24/3 roh. u. Posten ges. Ang. B 2684 an Gst. B., Neuerweg 57†
Leere Nutz.-Kisten
kauft jed. Quantum u. erbittet Angebot: Milchverwertungsgen. E. G. m. b. H., E., Franzenstr. 34. *
Barmen, Bergstraße. Kaufmann L. H. Schaaf, E., Königstr. 42. *
Bandeisen,
15 u. 20 mm, zu kaufen gesucht. Ang. unt. L 586 an Ala. B., Alleestr. 171. 150b

Geldangebote

Darlehen u. Hypoth.
v. Selbstgeber auszuleihen. Gefl. Angeb. u. B 2692 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Jahresabschluß der Einkaufsgenossenschaft der Eisenbahnbediensteten in Barmen-Hauptbahnhof und Barm.-Unterbarmen. 31. Dezember 1922.

Besitzteile.			Verbindlichkeiten.		
Kassenbestand	1430250	60	Geschäftsguthaben verbleib. Mitglieder	11930	—
Warenbestand (Kohlen)	1080174	—	Rückzahlung ausgeschiedener Mitglieder	10	—
Inventar	4000	—	Reservefondskonto	1636	—
Außenstände	280262	—	Zinsen	480	—
Als Sicherheit bei der Stadtkasse Barmen	9000	—	Vorzahlungen nicht bezogener Waren	151625	—
			Rückstellung gesetzl. Abgaben	30000	—
			Rückständige Fuhrkosten	154730	—
			Rückständige Kohlensteuer	26195	—
			Sonstige Rechnungs-Verbindlichkeiten	765048	—
			Kreditschulden	1500000	—
			Geschäftsunkosten (Drucksach., Bekanntmachg. d. d. Zeitung)	110000	—
			Gewinn	51972	60
	2803686	60		2803686	60

Mitgliederbewegung:	Zahl der Mitglieder		Anteile	Gesamthaftsumme
Bestand am 1. 1. 22	271		322	6460
Zugang im Jahre 22	50		75	1500
Zusammen	321		397	7940
Abgang im Jahre 22	2		2	40
Bestand am 1. 1. 1923	319		395	7900

Das vorstehende Vermögensverzeichnis mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1922 haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.
Barmen, den 15. März 1923.
Die Kassenprüfer: Weber, Wichelhaus, Wirtz.

Kein Laden!
Auch in teuren Zeiten billig

Damen-Taschen
Reise-Koffer
Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum, Elberfeld
Hofkamp 7 Bitte auf Hausnumm. achten.
Kein Laden.
Gelegenheitskäufe zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Angezahlte Ware wird bis 14 Tage aufbewahrt!
Damentaschen
Reisekoffer
Aktenmappen
Brieftaschen
Schultaschen
Zigarren- und Zigarett.-Etuis
Kein Laden!
Kein Laden!

SCALA
Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Ab Freitag bringen wir wiederum ein Programm, das an Güte und Reichhaltigkeit nicht übertroffen werden kann.

1. Schlager:
MARCCO kennt keine Furcht
Ein gewaltiger Sensations- und Abenteurerfilm in 6 Akten. — In der Hauptrolle:
Joe Stöckel.

Ein verteufelter Kerl dieser Marcco, lebt in einer dunklen Zelle, gefesselt an Händen und Füßen, das Strohlager gerät in Brand. Marcco sprengt die Fesseln, schlägt die Kerkertür kaputt, fällt in ein Wasserbassin und begegnet einem Krokodil. — Und wissen Sie, was der anglo-amerikanisch aufgemachte genannte Fürchtenichts tut? — Nach Art der Urbajuaren langt er ins hintere Stilet-Tasch, zieht das im Griffe feststehende Messer hervor und sticht das Ungetüm tot.

2. Schlager:
Die Hoffnung auf Segen oder: Seemannsleid
Eine Fischer-Tragödie in 5 wuchtigen, packenden Akten. — Ergreifende Szenen auf stürmischer See mit unvergleichlicher Naturwahrheit schildert uns dieses Filmwerk das Elend und die Not der armen Fischer der Küstendörfer Hollands.

Hart an der Grenze
Original-Sensations-Wildwestdrama in 4 Akten.

Zum Schluß die tolle amerikan. Groteske:
Eine stürmische Nacht.
h356

Alco
die feine
Rasier-Stange
Ohne Schärfe · Höchst sparsam
Vollsahniger Stein-Schaum
Zu haben: In den Parfümerien, Seifenläden, Drogerien, und Rasierbedarf-Geschäften. Für Wiederverkäufer: Bei Aug. Lahn & Co., Barmen, und bei den bekannten Grossisten des Faches. 256b

U.T BARMEN
Cleverstr. 4—8.
Morgen
Freitag bis einschl. Donnerstag, 12. April 1923, der allgemein mit Spannung erwartete
Große Gesangs-Film
mit den beliebten Darstellern, aus dem Gesangsfilm „Die Glocke" noch bestens bekannt:
Frieda Richard
Paul Passarge †
G. A. Semmler
Nancy Rothe
Hauptrolle:
Grita von Lyt

Die Uhr
nach der
Löweschen Ballade
frei bearbeitet und inszeniert von
Franz Hofer.
Gesangliche Solo-Einlagen:
„An den Tod" . . . . . von Willetski,
„In stiller Nacht" . . . . . von Brahms,
„Ich wollt', meine Liebe ergösse sich" . . . . von Mendelssohn,
„Gebet aus dem Freischütz" von Weber,
„Die Uhr" . . . . . von Löwe,
„Der Lenz ist da" . . . . von Hildach,
persönlich gesungen vom Opernsänger Herrn
Rio Kube
ehemaliges Mitglied der Berliner Oper.
Ferner: Mitwirkung v. Konzertsängerin Fräul.
Erena Kugel
Großes Orchester
Hierzu:
„Die Macht der Liebe"
Der große, vornehme Sensationsfilm mit
Manja Tratschewa — Robert Scholz
Esther Hagen, — Hans Albers,
Ludwig Rex.
Es ist dieses der zweite Teil des in vergangener Woche borgenommen Sensationsfilms „Söhne der Nacht" und machen wir ganz besonders darauf aufmerksam, daß demselben eine kurze Inhaltsangabe des ersten Teiles voran geht, sodaß dieser zweite Teil auch für diejenigen leicht verständlich ist, welche den ersten Teil nicht gesehen haben.
Aeußerst spannend! Aeußerst spannend!
Im humoristischen Teil:
„Einmal und nicht wieder"
Lustspiel in 3 köstlichen Akten. 229b
3.30 5.50 8.10
Union-Theater, Barmen.

Freibank Morg.-Freitag, v. 12½ Uhr ab: Verkauf von frischem Fleisch. Bezugsk. b. Mart. von 201—1000. Schlachthofdirektion.

Bücher- und Akten-Einbände empfehlen wir. Original Wichelhaus Bücher- u. Akten-Einbände. Allein echt: 9444
Werkstätten für Kräuterkuren Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Bendahlerstr. 88.

Heizung mit Koks lassen Sie vorteilhaft bei Gebrüder & Co., Tüllerhof, Kurfürstenstr. Tel. 1[illegible]

Zentralheizung Reparaturen, Umänderungen an Zentralheizungen werd. v. erf. Monteur ausgeführt. [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Elberfeld

(Freitag, 6. April) 2609

7–9½: Dreifaches Programm: Der Trompeter von Säkkingen. Oper von [illegible]. Gäste: [illegible]. Anfang 7 Uhr. Ende [illegible] Uhr. Ab. Gruppe: Frau Anna: Frl. [illegible]. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr. Ab. Nr. 3600–7600.

7½–9½: Gastspiel des russischen Ballett Tamara Gamsakurdia und Alexander Denisoff und Mitwirkende vom Ballett Orloff. Außer Abonnement IV.

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute und morgen, abends 7½ Uhr:

Der Vetter aus Dingsda. 2564

Thalia-Theater, Elberfeld.

Freitag, den 6. April, 7½ Uhr abends:

Ratte.

Schauspiel v. Hermann Burg.

Zum Besten der Ruhrhilfe.

Veranstaltet von der Vaterländischen Vereinigung des Wuppertals.

Kartenvorverkauf: Thalia-Theaterkasse, Buchhandlung Baedeker, Zigarrengeschäft Hahn bei Wall, Kaiserstr. 38.

IM SALAMANDER.

Heute Donnerstag und Freitag:

Der Feuerzauberer vom Rittersberg.

Anf. 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr. Telefon 3334

Variete 8 Uhr: **Gastspiel Der Mandarin** **Heinr. Rohlbrandt**

Central-Theater

BARMEN

Heute und täglich abends 7½ Uhr:

Die große Neuheit des Wuppertales!

Cabaret-Varieté im Berliner Stil

Ansag.: Der bek. rhein. Humorist **Bertin-Angenot.**

Nur noch wenige Tage:

Gastspiel Mario Perони

Die Dame ohne Nerven

Das Wagnis ersann und geführt, was niemals von ein. Dame gezeigt wurde.

Original Hollandische Gesangs-Duett

Maria und Tabo

in ihren stimmungsvollen Szenen aus ihrer Heimat.

Der 2. und letzte Monat **Theo Prang:**

Der lustige Völker

und weitere 5 Neuheiten. 242b

Kammer-Lichtspiele

b339

Elberfeld, Schwanenstr. 28

Wir machen besonders unsere werten Besucher auf unsere niedrigen Eintrittspreise aufmerksam; trotzdem gelangt ein erstklassiges Programm zur Vorführung.

Gewaltiges Aufsehen

erregt Harry Piel. Seine Leistungen sind hinreichend bekannt.

Harry Piel's schönster Sieg

4 Akte tollkühn. Begebenheiten. Jeder Akt bringt eine Fülle nervenaufpeitschender Ueberraschungen und maßloser Wagehalsigkeiten, wie sie sich die tollste Phantasie selbst nicht ersinnen kann. Spannende Verfolgungen – Harry Piel bleibt Sieger.

Ferner ein Original-Amerikaner:

Urkundenfälscher

Detektive- und Abenteurerfilm in 6 Riesen-Akten.

In der Hauptrolle die beliebte und bekannte Darstellerin

Mary Walcamp.

Dieser Monumental-Sensationsfilm ist eine Klasse für sich. Packende Ritte, spannende Handlung bis zum Schluß.

Außerdem:

Erstaufführung für Elberfeld.

Der große Sittenfilm:

Im Strudel der Großstadt

Liebesdrama in 6 Akten.

Aus dem Alltagsleben gegriffene Bilder, die in stark bewegte Handlung gekleidet, den Zuschauer zum unmittelbaren Miterleben zwingen.

Versäumen Sie nicht, unseren [illegible] Spielplan einzusehen.

Modernes Theater

WALL 26 × TEL. 605

Elberfeld

Morgen, Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen zweier großer

Welt-Schlager

welche berechtigtes Aufsehen erregen werden.

Grete Reinwald

spielt die Hauptrolle in dem neuen Hermes-Film der Ufa:

„Komödianten-Kind"

Schauspiel in 6 Akten aus dem Bühnenleben nach dem Roman von Max Grube.

Einen Blick hinter die Kulissen eröffnet uns der neue Film „Komödianten", welcher ein getreues Abbild gibt der Schmiere und des Hoftheaters, der Welt der Bretter und der Fürstenhöfe. Der Roman, welcher s. Zt. im Berliner Tageblatt erschien und berechtigtes Aufsehen erregte, ist von dem bekannten Regisseur Fred Sauer verfilmt worden und dürfte auch als Film seine Wirkung nicht verfehlen.

Hierzu:

Gina Relly

die rassige Künstlerin in dem neuen Gesellschafts-Film der Ufa

Sünden von gestern.

Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Sven Elvestadt.

Neben Gina Relly sind es eine Reihe erster Künstler, wie: Erich Kaiser-Titz, Jakob Tiedtke und Alfred Gerasch, welche dem Film eine besondere Note verleihen.

Außerdem im humoristischen Teil:

Hatty als Hoover-Kontrolleur

Amerikanische Groteske in 2 Akten von überwältigender Komik.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr: Kulturfilm-Vorstellung.

Elberfeld U.T Herzogstr.

Unsere herrliche Kunstwoche!

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

Das in allen Großstädten mit brausendem Beifallsstürmen aufgenommene feierliche Schauspiel **„das Wunderwerk deutscher Filmkunst"**:

Die Uhr

Nach der bekannten Ballade von Löwe, frei bearbeitet und inszeniert von Franz Hofer, der bekannte Regisseur des Filmwerkes „Die Glocke".

5 prachtvolle, herzergreifende Akte unter gleichzeitigem Vortrag

prächtiger Gesangseinlagen.

In der Hauptrolle Deutschlands schöner Filmstar

Grita van Ryt.

Das Leben vieler Menschen zieht an uns vorbei, von den Klängen der Löweschen Ballade begleitet, und ein Lichtschein führt uns den Weg, den wir gehen müssen, um auch im Tode vor dem großen Meister zu bestehen.

Ein Prachtstück, wie es selten gezeigt wurde, ist unser zweiter Großschlager:

Der Absturz

Die Tragödie einer alternd. Frau in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen

außerdem wirkt das Gesamtpersonal des Metropoltheaters, Berlin, mit.

Dieses Filmwerk, dessen abenteuerlicher Weg in jagendem Tempo durch den Glanz der Weltstadt zur Einsamkeit nordischer Meere führt und im Grauen einer armseligen Mansarde endet, bietet Asta Nielsen Gelegenheit, ein unvergleichliches Charakterbild zu schaffen.

Dieser Film wird ohne Zweifel als die **beste Schöpfung** Asta Nielsens angesprochen werden müssen.

Ferner: Genau aus dem täglichen Leben genommen ist unser herrlich. Gesellschafts-Film:

Wer wirft den ersten Stein..

Eine unglückliche Ehe in 5 Akten.

Ein großzügiges Drama aus der besten Gesellschaft mit allererstklass. Besetzung: **Carl de Vogt** – Charlotte Böcklin Clära Lotto.

Sonntag große Frühvorstellung

11–1 Uhr. Kleine Preise. 11–1 Uhr.

Monopol

Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Ab Freitag:

Das große Ereignis!

2 Original amerikan. Weltschlager 2

Sensation über Sensation in 12 Akten,

welche zusammen vorgeführt werden. In der Hauptrolle Amerikas verwegenster Darsteller: **Harry Dunkinson.**

Des Leidens kein Ende!

in 6 Riesen-Akten 6.

An der Schwelle des Todes!

in 6 Kolossal-Akten 6.

Von der gesamten Presse als bester Amerikaner anerkannt.

Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß es niemand versäumen wird, diese Weltschlager anzusehen. — Wenn die Männer ihren Zwist mit den Fäusten austragen, dann schauen wir wirklichen ehrlichen Boxkampf, wenn Linda Howard ihre Ehre verteidigt, wenn sie um sich schlägt und schießt, dann haben wir es mit echter Verzweiflung, mit tatsächlichem Seelenkampf zu tun. —

Es entspinnen sich wilde Kämpfe auf Leben u. Tod.

Um den vielfachen Wünschen unserer gesch. Besucher nachzukommen, bringen wir schon jetzt den **Ria-Jende-Großfilm:**

Das blinde Glück.

6 Akte aus dem Liebesleben einer Artistin.

Frauenschicksal spiegelt sich in erschütternder Weise dieser hochdramatisch-sensationellen Handlung nur zu deutlich wider und sichert durch ihre große Gestaltungskraft im voraus Stunden ungeschmälert. Genusses.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

b329

Saatkartoffeln, Industrie u. Futter bei billig. zugegeben. Paul Krewer, Barmen-Ritters., Hedtmannstr. 232. Telephon 2960.

Silberstern-Camembert

Vollfett. Bestes Erzeugnis. Gen.-Vertr. für das Berg. Land

H. A. Sauer, Elberfeld, Dorotheenstr. 32

Telephon 4648.

Piett's Eisenbeton-Achsen Spezialität: Mit schweren, tupfenweg. direkt, sowie in einfacher Ausführung, auch für Industrie u. Kriegsbedarf, mit Hartguß- od. Gummierung. Gr. Auswahl i. Einachsern.

Ph. Piett, U.-Barmen Telephon 2820

la Speise-Kartoffeln

gelbe Industrie

ab Lager Zentner 6500 Mk.

Paul Pieper,

Elberf., Oppenhoferstr. 18—20. Telephon 2820. Telephon 2820.

la Schuhwaren!

Billig. Lagerverkauf. Auf Wunsch Teilzahlg. Elberfeld, Nr. 31, 1. Etage.

Buki

Uhrmacher,

Barmen-St., Friedrichstraße 8, ecke Wichlinghauserstr.

Uhren- und Goldwaren-Reparaturen

la englische Kohlen

für Industrie u. Hausbrand

zu laufenden Verträgen liefert prompt ab Bahnhöfen bezw. ab Lager:

Berg.-Märkische Kohlenhandels-Gesellschaft Strunk & Co., Komm.-Gesellschaft, Barmen.

Fernsprecher: Barmen 6177-78-79.

Telegrammanschrift: Markkohle.

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

6] (Nachdruck verboten.)

„Nur der Kapitalist fehlt, der nicht zu finden ist. . . Und so viele Leute haben so viel Geld . . ."

„Nun sei aber endlich lustig, Ilsechen . . . Ich will gute Laune haben. Ich brauche sie zur heutigen Parteiversammlung, und es ist bald so weit . . ."

„Also heute abermals?"

„Bist du wieder mißtrauisch? Kannst mich ja bis zum Lokal begleiten."

„Nun ja. Heute wirst du wohl wirklich bei einer Versammlung sein. Doch, du hast recht. Ich bin sauertöpfisch. Wenn du hier gezahlt hast, wollen wir in ein Café gehen. Ja? Ich will lustig sein und dir nicht die Stimmung verderben . . ."

•

Langdorff befand sich wirklich in guter Laune, als er den Saal betrat, in dem heute viele Mitglieder der Partei versammelt waren. Der große Saal mit der verräucherten Decke und den dunkel gehaltenen Wänden war in Tabakrauch und Bierdunst gehüllt. Die meisten hatten Biergläser vor sich, aber man trank mäßig und mit einer gewissen Vorsicht.

Langdorff begrüßte sich nur mit wenigen Leuten und besonders lebhaft mit einem elegant gekleideten schlanken Herrn, einem Herrn Walter Rossow, von dem es hieß, daß er ein sehr vermögender Mann sei und der Parteikasse große Geldmittel zufließen ließ.

Das Programm des Abends nahm seinen Anfang.

Ein Redner nach dem anderen erschien am Sprechpult. Sie sagten mehr oder weniger dasselbe. Sie sprachen von der Not des Landes und der Einzelnen, von unserem Verhältnis zu den Feinden, die auch im Frieden Feinde geblieben waren, und schlossen damit, indem sie entsprechend dem Parteiprogramm Wege zur Besserung vorschlugen.

Darüber begann die Diskussion. Der erste Redner bewegte sich in herkömmlichen alten Phrasen.

Als zweiter Redner aber erschien einer, den nur wenige kannten: Alfred Langdorff.

Erst hörte man ihm nur zerstreut zu. Was wird dieser neue Mann sagen, was wir nicht schon gehört haben? Allmählich aber wurde man aufmerksam. Wie er so stand, mit seiner mittelhohen Gestalt, den breiten Schultern, dem klugen, einnehmenden Gesicht, wie er mit seinem klingenden Organ sprach, jedes Wort deutlich klar, in einfacher, aber gebildeter Sprache, mit gesundem Verstand und juristischen Kenntnissen, die Mißstände kritisierend und auch die Fehlgriffe der eigenen Partei nicht beschönigend, nicht schonend — das machte auf die Versammlung einen starken Eindruck. Und als er zum Schluß die Vorschläge der Vorredner in Betracht zog, dieses guthieß, jenes verurteilte und dazu noch mit eigenen Plänen hervortrat, erweckten seine Worte ein starkes Echo. Als er schloß, ertönte lebhafter Beifall.

Das war ein neuer Mann in der Partei, einer aus dem Nachwuchs, aus der Jugend, auf die man große Hoffnungen setzte. Das war ein Starker, der, wenn er so blieb, in der Partei rasch den Weg zur Höhe nehmen konnte.

Als Langdorff zu seinem Platz zurückging, wurde er von vielen beglückwünscht, und einer derjenigen, die die wärmsten Worte fanden, war Walter Rossow. Nach Schluß der Versammlung traf es sich wie zufällig, daß Langdorff und Rossow eine Strecke Weges miteinander gingen. Man kam wieder auf die Rede Langdorffs zurück.

„Sie sind Jurist, wie man deutlich merken konnte", meinte Rossow. „Sie üben also auch eine juristische Praxis aus?"

„Ich bin rechtlicher Berater einer kleinen Erwerbsgesellschaft", antwortete Langdorff ausweichend. Und rasch die Gelegenheit benutzend, fügte er hinzu: „Aber die Geschäfte gehen nicht besonders. Ich werde wohl demnächst ausscheiden und mich selbständig machen."

„Als Anwalt?"

„Nein. Ich hätte da ein gutes Geschäft an der Hand, bei dem sich viel verdienen ließe. Mir fehlt nur noch Kapital —"

„Wenn Sie Sicherheiten bieten . . ."

„Bis zu einem gewissen Grade . . ."

„Hm, wenn es nicht bestimmte Sicherheiten sind, wie Fabrikanlagen oder Hypotheken —" meinte Rossow kühl, „werden Sie schwer Geld auftreiben."

„Ich hörte, daß auch Sie, Herr Rossow —"

„Da haben Sie schlecht gehört, lieber Herr Langdorff. Ich habe gerade soviel, wie ich brauche. Nur einen kleinen Überschuß opfere ich unseren Parteiinteressen. Ich mache ja überhaupt keine Geschäfte."

Da war also die Sache erledigt und die Hoffnung Langdorffs ins Wasser gefallen.

Man plauderte noch eine kleine Weile von anderen gleichgültigen Dingen, als sich Rossow ganz plötzlich verabschiedete und rasch den Weg in eine andere Richtung einschlug.

Tief verstimmt ging Langdorff seiner Wohnung zu. Die einzige Aussicht, die er hatte, war vernichtet, und wenn er sein Hirn noch so stark anstrengte, er wußte, er fand keinen Menschen, durch dessen Hilfe er den Traum für eine freundlichere Zukunft hätte verwirklichen können.

Als er die Treppen zur Doppelwohnung hinaufstieg, fand er oben die Tür Zellers geschlossen. Vielleicht lag er schon im Bett, obgleich es seine Gewohnheit war, spät aufzubleiben.

Doch am anderen Morgen traf er ihn, als er eben die Wohnung verlassen wollte.

„Wohin so früh?" fragte Langdorff verwundert.

„Zu einem Fabrikanten. Mit meiner Lampe. Ich bin fertig."

„Und auch unvorsichtig, lieber Freund. Laß dir doch erst die Konstruktion patentieren. Oder reiche um ein Patent ein, damit die Sache geschützt wird."

„Ich brauche Geld, viel Geld zu meiner Arbeit. Und wenn ich die Lampe verkaufe —"

„Da wirst du ohne Schutz glatt bestohlen."

„Hm. Du hast wohl recht", meinte Zeller nachdenklich. „Der Mann aber sieht mir so vertrauenswürdig aus . . ."

„So lange deine Erfindung nicht geschützt ist, darfst du keinem Menschen vertrauen. Übrigens, wozu brauchst du denn soviel Geld? — Ja, hier sind deine dreitausend Mark, mit allerbestem Dank —"

Zeller steckte die Scheine ungezählt und flüchtig in die Seitentasche.

„Du bist wirklich der richtige deutsche Gelehrte", bemerkte Langdorff lachend. „Dein großes Vermögen behandelst du, als wäre es nebensächliches Zeug. Und soeben sagtest du, daß du Geld nötig hast."

„Viel Geld, denn der Weg meiner neuen Versuche wird recht kostspielig sein."

„Und darf ich noch einmal fragen: Wohin? Du hast dich ja bisher sehr zurückgehalten. Du brauchst mir also auch jetzt nicht zu antworten."

„Ich will dir antworten, wenn ich auch glaube, daß du mit meiner Idee nicht mitgehen wirst. Ich will die Kohle für Deutschland überflüssig machen."

„Wie?"

„Siehst du, du hörst sofort schlecht. Also ausführlicher: Nicht allein, daß die Kohle schon unerschwinglich teuer ist — wir besitzen sie ja gar nicht, wir müssen das meiste den Franzosen, den Belgiern und Gott weiß wem liefern, und dazu noch den Neutralen, um das Geld für die Herren von der Entente aufzutreiben. Die Industrie lechzet Not und die Haushaltungen — wir alle. Nun, denke dir mal ein Mittel, das aus allerbilligstem Material besteht und dabei dieselben Dienste leistet wie die Kohle. Denke dir einen Haufen Erde, zusammengebackenen Sand, Lehm, du steckst das in den Ofen, in den Heizraum einer großen Anlage, und das brennt genau so gut wie die Kohle. Der Zentner Kohle kostet so und soviel Mark, der Zentner meines Produktes gerade so viele Pfennige oder eine Kleinigkeit mehr . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Der Werdegang eines modernen Schiebers.

Veruntreuungen beim Reichsfiskus.

In den Werdegang eines modernen Schiebers, der sich in kurzer Zeit vom Heimarbeiter zum Milliardär „emporgearbeitet" und heute eine fürstliche Villa im Westen Berlins, Autos und Rennpferde, dazu ein Barvermögen von nicht unter einer Milliarde sein eigen nennt, wird eine Verhandlung hineinleuchten, die noch binnen kurzem beim Landgericht 1 Berlin abspielen wird. Hier wird einer der größten Schieberprozesse aufgerollt werden, die in den letzten Jahren die Gerichte beschäftigt haben. Angeklagt sind der Kaufmann Johann Wojack und mit ihm zwölf andere Personen. Einige der Mitangeklagten waren Beamte der Reichstreuhandgesellschaft und der Reichsbetriebe in Spandau.

Der Hauptangeklagte Wojack hat eine abenteuerliche Laufbahn hinter sich. Im Dezember 1918 hatte er in der Berliner Friedrichstraße ein Zimmerchen im dritten Stock und fertigte dort mit einer Heimarbeiterin aus alten Maskenkostümen Pantoffeln an. Dann kaufte er Militäruniformen und Ausrüstungsstücke, Gasmasken und vergrößerte im Herbst 1919 seinen Betrieb ganz erheblich. Anfang des Jahres 1920 knüpfte er Beziehungen zur Reichsbekleidungsstelle an, brachte einen großen Posten Wäsche, der für ostpreußische Flüchtlinge bestimmt war, in seinen Besitz und fing, da dieses Geschäft sich sehr lukrativ gestaltete, an, Schiebergeschäfte im großen zu machen. Er gründete nacheinander die „Deutsche Lederwarenfabrikation, G. m. b. H." die „Landwirtschafts-Bedarfsgesellschaft", die „Hüttenbedarf G. m. b. H." und die „Automobil- und Motor-Gesellschaft". Er mietete große Lagerplätze und Schuppen und kaufte nun auf, was ihm irgendwie erreichbar war. Er wandte sich an die Reichstreuhandgesellschaft, um von dieser Schrot zu erwerben. Es wurde ihm auch der Ankauf größerer Mengen zugebilligt, die bei den Firmen Braß und Herbst, bei den Dinos-Werken in Charlottenburg und Hohenschönhausen lagerten. Nun setzte sich Wojack mit Angestellten dieser Firmen in Verbindung, besuch sie mit Lebensmitteln und Geld und erreichte so, daß diese Angestellten, darunter auch ein Ingenieur, die vorschriftsmäßigen Wiege- und Verladezettel fälschten. Dabei wußte er es so einzurichten, daß ihm anstatt Schrot zum Teil neues Material, wie Schrauben, Bolzen usw., in die Hand gespielt wurde. Seine Helfer stellte er dann im eigenen Betrieb an. In seinen Lägern hatte Wojack bald für Hunderte von Millionen Waren aufgestapelt, die aus dem Besitze des Reiches stammten. Seine Buchführung aber bestand nur aus losen Zetteln, so daß späterhin eine völlige Nachprüfung der Geschäfte gar nicht mehr möglich war.

Wojack machte sich dann an den Leiter der Finanzabteilung der Zweigstelle Berlin der Reichstreuhandgesellschaft, Schauer, heran und wußte diesen sowie den Angeklagten Rützler gegen Zahlung von Provisionen dazu zu verleiten, ihm Kaufmöglichkeiten aus den Beständen der Reichstreuhandgesellschaft nachzuweisen, von denen er schneller Kenntnis bekam, als jeder andere Kaufmann.

Das Geschäft wurde so entriert, daß Wojack mit Hilfe seiner beiden Freunde große Bestände von Heeresgut aufkaufte. Meldeten sich dann andere Käufer bei der R. T. G., die ebenfalls diese Waren zu erwerben wünschten, wurden sie von den beiden genannten Beamten dahin verständigt, daß die Ware bereits vergriffen sei, nannten den Kauflustigen aber die Adresse Wojacks, der dann mit hohen Aufschlägen die erschobenen Waren weiterverkaufte. Durch unlautere Manöver wußte er sich einmal in den Besitz von 69 Kisten mit wertvollen Pferdegeschirren zu setzen, die ihm ebenfalls durch seine Helfershelfer in die Hand gespielt wurden. Anstatt der wertvollen Geschirre ließ Wojack sie dann mit alten Blechkonserven füllen und wieder nach einem Lager der Reichstreuhandgesellschaft zurückfahren.

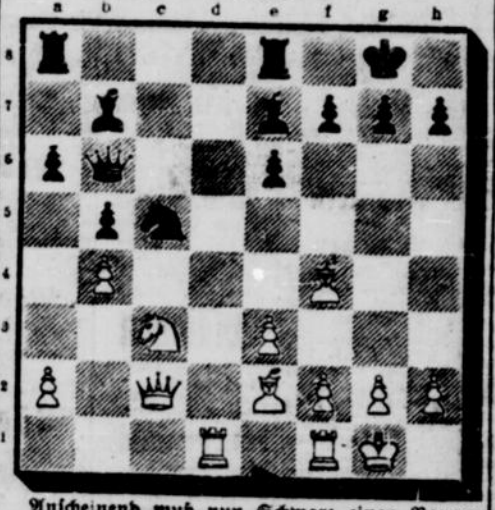
Schließlich kaufte er den gesamten Autobestand der Reichstreuhandgesellschaft, nämlich 110 Kraftwagen unter Ausschaltung des gesamten legitimen Automobilhandels als Schrot auf und stellte die Wagen auf einem großen Platz unter. Dann aber trat er von dem Kauf zurück und überließ das Geschäft einem Kaufmann Schuppe. Als dieser die Wagen übernahm, waren zwei Automobile ganz verschwunden, die Wojack beiseite gebracht hatte, ferner fehlten die wertvollen Teile, wie Kühler, Magneten, Vergaser usw., so daß die Automobile in der Tat nur noch Schrotwert besaßen. Die wertvollen Armaturen wurden später in einem anderen Lager Wojacks entdeckt, der durch dieses Manöver den Kaufmann Schuppe auf das empfindlichste geschädigt hat.

Wojack wird sich nun wegen Betruges gegenüber dem Reichsfiskus, die anderen Angeklagten wegen Hehlerei und Beihilfe zum Betrug zu verantworten haben.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 646.

Ueberraschende Abwehr eines drohenden Bauernverlustes durch Fesselung.

In einem Damengambit zwischen Marshall (Weiß) und Maroczy (Schwarz) kam es nach den Einleitungszügen 1. d2—d4 d7—d5 2. c2—c4 e7—e6 3. Sb1—c3 Sg8—f6 4. Lc1—g5 Lf8—e7 5. e2—e3 Sb8—d7 6. Dd1—c2 Rochade beim 17. Zuge des Weißen zu folgender Stellung:



Anscheinend muß nun Schwarz einen Bauern verlieren, doch verfügt er über ein überraschendes Auskunftsmittel, nämlich 17 . . . Ta8—c8! worauf Weiß folgerichtig 18. De2—b5 erwiderte, weil b4×c5 wegen Dd6×c5 keinen Segen bringt. 18 . . . Sc5—a4! 19. Sc3×a4 b5×a4 20. b4—b5! Die beste Antwort, da a2—a3 wegen Te8—c3 schlecht gewesen wäre. 20 . . . a6×b5 21. Db1×b5 Db8×b5 22. Le2×b5 Lb7—c6 23. Lb5×c6 Te8×c6 24. Td1—c1 Te8—c8 25. c3—c4 Le7—a3 26. Te1×c6 Tc8×c6 27. Tf1—d1 f7—f6 28. f2—f3 La3—c5. Nach diesem Zuge hat Weiß keine erheblichen Schwierigkeiten mehr zu überwinden, da es ihm nun gelingt, das Eindringen des Turmes nach c2 zu verhindern. Mehr Gewinnchancen hätte deshalb die Zugfolge 28 . . . c6—c5 29. Lf4—e3 La3—b2 oder 28 . . . c6—c5 29. Lf4—e1 La3—c5 nebst Lc5—d4 geboten, weil Weiß alsdann nicht dazu kommt, seinen Turm auf c1 entgegenzustellen.

Schwarzes Brett.

Die Elberfelder Schachgesellschaft hat sich ihren ersten Vorstand gegeben, und zwar in der Person Dr. med. Dilenburgers als ersten Vorsitzenden. (Von unserm besondern Standpunkte aus können wir diese Wahl nur aufs lebhafteste begrüßen, da der genannte Schachfreund die lebende Partie und das Aufgabengebiet mit gleicher Liebe umfaßt.) Zweiter Vorsitzender wurde Dr. med. vet. Bester. Ferner wurden gewählt: als Schriftführer Gustav Scholz; als Kassenwart Otto Koepke; als Schachwart Julius Werner; als Spielwart Emil Eick; als Beisitzer Erich Bachmann, Dr. jur. Bernstein und Gustav Brandt. Eine erfreuliche Anzahl von Schachfreunden meldete sich neuerdings zur Mitgliedschaft an, was den Rückschluß gestattet, daß die neugewonnene „Einheitsfront" eine besondere Anziehungskraft verübt.

Natürliche volle Formen

und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Ayora-Kerne zu kaufen, die erprobte, völlig unschädliche Stoffe von anfeuchtender Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie 3mal täglich 2—4 Stück. Sicher erhältlich in Elberfeld: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpost; in Barmen: Adler-Apotheke, Alter Markt 22. 916

Vermietungen

Tausch!

Biete: Ca. 70 qm groß. Laden in Elberf., Alexanderstr.; Suche: Im Mittelpunkt Laden, ungefähr gleiche Größe zu tauschen. Ang. unt. E 1498 Gst. 14132

Wohnungstausch!

Ich suche abgeschl. Etg.-Wohnung, 5 od. 6 Räume, Bad u. 1 Mansarde, in Tausch gegen abgeschl. Etg., 4 gröss. Räume, Bad u. 1 Mansarde. Umzugskosten werd. in vollem Umfange erstattet. Angeb. unter B 350 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 3921a

Wohnungstausch! Düsseldorf-Elberf.

Biete in Düsseldorf Zentrum 3bl. 5-Zimmerwohnung gegen 4-Zimmerwohnung in Elberfeld. Ang. u. E 6068 Gst.

Wer tauscht 3 gr. sch. Zimmer mit Balkon Arrenbergerstr. geg. 3 in Haarhausstr. od. Nähe Hersf.? Angeb. u. E 6048 Geschst.

4 Zimmer, Garten, 8 Elb., w. Möbel u. Kleid. geb. w. Scheerer, Elb., Bandstr. 3, I.

Geboten:

Vorort Köln (rechtsrheinisch), schöne abgeschlossene 1. Etage,

4 Zimmer, Diele, Küche, Bader., Elektrisch u. Gas.

Gesucht:

Mittelp. Elberfeld, abgeschl. 5- oder 6-Zimmer-Wohnung

mit elektr. Licht und Gas. Angebote unter E 1534 an die Geschäftsstelle erb. 1100

4-Zimmer-Wohnung

mit 3 Speisekammern und groß. Werkraum im Mittelpunkt d. Stadt gegen geschl. 5—6-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter E 6104 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch!

Geboten: Bessere abgeschl. 3-Zimmerwohnung in Barmen und 3-Zimmerwohnung im Mittelpunkt Elberfelds. Gesucht: Bessere 5—6-Zimmerwohnung in Elberf. Umzug wird vergütet. Angebote unter E 6074 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Tausch!

Günst. Geschäftsräume, Barmen, Parterre gelegen, gegen sechs andere Geschäftsräume, Barmen, sofort oder später zu tauschen gesucht. Angebote unter B 2665 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3913a

3 Zimmer frei.

Erstklassige Geschäftsetage (Ecke Altermarkt u. Turmhof), 10 Zimmer, reichl. Zubehör, Etage b. 7. Zimm. zu vermieten. Ang. unter E 5557 Gesch. 14118

2 schöne, gr. Zimmer, neg. 3 od. 4 zu vermieten. Angeb. unter E 6108 an Geschäftsst.

3 oder 2 Zimmer an dr. Berg. abzug. Angeb. u. E 6109 an die Geschäftsst.

Wohnungstausch!

Gesucht wird Etage mit 7 od. 8 Räumen u. 1 od. 2 Mans. in gr. Lage, mögl. U.-B. Geboten wird sch. 1 Etg. mit 5 Z. u. Badez. u. Spchz. in best., rub. Hause, beste neue U.-B. Umzugskosten werden verg. Ang. u. B 2685 Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch!

Geboten: Schöne 2- od. 3-Z.-Wohng. in herrsch. Hause, ganz k. Miete, Nähe Altermarkt B. Gesucht: 3-Zimmer-Wohnung gleicher Art. Angeb. unt. B 2641 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 3896a

Schöne gr. Schreiner-Werkstelle in Barm., Mittelp., geg. gleiche in Elberf. zu tausch. oder Haus m. Werkstelle zu kaufen ges. Ang. u. E 6064 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuche

Tages-Wirtschaft

od. gutgeh. Lebensmittelgesch. zu miet. oder kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. E 6065 an Geschst.

Schreinerwerkstelle

zu miet. ges. Angeb. u. E 6063 Geschst.

Wer räumt gegen geringen Miete kinderl. Ehepaar freiw.

Werkstatträume

3- od. 4-Z.-Wohnung ein? Vorherige Besichtigung erw. Amt vorgem. Ang. unter B 2686 an Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Zeitgemäße Miete zahle für eine

3-Zimmer-Wohnung

möglichst Nähe König- oder Breitestraße, aber nicht Bedingung. Wohnungs-Amt i. dr. gemeldet. Angebote unt. E 6066 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kontor und Lagerraum,

möglichst mit Kraft, vorübergehend zu mieten gesucht. Angebote unter E 1544 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. f211

Textilgeschäft sucht f211

Kontor und Lagerraum

mit gutem Licht, 100—200 qm groß, möglichst mit Kraft, evt. gegen Abfindung zu mieten. Angebote unter E 1544 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ladenlokal

per sofort od. später evtl. Angebote unter E 5895 an Geschst.

Ladenlokal zu miet. gesucht. Ang. unter E 6057 an die Gst.

Ladenlokal für sein. Spezialgeschäft in Barmen zu mieten gesucht. Ang. u. E 6075 an d. G.

Wer renoviert dess. Brautpaar zu. Heirat 3 Zimmer, evt. auch möbliert. Zeitgem. Miete wird zugesichert, ebenso strengste Diskretion. Am Wohnungsamt 1½ J. dringend gemeld. Näh. G., Mag 26, II. Tel. 6124.

Gewerbl. Raum,

200—300 qm, f. leichte Metallwarenfabrikat. zu miet. ges. Zeitg. Miete. Angebote u. E 6136 an Gst.

Reisend. sucht leeres Zimm. g. zeitg. Miete. Ang. E 6054 Gst.

Büroräume gesucht. Zur Abwicklung unsi. Geschäfte suchen wir 3 od. 4 Büroräume. Angeb. erb. u. Adr. Kolnitz, Barmen, Eichenstr. 13, II.

2 schöne Büroräume,

mögl. m. Lagerraum, Zentr. Elberf., geg. hohe zeitgem. Miete sofort ges. von ruh. gröss. Unternehmen. Ang. u. E 6119 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Barmen:

möbl. Z. mit Pens. an bess. Herrn per 15. Mrtl. in herm. Hause u. B 2698 an Gst. B., Neuerweg 57.

Elberfeld:

möbl. Z. mit Pens. an 2 Herren. Räder in d. Gesch. 1270

Junger Kaufmann sucht

gut möbl. Zimmer

in besserem Hause, möglichst Nähe Bahnhof. Angebote u. E 6111 an die Gesch.

Mozartstr. 68, III. möbl. Z. zu vm. Bett und Wäsche muß gestellt werd.

Herr sucht im Mittelp. Barmens 1 od. 2 möbl. Zimmer für einige Tage in der Woche. Ang. B 2695 Gst. B., Neuerweg 57.

Kaufmann (Elbadem.) sucht in Elb. o. Barmen 2 elegant möbl. Zimmer. Ang. H. L. 1900 Gst. Langerfeld.

Berufst. Frl. sucht für sofort

frdl. möbl. Zimmer,

evt. kann Bettw. gestellt wd., in Elb. od. Unterb. Angeb. unter E 6095 an die Gst.

Handwerker sucht möbliertes Zimmer in Elberfeld in der Nähe Hochstr. Ang. u. R 580 an Filiale Remscheid, Bismarck-Straße.

Kfm. phil., Chemiker, sucht l. sof. möbl. Zimmer. Nähe Hauptbahnhof bevorz. Angeb. u. E 6120 Gst.

Bankbeamter sucht möbliertes Zimmer. Ang. u. E 6124 Gst.

Gesuche

Sol. j. Kaufm. sucht möbl. Z. im Zentr. Ang. u. E 6142 Gst.

Herr sucht möbl. Z. in anständ. Hause in Elberf. od. Barm., mögl. mit voll. Verpflegung. Angeb. u. E 6084 an Geschst.

Jg. Ehepaar s. sof. gut möbl. Z. Umkr. Altern. Fr. Gerdes, B., Hochstr. 59, III.

Sol. selbst. Kaufm. sucht in ruh. Hause möbl. Wohn- und Schlafzimmer gegen zeitgem. Miete. Ang. u. E 6045 Geschst.

Ält. kränkl. mittl. Beamt. s. sof. möbl. Z. Ang. m. Pr. u. E 6046 Gst.

Bess., anst. Ehepaar sucht p. sof. oder 1. 5. 23

2 od. 3 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenh. in bess. Hause, Gute, zeitgem. Miete wird zugesichert. Angeb. u. E 6050 Geschst.

Geb. jung. Herr aus guter Familie sucht per sofort möbliert. Zimmer in Barmen. Ang. u. B 2663 Gst. B., Neuerweg 57.

Für Unteroffiziersanwärter, Oberrealschule Rottweil, wird in Elberf. gesucht. Möbl. Zimmer mit Pension. Bäcker Hagen, Elberfeld, Hochstraße.

Makulatur

billig abzug. Elberf., W.-Rathenaustr. 50.

Unterricht

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in

Stenographie

Masch.-Sch., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.

C. J. HILGERS

Barmen, Siegenerstr. 4.

Sprachen! Sonderkurse Methode Berlitz, Herzogstr. 40 II. Uebersetzungen

Stenographie

Neue Abend-Kurse für Anfänger! Unterrichtsgewinn 9000 M. Auf Wunsch auch Schreibm.-Unterricht. Anmeldg. morgen, Freitagabend 8—9 Uhr im

Städt. Oberlyzeum,

Elberf., Mäurchen 7. Stenogr.-Verein. Stolze-Schrey.

Welcher Violinlehrer

gibt 2 Knab. gründlichen Unterricht? — Ang. mit Preis unt. E 6140 an Geschst.

Schiller-Pädagogium Elberfeld

Einzige höhere Privat-Knabenschule am Ort.

Individ. Behandlung. Gründl. Unterricht. Kleine Klassen. Neue prakt. Lehrpläne. Berufseignung der Klassenaufgaben. Nachholen versäumter Klassen. Sprechstunden außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern täglich 11—1 Uhr

Bankstr. 14.

Der Direktor: Dr. Nicolajewski.

Billiges Kalbfleisch von 3000.— Mk. an.

Schweinefleisch von 4400.— Mk. an.

Hammelfleisch von 2500.— Mk. an. Rindfleisch billigst, Gehacktes 3200. Trockener hies. Speck u. Schinken. ff Wurstwaren billigst, z. B. gute Blut- und Leberwurst 1600.— Mk. Knoblauchwurst 3000.— Mk. usw.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Albert Forthmann, E., Bachstr. 91.

Geschlechtskranke

auch nach Salvarsan (Quecksilberbehandlung) zur Behebung ungünstiger Folgen nach m. vieltausendfach bewährt. Spezialheilm. ohne giftige Medikamente. Spezialist (Therapie, Elbf., Jägerhofstr. 124. Sprechst. 3—6, Samst. u. Sonnt. keine.

Herder-Schule u. Vorschule

Elberf., Bankstr. 14 u. 14a.

Zehnklassige höh. Mädchenschule und Vorschule. Individuelle Behandlung. 12 Lehrkräfte. Gründl. Unterricht. Mädchenersatz Schülerinnen können das Versäumte nachholen. Für Vorschule können noch einige Knaben und Mädchen aufgenommen werden. Sprechstunde außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern, täglich v. 11—1, ebenso Anmeldungen.

Der Direktor: Dr. Nicolajewski.

Gewerbl. Privatschule

f. Maschinist., Schmiedelehrlinge, Zuschneid. u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche. Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Das neue Schuljahr beginnt 4. 4. Anmeldungen daselbst ab 2. April von 11—3 Uhr.

Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt.

Schonendste Gardinenwäsche mit LUHNS Salmiak-Terpentin-Seife!

Offene Stellen

Manufakt.-, Kurz- u. Wollw.-Engros-Geschäft sucht tüchtigen

Reisenden

p. sofort geg. hohe Provision. Gut eingeführte Kundschaft ist vorhanden. Ausführliche Angeb. u. E 6081 an Geschäftsst. *

Gut eingeführter Reisender per Herrenkonfektion sofort gesucht. Ang. unt. Z. 6060 an G.* f226

Größere Textil-Akt.-Gesellschaft sucht zu sofort f226

tücht. jüngeren **Kontokorrent-Buchhalter.**

Qualifikat. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsforderung und Angabe des Eintrittstages i. zu richten u. E 1496 an d. Geschäftsstelle.

Per sof. ges. tücht. **junger Mann**

für Lager u. Reise. Kaufm. mit Bild u. Gehaltsanspr. an Rötters & Co., Elberfeld, Trikotag., Kon.-Mäntel en gr.*

Suche für mein **Drogen-,**

Farbwaren- u. Lebensmittelgesch. möglichst p. sofort einen tüchtig. Gehilfen. jung. Gehilfen.

Ang. m. Bild unter B 6079 an Gft. *

Tücht. Herr.-Friseur, nicht unter 20 Jahr., sucht Peters. Barm., Adlerstr. 11. †

Friseurgehilfe p. 1. Oktober gesucht. Paul Grosse, Elberf., Gathestrasse 49.*

Tücht. Schneidergeh. a. Großst. f. Maß ges. Gfl., Grünstr. 5. *

Suche sofort einen **Schreinerei-Vorarbeiter, bezw. Meister,** der in der Herstellg. besserer Möbel und Innenausbau durchaus erfahren ist, mit all. Masch., Beizen und Polieren vertraut sein muß. Angebote mit Zeugn. u. B 351 an Gft. B., Neuerweg 57†

Tüchtiger **Bauführer**

im Tief- u. Straßenbaufach ges., ges. Ang. u. B 2667 an Gft. B., Neuerweg 57†

Selbständiger **Schlosser**

für Eisenkonstruktion gesucht. f215 Wagenfabrik Ewert, Elberfeld-Steinbeck.

Tüchtig. Anstreicher

für Neuanlagen sof. ges. J. Leonhardts Söhne, Bodwinkel, Tel. 2139 Amt Lüd. *

Tüchtig, strebs., jung. **Bäckergeselle**

ges. Rich. Hellkamp, Barmen, Schwarzbachstraße 176. †

Jüngerer Junge

zum Fahren sof. ges. B. Sandring, Barm., Hedtinghauserstr. 55.†

Schulentl. Junge für leichte Lagerarbeiten u. Ausgänge sofort. Elberfeld, Herzogstr. 42, II. *

Kräftiger Junge nach der Schule ges. G. Ludwigstr. 87. *

Laufjunge

nach der Schule ges. Gebr. Horn, Gr. Scholbleiche 20.*

Lehrling gesucht.

Eisenhdlg. Buch- u. Papierhandlung, Schöne Gasse 1.*

Lehrling

für groß. Anwaltsbüro sof. ges. Ang. u. E 6051 Geschst. *

Suche für m. Bäckerei u. Konditorei einen gebildeten Jungen als **Lehrling.**

Gutsverwalter. Angeb. u. E 6004 on Geschst.*

Mittelwaren-Großhandlg. sucht kaufm. **Lehrling.**

Gefl. u. G 586 an die Geschäftsstelle.

Angesehene Farben-, Lack- und Oelgroßhandlung in Elberfeld sucht per sofort tüchtigen, branchekundigen f231

Reisenden,

gut eingeführt bei Gewerbe und Industrie, für Rheinland und Westfalen. Angebote unter E 1499 an die Geschäftsst.

Tüchtiger, branchekund. **Stadtreisender**

für Barmen sof. ges. Nur bestempf. Herren welche Erfolge nachweisen können, wollen sich melden. W. Ahrend, Schokoladen- und Zuckerwarengroßhandlung, Barmen, Gr. Flurstr. 5. †

Befähigte Reisekräfte

allerorts gesucht zum Verkauf des mit Spannung erwarteten Montanus' Industrie-Handbuch. Dauernde, enorme Verdienstmöglichkeit. Angebote repräsentat. verkaufsfähig. Herren unter B 2696 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Krefeld b8416

Buchhalter(in)

mit doppelter Buchführung durchaus vertraut, an flottes, sicheres und selbständ. Arbeiten gewöhnt, zum baldigen Eintritt gesucht. Dauerstellung, bei angemessenem Einkommen. Ausführliche Angebote von Bewerbern erbeten, die in mittl. Betrieben mit flottem Geschäftsgang tätig gewesen, unter Beifügung eines lückenlosen Lebenslaufs, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Lichtbild.

Siegfried Ruhstrat, Seifenfabrik, Soest.

Textilfabrik in Oberbarmen sucht

zweiten Buchhalter,

der mit den Verhältnissen durchaus vertraut und in der Lohnbuchhaltung bewandert ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter B 2703 an die Geschäftsst. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger **Stadtreisender**

für Barmen sof. ges. Nur bestempf. Herren welche Erfolge nachweisen können, wollen sich melden. W. Ahrend, Schokoladen- und Zuckerwarengroßhandlung, Barmen, Gr. Flurstr. 5. †

Seidenstoffabrik sucht für die Leitung der Webe-Kammer eine

erste Kraft.

Dieselbe muß mit der Fabrikation durchaus vertraut sein und bereits eine ähnl. Stellung bekleidet haben. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter B 2704 an die Geschäftsst. d. Bl. B., Neuerweg 57.†

Anstaltsschneider,

ev., gläubig, gesucht. Beste Zeugn. erford. Nur solche bitte sich zu melden, die sowohl Maßarbeit als alle Reparaturen gründlich verstehen. C. Steil, jetzt., Tannenhof bei Luttringhausen, Rhld. f273

Lehrling für Verm.-Büro einig. wirtsch. Körperschaften ges. Näheres Elberfeld, Cronstrasse 34, pt. *

Friseurlehrling

für sof. od. spät. ges. Ernst Brüchner, B.-Schwelm, Bahnhofstr. 29. Fernruf 1843. †

J. kr. Lehrling ges. Hut- u. Wagenschmied. Fr. Simshäuser in Elberfeld, Rendsburgerstraße 8.*

Sohn od. Eltern in die Schlosserlehre ges. C. Gelhausen, Elberfeld, Neuerweg 191.*

Lehrling

für Gärtnerei ges. Koch, Altenbörde. *

Weibliche

Wir suchen per sofort oder zum 1. 5. perfekte

Buchhalterin.

Ang. u. E 500 an die Geschäftsst. f254

Schürtriemen- und Besatzartikel-Fabrik sucht per sofort tüchtige, mit allen Kontorarbeiten vertraute

Kontoristin,

perfekte Maschinenschreiberin, möglichst aus der Branche. — Gefl. Angebote unt. E 5979 an Geschäft. *

Jung. Mädchen, w. d. Handelsich. besucht, für Kontor, Kreut, Elberfeld, Herzogstr. Nr. 42, II. *

Für meine

Strumpf- u. Trikotagen-Abteilung

suche ich zum baldigen Eintritt eine

jüng. Verkäuferin.

Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an b128

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Klöppeldecken-Fabrik

sucht baldmöglichst

erste Kraft als Direktrice

bei hohem Gehalt. — Gefl. Angebote u. E 6103 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

*Friseuse, j. Kraft, f. Bergh. a. d. Gräfst. 8

Bandweberinnen

auf Seidenband sof. ges. hohen Lohn für Deutsch-Böhmen ges. Nur auf Seidenband erf. fixe Weberinnen wollen sich melden u. E 1540 an Gft 1582

Ordentl. f235

Laufmädchen

für ganze Tage sofort gesucht.

H. C. Herbed, Elberfeld, Kolk 13.

Jüd. Mädchen, 14 bis 16 J., od. alt. Frau f. leichte Beschäft. ges. Hampel, Gfld., Cronenbergerstr. 5 *

Junges Mädchen,

das Lust hat, den Verkauf in ein. Metzgerei zu erlernen, gesucht. Selbstgeschr. ev. Anerb. mit Angabe des Alters u. E 6133 an die Geschäftsst. *

Hauspersonal

Zwei f468

Kochlehrmädchen

auf sofort oder spät. gesucht. Näheres Hotel u. Restaurant Remsch. Talsperre.

Zur Beaufsichtig. u. Pflege eines 3jährig. Kindes zuverl., ord. **Mädchen**

für beide Tage ges.* Gfd., Sadowstr. 15

Schulentlassenes **beff. Mädchen**

zum Kinde gesucht.— Frau Ebert, Gfld., Wasserstr. 8. f2010

Schulentl., sauber. **Mädchen** z. 2 Kind. ges. Fr. Bal. Rutt, C., Schöne Gasse 17*

Zeit., unabh. Person als **Haushalterin** i. alleinst. Herrn nach auswärts ges. Angebote unt. E 6092 an Geschäft.* Für berücks. 2-Pers.-Haush. tücht. einf.

Fräulein oder Mädchen

gesucht, das kochen kann u. im g. Haushalt erf. ist. Näh. b. Ferber, C., Barmerstraße 92. f228

Suche für 1. Mai ein einf., geb. f166

Fräulein,

welches im Kochen u. Nähen erfahren ist. Zweimädchen vorh. Frau Kurt Liebeherr Hückeswagen (Rhld.)

Weibl. zuverlässig. **Kinderfräulein** ges. f327

Stütze

bei gutem Lohn für kleinen Haushalt in Witwe ges. mag. u. E 1545 an die Gft.

Zuverlässiges **Küchenmädchen**

sowie Anderliches **Zweitmädchen**

zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn für sogleich ges. Frau Curt Bollscheidt, B.-Rittsh., Obermollstr. 68, Telephon Nr. 3957.

Gesucht f. herrsch. Haus. (Elberf.) bald. oder später ordentl. saub. tüchtiges *

Küchenmädchen.

Fahrmädchen wird. im Fall vereinbarter persönl. Vorstell. vergütet. Frau H. Rottmeyer, Wohnviertel-Hammerstein, Bergerstraße 14. *

Für kl. herrsch. Haushalt werd. für bald erwünschtes 3036e

Küchenmädchen

und tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht. Hoher Lohn, gute Hauskleidung. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 353 an Gft. in Barmen, Neuerweg 57. Porto wird vergütet.

Zu meiner Unterstützung bei der Erziehung und Pflege meiner drei Mädels (11, 9 u. 1½ J. alt) suche ich bescheidenes, ein christliches und gebildetes junges

Mädchen

als Kindergärtnerin. Selbige muß in der Lage sein, die Kinder bei den Schulaufgaben zu unterstützen sow. die Garderobe der Kinder in Ordnung zu halten. Etwas Klavierspielen erwünscht. Ang. unt. B 2678 an die Geschäftsstelle Barmen Neuerweg 57. 3919a

Kinderpflegerin,

durchaus erfahren, zuverlässig und gesund zu neun Monate altem Mädchen gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. und evt. mit Bild erbeten an Frau Herm. Schumacher, Plettenhausen, Telephon Amt Bennep 68. Bahnfahrten werden monatlich vergütet. f273

Ende der 13. d. oder früher zu meinem Mädel, Jungen ein in Kinderpflege und -erziehung durchaus erfahrenes und zuverlässiges

Kinderfräulein,

das gute Zeugnisse aufweisen kann. Ferner eine selbständige

Köchin

bei hohem Lohn und Extravergütg. **Frau Alfred Cappel, Elberfeld-Loh,** Siegelbauer 1, Tel. 3643. *

Für herrschaftl. Engendenshaus (3 P.) **vertrauenswürdige Persönlichkeit**

ev. Konf. gesucht. Waschfrau u. Stundenmädchen vorhanden. Hohes Gehalt. Schriftliche Schützen werd. gestellt, spät. auch Dienstkleider. Beste Zeugn. sie erforderlich. Ang. u. E 1343 an die Gft. f211

Besseres evgl. **Zweitmädchen,** das etwas nähen k., gut. zeitgem. Lohn f herrsch. Haush. zum bald. Eintritt gesucht. Vorst. bei Frau Gustav Molineus, B., Gewerbeschulstr. 82.†

Besseres, tücht. **Zweitmädchen** f. Haush. v. 4 Pers. bei gutem Lohn per sof. gesucht. Küchenmädchen vorhanden. Frau Dr. Ostertag, B., Kampstr. 64.

Wegen Erkrankung meines jetzt. in. suche ich für sofort ein ordentl. nicht zu jung. christliches 3918a

Hausmädchen,

das in allen vork. besser. Hausarbeiten Erfahrung hat. Zeitgemäßer hoh. Lohn. Hauskleidung und Schuhbodchen werden gestellt. Gute Behandlung zugesichert. Frau Paul Zimmermann, Barmen, Schwarzbachstr. 110.

Jg. saub. Mädchen

für kl. Haush. b. guter Behandl. u. hoh. Lohn ges. Gerlach, C., Steinbeckerstr. 43.*

Zuverl. Mädchen

für kl. Privathaushalt bei gutem Lohn gesucht. Kann, Gfld., Gustavstr. 1.*

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen**

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Frau Oskar Wöller, Gfld., Krefelderstr. 68.

Tücht. Hausmädchen

sofort gesucht. Klinik Dr. Weiß, C., Wortmannstr. 17

Tüchtiges, erfahrenes **Mädchen**

für kleinen Haushalt gesucht. Heinr. Rieke, Barm., Mittelstr. 9. †

Tüchtiges, erfahrenes **Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit gesucht. Albert Boerens, C., Bernhardstraße 1, Bäckerei u. Konditorei. *

C. Mädchen f. Haush. f. 2 P. Turmstr. 15.†

Alleinmädchen

für Etagenwohnung (2 Pers.) in bestbek. Hause sofort gesucht. Richard Weiß, Gfld., Briller Str. 102. f232

Für Privathaush. such. ehrl., sindert. **Mädchen**

m. gut. Zeugn. z. 15. 4. oder 1. 5. Frau Benzler, C., Mozartstraße 56, Tel. 4900 e

Zuverl., besseres **Mädchen,**

das kochen kann, z. 15. April in Remscheid herrsch. Haushalt bei Kinder. C., Mottlerstr. 6.*

Ordentl. ehrl. **Mädchen**

in guten Haush. gesucht. Beste Behandl., gemütl. Leben. Frau von Mulert, Barmen-U., Aller 22.

2 tücht. Mädchen

zum 15. 4. 23 ges. — Kaffeewirtschaft zum Rutenbeck, Barmen, U. Lichtenplatz 138, Ecke Ang. Freitag.†

Ordentl., sauberes **Mädchen**

für zuverläss. Hausb. (3 Pers.) gesucht. † Frau Bergmann, Barm., Klopstockstr. 19.

Für kleinen, ruh. Haush. in Benrath a. Rh. wird wegen Heirat des jetzigen ein sauber., ehrl. **Mädchen** bei gutem Lohn, zum 1. Mai o. früh. ges. Ang. B 2654 G. B., Neuerweg 57. †

Junger Kaufmann,

23 J., Oberfeld.-Reife, mit amer. Buchführung, Maschinenschr. und buchhalterischen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als

Volontär

im Exportgeschäft, am liebst. d. Kleineis.- u. Stahlw.-Br. Ang. u. E 5966 an Gft. *

Junges, kräftiges **Mädchen**

für beide Tage ges. Gfd., Hendrich 17.*

Mädchen in K. ord. Haushalt ges. Westendorf, C., Luisenstr.-Allee 18.*

In K. u. Haus ord. **Morgenhilfe** von 8—1 Uhr ges. Gfd., Alleestr. 7.*

Heil. Frau oder Mädchen zum Putzen und Waschen gesucht. Frau Dr. Springmann, Gfd., Sadowpostr. 61. f236

Wir suchen für sofort eine 39022

Putzfrau

für mehrere Wochentage gegen gute Bezahlung. Meldung vormittags gegen 10 Uhr bei Brauerei Ziemes & Sohn, G. m. b. H., Barmen, Klingelholtstr. 67/67.

Frau f. Handarb. stundenweise ges.* C., Alleestr. 35, I.

Putzfrau

Donnerstag u. Freitag morg. ges. Meld. vorm. — Mansberg, Gfld., Kärdorfstr. 18.*

Putzfrau

für Kontor etc. für Freitag od. Samstag gesucht. Wurstfabrik Bodi, Elberfeld.*

Bl. Wasch- u. Putzfrau sof. g. B. Schenkst. 15.†

Saubere Putz- und Waschfrau für Donnerstag u. Freitag. Morgen sofort ges.* C., Brüllerstr. 144.pt

Ord. Frau z. Putz. ges. C., Bahnhofstr. 80, 11.*

Waschfr. u. Bügler., welche auch Stärkewäsche bügeln, ins Haus ges. Vorzupr. v. 3 nachm. 3 Uhr. Engels, C., Kreierstr. 47.*

Tücht., gut empf. **Wasch- u. Putzfrau** ges. Zu melden Eisner, C., Barmerstr. 94, II.

Stellengesuche

Stenogr. Kaufmann,

29 J., in all. kaufm. Fächern erf., sucht p. sof., spät. auf gute Zeugn. gestützt. Stellung. Gefl. Ang. u. E 6118 an Gft. *

Bautechniker

24 J., Abi. ein. Baugewerksch., sucht als Bautechn. für Büro u. Baustell. passende Stellung. Ang. unt. E 6093 an Gft. *

Junger Mann

a. d. Textilbr. sucht p. 1. Juni Stell. auf Lager od. Versand. Ang. u. B 2690 Gft. Barm., Neuerweg 57

Anton. Fassondreh.

2 tücht. Berard., in d. Einstell. u. Bereib. d. Curven vers., a. selbst. arbeit. gew., Akkord. Lohn u. Kalkulation bew., such Stellg. Ang. mit Gehaltsang. u. E 6126 an die Geschst. *

Kfm. Mann, verh., 34 J. alt, im Besitze d. Führ.-Sch. 2 u. 3b, sucht Stelle als **Mitfahrer.** Lohn Nebensache. — Ang. u. E 6107 Gft.

Schulamtsbewerber, der in d. Eifel wohnt u. dort d. möchte, sucht Stelle als Volontär in Eisenwarenfabrik oder -Handlung. — Ang. u. B 2688 Gft B., Neuerweg 57. †

Evgel. Sohn ord. Eltern, 15 J., sucht leichte Stellung in d. Landwirtschaft b. Familienanschl. Ang. u. E 6070 an Gft. *

Suche f. m. Sohn m. gut. Eisenwarenkundschaft, per sofort †

kaufm. Lehrstelle.

Ang. u. B 2679 Gft Barm., Neuerweg 57.

Suche f. m. Sohn, 15 Jahre, kräftig, w. die 9kl. Schule bis Ostern besucht,

Lehrstelle

f. Maschinenbaufach. Angeb. u. E 5980 a. die Geschst. d. Bl. *

Wer hat 14t imstand. stunden m. heiß. Schmalzofen, w. Verwend. a. Backzwecke e. Kont. ges. Ang. E 6047 Gft. *

Suche für m. Sohn Lehrstelle i. Konditorei in gutem Hause. — Ang. u. B 2700 an d. Gft. B., Neuerw. 57†

Weibliche

Stenotypistin, 22 J., m. g. Handschriftl., f., sich. Rechnen gew., sucht per sof. pass. Stelle. — Ang. E 5939 Gft. *

Anfängerin,

15 Jahre alt, von d. Handelsch., i. St. Angeb. u. B 2636 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Tochter, w. d. d. Handelsschule verl. hat, Anfangsstellung auf Kontor od. Bank. Ang. unt. E 6067 an Gft. *

Schuhbranche.

1. Verkäuferin, 12 Jahre im Fach, in vorkäufl. noch best. ungekündigter Stellung, sucht passende Stellung i. Barmen-Elberfeld oder Umgegend. Angebote u. E 6006 an Gft. *

Junge Frau, **Schneiderin,** sucht Heimarbeit. † Zu erfr. Gesch. 1185

Einlegerin

sucht für sof. Stell.* Ang. u. E 6065 Gft.

Junges Mädchen sucht **Heimarbeit,** gleich welche. Ang. d. u. E 6078 an Gft.*

Suche f. m. Tochter, w. 1 J. die Handelsschule bes., Lehrstelle a. d. Kom. st. Ang. u. B 2681 B., Neuerw. 57.†

Junge ausgebildete **Kindergärtnerin**

mit guten Zeugn. sl. findet Stelle. Angeb. u. E 6122 Geschst. *

Best., zuverl. Fräulein, in Geschäft u. Haush. gr. erf., sucht Stellung als Stütze oder Wirtschafterin. Angebote u. E 6091 an die Gesch. *

Ord., saub. Frau f. noch einige Tage für Wäsche od. Hausputz frei. Heidige war n. in best. Dienst. tätig. Ang. u. E 6072 Gft.*

Bessere Frau sucht Putz- u. Waschstelle. Ang. E 6061 Gft. *

Teilhaber-Interesse

Mit 4 Millionen

wünscht Kaufmann sich an rent. Unternehmen zu bet. Ang. B 2615 Gft. B., Neuerweg 57†

Tüchtig. Geschäftsmann (Lebensmittel.) möchte sich mit drei bis vier Mill. tätig od. still an rentabl. Geschäft beteiligen. Ang. u. E 6121 Gft.*

Heiratsgesuche

Ordentl. Mädchen, 36 J., evangel., w. Bekanntsch. eines solid. Herrn zw. Heir. Ang. u. E 6145 Gft.*

Ordentl., anst. kath. Mädchen, Mitte 25. 27, 28, m. gut. Aussteuer, wünscht die Bekanntsch. pass. Herrn zw. Heirat. Gefl. Herren w. sich Heirat. Br. u. E 6117 Geschst. *

Beamter, 40er J., in l. höchst. Gehaltsst., ang. Erscheinen, wünscht mit einf. Mädchen zwecks Heirat. Anonymes zwecklos. Br. unter E 5931 an d. Geschst. d. Bl. erb.*

Geb. Herr, 40 J. alt, sucht Bekanntsch. mit nur absolut solid, best. Dame zw. sp. Heirat. Briefe unt. L 583 an Ala. B., Aller 171. †

Witwer, 31 J., ev., mit 2 Kindern, 3 u. 5 J., i. Betrieb m. Witwe b. zu 31 J. zw. bald. Heirat. — Briefe u. B 2689 an Gft. B., Neuerweg 57†

Vermischtes

Lohnende **Heimarbeit** (Häkeln) auszugeben. Hasselbusch, Barmen, Bachstraße 4.

Tücht. Kaufmann sucht in d. Tages- o. Abendst. Bücher beizuschreib. od. sonst. kaufm. Arbeiten zu erled. Gefl. Anz. u. E 6119 an Gft. *

Baugelände,

Garten u. Wiese 4½ Mrg., mit aufsteh. Gebäude, geg. Einod. Zweifam.-Haus zu tsch. Ang. B 2683 Gft. B., Neuerweg 57†

Polsterarbeiten

außer dem Hause nachts billig. Ang. u. E 6062 an Gft. *

Wer liefert gebr. **Gasbadeofen** od. 1 Herr.- bezw. Burschen-Fahrrad gegen Herrengarderobe in Zahl? Ang. unter E 6113 an Gft. f229

Fertige noch einbädige Spitzen in Lohn an. Angebote u. B 2630 an Gft. B., Neuerw. 57.

Klempler zu mieten ges. Angeb. unter E 6059 an die Geschäftsstelle. *

Mandolinen-Klub

sucht mehrere Mandolinen-Spieler und einige jung. Mädchen zwecks Aufnahme. * Ang. u. E 6090 Gft.

Fl. Gemüse u. Sonnenblumenkerne gef. Rest. Fl. Kaiserl., Gfld., Kloosbahn 5. *

Achtung! Tausch!

Gutgeh. Wirtschaft geg. Lebensmittelgeschäft o. sonstig. Geschäft zu tauschen ges. Angeb. u. E 6086 an Gft. *

Tauschgesuch!

Groß. Mtlr. Rdrschr. gesucht, Waschtisch m. fließendes Wasser o. Badewanne geboten. Schr. Ang. u. E 1497 an die Gft. f227

Polsterarbeiten

außer dem Hause nachts billig. Ang. u. E 6062 an Gft. *

Wer liefert gebr. **Gasbadeofen** od. 1 Herr.- bezw. Burschen-Fahrrad gegen Herrengarderobe in Zahl? Ang. unter E 6113 an Gft. f229

Fertige noch einbädige Spitzen in Lohn an. Angebote u. B 2630 an Gft. B., Neuerw. 57.

Heiratsgesuch.

Junger Witwer, 31 Jahre alt, mit 1Kd., 3 J., wünscht d. Bekanntsch. eines Mädchen entspr. Alters, welches auch Liebe z. Kinde hat, zwecks Heirat. Briefe unter B 579 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. f468

Heirat.

Alt. Beamter, 2581., evgl., wünscht Bek. m. gebild., kunstl. Dame zw. sp. Heirat. Bril. u. E 6077 an Gft. Diskr. Ehrensache. *

Vermischtes

Lohnende **Heimarbeit** (Häkeln) auszugeben. Hasselbusch, Barmen, Bachstraße 4.

Tücht. Kaufmann sucht in d. Tages- o. Abendst. Bücher beizuschreib. od. sonst. kaufm. Arbeiten zu erled. Gefl. Anz. u. E 6119 an Gft. *

Baugelände,

Garten u. Wiese 4½ Mrg., mit aufsteh. Gebäude, geg. Einod. Zweifam.-Haus zu tsch. Ang. B 2683 Gft. B., Neuerweg 57†

Bedeut. Käse-Import u. Großhandl.

sucht für die Bezirke Barmen, Schwelm bis einschl. Hagen einen erstklassigen *

Vertreter.

Nur Herren, die über einen guten Kundenkreis verfügen und bestens eingeführt sind bei den in Frage kommenden Grossisten und Detaillisten, wollen ihr Angebot einreichen u. E 6106 an die Geschst.

Zigarren- u. Rauchtabak-Fabrik

größeres Unternehmen in Württemberg, sucht für das Bergische Land einen tätigen

Vertreter.

Herren, welche einschl. Kundschaft bereits besuchen, wollen sich melden unter E 6092 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Vertreter gesucht

zum Besuch von Mühlen, Getreidefirmen pc. für unsere Abteilung neue u. gangbare Artikel. Emil Arndt & Sieler & Bongart, m.-G., Elberfeld. Angebote an Dir. Heimann, Barm., Südstr. 21, Tel 1086.†

Herren-Garderoben-Haus

gibt solventen Leuten Maß- sowie fertige Garderoben für Herren, Burschen u. Knaben gegen bequeme Zahlungen. Anfragen unter E 6112 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f4125

Fernsprech-Anschluß

gegen hohe Vergütung per sofort oder später zu übernehmen gesucht. Angebote unter E 6123 an die Gesch. ds. Bl. *

Eine Million Belohnung.

Die bei uns in der Nacht vom Freitag auf Samstag durch Einbruch gestohlene Kunstseide, kunstseid. Tressen und Woll-Schnürriemen sind auf dem ebenfalls gestohlenen Fiehkarren des Dachdeckergeschäftes Wilhelm Heitzermann gefahren worden. Für zweckdienliche Angaben, welche zur Wiederbeschaffung der Waren und Ergreifung der Täter führen, zahlen wir obige Belohnung. 4306

Barmer Textilwerke, G. m. b. H., Barm., Bredderstraße 23

30 000 M. Belohng.

Ostern Brieftasche verl. Wiedbr. obige Belohng. Seltmann, C., Albrechtstr. 38, pt. *

* Verloren goldene Damenuhr auf dem Wege Sonntagerstr.—Kloppelt-Damm-Stein Gegen gute Belohn. abzugeben: Bodwinkel 36 II.

Kleiner Hund zugelaufen. Barmen, Tannenstraße 126. *

Rehpinscher kurzhaariger englischer **Pinscher,**

auf d. Nam. Strupp hörend. Hundemarke 3033, seit Samstag entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. bei Bergische Möbelhalle Elberf., Jetzend 23.

Nur Elberfeld, **8 Wasserstr. 8, Kein baden!**

Elegante Damenhüte

für Frühjahr u. Sommer von 3000 M an.

Musterhüte mit kleinen unsichtbaren Fehlern von 1500 M an.

Frau Elfriede Ebert.

neu und gebraucht

3u. 4—6t Nutzlast, prompt lieferb. Vollgummireifen- u. Ersatzteillager

Paul Stratemann A.-G.

Köln, Mauritiuswall 81/83 Tel. Anno 3221 T.-A.: Lastauto, Köln

Betriebsstätte Barmen-U., Bismarckstraße 62. db405

Auto-Anhänger

Hamburger Autohaus Erich Kramp, G. m. b. H.

Hamburg 22, Oberaltenallee 18.

Telegr.-Adr.: Automobilkramp, Telephon: Vulkan 6169.

Sofort greifbare

Lastkraftwagen.

Ein 5-to-Dürkopp, 50 PS, ... ℳ 20 Millionen
Ein 5-to-Komnick, 42 PS, ... ℳ 20 Millionen
Zwei 3-to-Rex-Simplex, 30 PS, p. St. ℳ 12 Millionen
Ein 3-to-N. A. G., 45 PS, ... ℳ 25 Millionen
Ein 3-to-Komnick, 40 PS, ... ℳ 9 Millionen
vorn neu, hinten gebrauchte Bereifung.
Ein 5-to-Kippanhänger Lange & Gutzeit ℳ 9 Millionen

Sämtliche Fahrzeuge mit neuer Qualitäts-Vollgummibereifung.

Verloren-Gefunden

Schw. Operaglas

Opernsamstag Stadttheat. Eldf. Galerie Mitte liegen lassen. Gegen gute Belohn. abzugeben. Elberf., Sandstr. 6, 2. Etg. *